

Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Ab SoSe 2012 sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/kvv/index.html>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.12.2013 bis zum 03.03.2014** möglich.
- * Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **15.03.2013** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

Studienbeginn ab WiSe 2011/2012

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

067954 "Die Unergründlichkeit der Interaktion": Einführung in die Soziologische Theorie (Vorlesung: Grundlagen der soziologischen Theorie)
; B-(2-fach)Soz.: M1
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 24.07.14, Do 10-12, SCH 100.2

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Grundlagen der soziologischen Theoriebildung, sowohl mit Akzent auf einigen klassischen Ansätzen, die für das Fach nach wie vor grundlegenden Charakter haben, als auch mit Bezug auf ein durchgängiges Leitthema, das im Titel: "Die Unergründlichkeit der Interaktion" angedeutet wird: was bestimmt - aus dem Inneren und aus der Ferne - die Struktur und den Verlauf der scheinbar unmittelbaren Sequenzen sozialer Kopräsenz? Der Nachweis, dass zeitlich, räumlich, sozial ferne Horizonte den direkten Umgang zwischen Personen in einem weitaus höheren Maße (mit-) bestimmen, als es sich die alltägliche Auffassung träumen lässt, soll den Zugang zu vergleichweise abstrakten theoretischen Problemen des Faches eröffnen.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung:

067969 Übung "Soziologische Theorie" *Renn, J.*
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.5

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezielle Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068248 Lektürekurs Paradigmenkollision: Alfred Schütz und George Nell, L.
Herbert Mead - zwei Paradigmen der soziologischen Theorie
treffen aufeinander

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.555

»Intersubjektivität«,
»personale Identität« und

nicht zuletzt

»Intersubjektivität« und

der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz)

deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Thereotraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren, sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des

»

praktischen

«
Vollzugs) treffen können.

Gemeinsame Themen und theoreigeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende

Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen

Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit

beider Paradigmen (in Sinne Thomas Kuhns)

besprechen.

In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen

Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen

als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Anforderungen: Hausarbeit und/oder Protokoll.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und NIna Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068510 Lektürekurs: Michel Foucault - Die Geburt der Biopolitik *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.555

Michel Foucaults Begriff der Gouvernementalität spielt aktuell in der politischen Soziologie eine zentrale Rolle. Die Lektüre dieser Vorlesung aus den Jahren 1978/79 gibt einen guten Einblick in die Entstehung und Konzeptionalisierung dieses Begriffes. Wir werden lernen können, wie bei Foucault Gouvernementalität mit Begriffen wie "sozialer Marktwirtschaft" und "Neoliberalismus" verknüpft ist.

Literatur:

Erste Literatur: Foucault, Michel (2006), Die Geburt der Biopolitik

Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979, Frankfurt/M.

068635 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie bei Jürgen Habermas und Niklas Luhmann *Beer, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.519

Seit der Habermas-Luhmann-Debatte ist es ruhig geworden um die Fragen der Gesellschaftstheorie. Zumindest "große Entwürfe", wie sie von den beiden Soziologen vorgelegt wurden, sind seitdem nicht mehr angegangen worden. Damit fehlt jedoch ein theoretischer Rahmen, um Fragen nach der gesellschaftlichen Differenzierung und der Integration einordnen zu können. In dem Seminar soll daher ein Blick auf die unterschiedlichen Theorien der Gesellschaft von Niklas Luhmann und Jürgen Habermas geworfen werden. Im diesem Zusammenhang werden dann auch die jeweiligen allgemeintheoretischen Grundlagen der Systemtheorie und der Kritischen Theorie nach Habermas geklärt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

S2 Empirische Sozialforschung I

S3 Empirische Sozialforschung II

067940 Statistik II *Weischer, Chr.*
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.519
08.04.14 - 15.07.14, Di 08-10, SCH 121.554
09.04.14 - 16.07.14, Mi 08-10, SCH 121.555
09.04.14 - 16.07.14, Mi 14-16, SCH 121.555
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.5

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten

der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Tutoriumstermine:

Mi. 14-16 Uhr, Raum 555, J. Rellensmann

Di. 8-10 Uhr, Raum 554, J. Rellensmann

Mo. 12-14 Uhr, Raum 519, M. Keck

Mi. 8-10 Uhr, Raum 554, M. Keck

Bemerkung:

Tutoriumstermin: Mi. 14-16 Uhr, Raum 555

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

068692	Methodologie und Methoden der Qualitativen Sozialforschung (Methoden II) ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ; LA Berufsk.: M4 08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.554	<i>Schumacher, M.</i>
--------	---	-----------------------

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Auch wird es im Seminar darum gehen, wissenschaftstheoretische Begründungen hypothesenprüfender wie rekonstruktiver Verfahren kennen zu lernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

Literatur:

Bohnsack, R. 2010: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 8. Aufl. Opladen.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

068707	Die Grounded-Theory-Methodology der empirischen Sozialforschung (Methoden II) ; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 Einzeltermin, 25.04.14, Fr 12-16, SCH 121.520 Einzeltermin, 16.05.14, Fr 12-18, SCH 121.555 Einzeltermin, 06.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555 Einzeltermin, 20.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555 Einzeltermin, 04.07.14, Fr 12-18, SCH 121.555	<i>Tasheva, G.</i>
--------	--	--------------------

Das Seminar zielt darauf, eine Einführung in die Methodologie und Praxis der Grounded-Theory zu geben, indem in einem ersten Teil der sozialhistorische Kontext und die Grundlagen dieses Verfahrens, basierend auf der Theorie des Symbolischen Interaktionismus, erörtert werden, um zur Darstellung der wichtigsten Konzepte wie „Abduktion“, „offenes, axiales und selektives Kodieren“, „permanenter Vergleich“, „Sampling“, „Memos und Memotypen“, „Memosequenzen und Memoreihen“ zu gelangen, was anschließend im dritten Teil zu konkreteren Explikationen dieses empirischen Forschungsverfahrens in den Bereichen der Bildungssoziologie an Beispielen aus Forschungen benachteiligter Jugendlichen und der Familienforschung führen soll.

Literatur:

Anselm L. Strauss, Barney G. Glaser, Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung, 2010;

Anselm L. Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Fink Verl., 1991

Anselm Strauss, Continual Permutations of Action, 2008

Wolfgang Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in Besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006

Bruno Hildenbrand, Identitätsbildung und Lebensverläufe bei Pflegekindern, 2008

068857	Einführung in Argumentationen und Anwendungen des Paradigmas qualitativer Methodologie (Methoden II) ; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.519	<i>Minas, T.</i>
--------	---	------------------

Unter "qualitativen Methoden" wird in den Sozialwissenschaften üblicherweise auf eine Grenzziehung zwischen qualitativen und quantitativen »Lagern« der Datenerhebung und -auswertung Bezug genommen. Je nach »Lager« dienen die qualitativen Anteile dabei als mehr oder weniger notwendige Vorarbeit zur ersten Erkundung des "Felds", damit z. B. Fragebögen sinnvoll strukturiert werden können; die eigentlich belastbaren Daten werden dann anders erhoben und ausgewertet. Oder die qualitativen Anteile stehen im Zentrum der Bemühungen, weil eben jene sinnvolle Strukturiertheit letztlich nicht dem Feld entnommen werden könnte, so dass der generelle Verdacht, mit Fragebögen und Statistik etwas zu erforschen, dass letztlich nichts mit dem zu tun habe, was man eigentlich suche, und deshalb andere Vorgehensweisen erzwinge. Was die richtige andere Vorgehensweise sein soll, wird diskutiert (z.B. inhaltsanalytisch, sequentiell, hermeneutisch).

Im Seminar sollen die Begründungen der einschlägigen sich selbst explizit dem qualitativen Paradigma zuschreibenden Ansätze rekonstruiert und kontrastiert werden. Ziel ist es, anhand der Vor- und Nachteile der einzelnen Instrumente der Erhebung und Auswertung zu erörtern, inwiefern die Entscheidung für oder gegen ein solches Instrument (bzw. ein Mix) konstitutiv mit der eigenen Auffassung des eigenen Verhältnisses zum "Feld" zusammenhängt. Anhand exemplarischer im Seminarkontext zu erhebender Daten von sozialem Handeln im ÖPNV, soll die Erörterung veranschaulicht werden.

Literatur:

Emerson, Robert M., Fretz, Rachel I., Shaw, Linda L.: "Writing ethnographic fieldnotes", Chicago [u.a.], University of Chicago Press: 2010.

Flick, Uwe: "Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften", Reinbek bei Hamburg, Rowohlt: 2000.

Habermas, Jürgen: "Zur Logik der Sozialwissenschaften", Frankfurt a.M., Suhrkamp: 1982.

Hirschauer, Stefan: "Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie", Frankfurt am Main, Suhrkamp: 1997.

S4 Berufsorientierende Studien

068420 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries ; B-(2-fach)Soz.: M5 ; Prom. 10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.554
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 100.2

Späte, K.

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfeldorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden Sie auf der Homepage des Instituts: www.uni-muenster.de/soziologie unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

Literatur:

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soz.pdf

Berufspraktikum

Wild, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

Ernst, St.

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionsssoziologie (Vorlesung: *Pollack, D.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionsssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionsssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionsssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionsssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionsssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionsssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

067988 Zu habituellen Aspekten der Demokratisierung und *Alikhani, B.*
Demokratisierungsprobleme
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.519

In der Regel bezieht sich der Begriff der Demokratisierung auf die institutionellen Formen der Kontrolle der Regierenden durch die Regierten in den entwickelten

Gesellschaften. Damit wird die Demokratisierung gleichgesetzt mit der Etablierung einer ihrer institutionalisierten Formen, nämlich der Mehrparteien-Demokratie westlicher Prägung. Dabei wird nicht nur die "funktionale Demokratisierung" im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verschiebung der Machtbalance zugunsten der ehemaligen Außenseiter als Bedingung der Möglichkeit sowohl institutioneller Demokratisierung als auch institutioneller Ent-Demokratisierung vernachlässigt. Darüber hinaus werden die zivilisatorischen Transformationsprozesse des sozialen Habitus der in solchen Machtkämpfen verwickelten Menschen wenig beachtet. Daraus folgt eine Blockierung bei der Erklärung von Demokratisierungsproblemen bzw. gelegentlichen Schüben institutioneller Ent-Demokratisierung in den mehr entwickelten Gesellschaften genauso wie in den weniger entwickelten. Es wird oft tautologisch der Mangel von „demokratischer Kultur“ als Schlüsselerklärung für Demokratisierungsprobleme herangezogen, ohne den Bedingungen der Möglichkeit demokratischer Kulturen nachzuspüren.

In diesem Seminar wird über den Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Zivilisierung des sozialen Habitus der involvierten Menschen diskutiert, um die Entstehung, Entwicklung bzw. Kultivierung von demokratischer Traditionen begreifen zu können. Damit soll ebenfalls der theoretische Bezugsrahmen von verschiedenen empirischen Untersuchungen der Demokratisierung bzw. der Demokratisierungsprobleme diskutiert werden, die nicht nur auf die Beziehungen der Regierenden und Regierten zu reduzieren wäre.

Literatur:

Literatur

- Elias, Norbert (1990): **Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert**, Frankfurt/Main.
- Alikhani, Behrouz, (2012): **Zu einem prozessualen Verständnis von Demokratisierung bzw. Entdemokratisierung: Das dreidimensionale Demokratiemodell**“, in: Leviathan, Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 2013

Ergänzungsliteratur

- Gholamasad, Dawud (1993): „Zur institutionellen Entdemokratisierung weniger entwickelter Staatsgesellschaften als einem Habitusproblem“: in, Mohsen Massarat ... (Hg.),
- - Die dritte Welt und wir: Bilanz und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Freiburg (Breisgau), S. 394-401.
- Schmidt, Manfred G. (2000): **Demokratisierungstheorien**, Opladen.

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie
Barg, J.
: B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige

Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von
Wissenschaft und Bildung
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositiven Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068032 Soziologie der Krise
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrise“ , „Ökologiekrise“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): **Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente.** Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): **Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne.** Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): **Der neue Geist des Kapitalismus.** Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): **Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus.** Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): **Das Kapital,** Köln, Anaconda.

Streeck, Wolfgang (2013): **Gekaufte Zeit.** Berlin, Suhrkamp.

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.
Hüppe, E.

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstdiensteszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068157 Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C. Westdeutschland ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554

Heimken, N.

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenziertes Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068161 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte usw.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233	Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	<i>Müller, O.</i>
	10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520	

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068271	Ausgewählte religionssoziologische Texte; Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2	<i>Pollack, D.</i>
	10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555	

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdies Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionsoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068339	Wirtschaft und Gesellschaft - Aktuelle wirtschaftssoziologische Analysen ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 10.04.14 - 18.07.14, Do 12-14, SCH 121.520	Softic, D.
--------	--	------------

Finanz-, Euro-, Schuldenkrise – Wirtschaftsthemen dominieren in der vergangenen Zeit die mediale Öffentlichkeit. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Klassische Ansätze der Wirtschaftssoziologie (Marx, Weber, Durkheim) gehen von einer Beeinflussung der Gesellschaft durch wirtschaftliche Handlungen und Institutionen aus. Neuere wirtschaftssoziologische Ansätze hingegen untersuchen die „Einbettung“ ökonomischer Märkte in soziale Strukturen. Gemeint ist damit, dass das Handeln von Marktteilnehmern (Unternehmen, Konsumenten) durch spezifische Normen, Routinen, habituelle Dispositionen, Konventionen, Netzwerke und kulturelle Muster geprägt wird.

Im Seminar werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele diskutiert. Die zentrale Leitfrage dabei lautet: Welche Bedeutung haben Netzwerke, Habitus, Machtasymmetrien und Normen für die Analyse von Märkten und Unternehmen.

Das Seminar zeigt auf, welche soziologischen Zugangsweisen zur Wirtschaft möglich sind und welchen Erkenntnisgewinn soziologische Analysen zu zentralen ökonomischen Institutionen wie Unternehmen und Märkten, Geld und Eigentum haben.

Literatur:

Beckert, J., Deutschmann, C. (Hg.) (2009), Wirtschaftssoziologie, 49. SH der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden.

Maurer, A. (Hg.) (2008), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.

068358	Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende Rosta, G. KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B- (2-fach)Politikwissenschaften: M11 Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519
--------	---

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Egon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K.*
intersectional studies
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und Nina Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068472	Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*. Hamburg.

068487	Gender im kulturellen Kontext ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068525	Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), Vita activa oder vom tätigen Leben, Stuttgart.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/ GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068640	"Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. <i>Matthäus, S.</i> ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554	

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existenzielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomatischen. Konstanz: UVK.

Secheyare, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KfJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068764 Was ist Soziologie? *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias- mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figuren, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen her verständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: Was ist Soziologie?, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: Soziologie auf der Waagschale, Frankfur am Main.

Annette Treibel: Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen, 1994.

Herman Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen, 1993.

068779	Die Sozialwissenschaften der Massenmedien ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.555	<i>Korte, J.</i>
--------	--	------------------

Wissenschaft und Massenmedien sind zwei prägende Funktionssysteme der Gesellschaft. Das Seminar befasst sich mit der massenmedialen Präsenz der Sozialwissenschaften und den sich daraus ergebenen Folgen für gesellschaftliche Verhältnisse. Empirisch wie theoretisch soll das Auftauchen der Sozialwissenschaften in verschiedenen Massenmedien, die Eigendynamik massenmedialer Darstellung sozialwissenschaftlichen Wissens und seiner Träger sowie deren Rückwirkungen thematisiert werden. Damit wird das Verhältnis von Kultur im Sinne massenmedialer Inhalte und Sozialstruktur im Sinne des Verhältnisses zweier bedeutener Subsysteme der Gesellschaft analysiert. Das Seminar soll die wissenschaftliche Beschäftigung mit massenmedialen Darstellungen und ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Subsysteme anleiten, was sich in theoretischen wie empirischen Arbeiten in Form von „kleiner Sozialforschung“ niederschlagen kann.

Literatur:

Cassidy, Angela (2008): „Communicating the social sciences.“ in: Bucchi, Massimiano & Brian Trench [Hrsg.]: *Handbook of Communication of Science and Technology*. London et al. (Routledge), S. 225-236.

068783	Sozialstrukturanalyse und Transnationalisierung ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.555	<i>Softic, D.</i>
--------	--	-------------------

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale.
In: *Current Sociology* Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: *Mittelweg* Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan ; B-KJ(EW): KijU.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519	<i>Dierschke, Th. Heyse, M.</i>
--------	---	-------------------------------------

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KJU.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJU.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.* Sozialisation und Lebensformen) ; B-KJ(EW); KJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltozoologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophensoziologische“ (Sektion Umweltozoologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltozoologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltozoologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Hüppe, E.

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative

Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Populkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068085	Subjektivierung - Sozialisation ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554	<i>Grundmann, M. Renn, J.</i>
--------	--	-----------------------------------

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoyer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068119	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138	Rechtsextremismus bei Jugendlichen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195 Das Risiko Familie *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068453	Familie im demographischen Wandel ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), Fernliebe, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien, Leverkusen; - Krieger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u. Basel.

068468	Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C.</i> <i>Schindler, R.</i>
--------	--	--

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), **Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen**, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), **Männliche Adoleszenz**

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/ GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068559	Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen individueller Deutungen von Selbst und Welt ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom. 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520	<i>Steinhoff, A.</i>

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068673	Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: <i>Kittel, S.</i> theoretische Konzepte und empirische Befunde <i>Leonhard, N.</i> ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
--------	--

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergangenheitswirkung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KfJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
Dierschke, Th.
Heyse, M.
; B-KJ(EW); KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- **Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.**
- **Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.**
- **Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.**
- **Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert**

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- **17.04.2014 Konstituierende Sitzung**
- **24.04/ 08.05/ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate**
- **10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien**

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

023653 „Geteilte Religionsgeschichte“. Juden, Christen und Muslime *Reuter, A.*
in der Religions- und Kulturgeschichte Europas
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, B 2.04 (2,69)

Juden, Christen und Muslime haben die Entwicklungspfade der europäischen, aber auch der außereuropäischen Religions-, Kultur- und Geistesgeschichte, der Politik- und Rechtsgeschichte und nicht zuletzt der Geschichte der Staatsgewalt mit bestimmt und nachhaltig geprägt. In dem Seminar sollen wichtige Etappen dieser „geteilten Religionsgeschichte“ rekonstruiert werden. So soll ein Zugang zum Verständnis der historischen Tiefendimension der religiösen Kulturen und religiösen Gegenwartslage geschaffen werden.

Bemerkung:

Modul 11 (Vertiefung Religionsgeschichte) / Modul 7 (Religiöse Gegenwartskultur)

Literatur:

Hans G. Kippenberg/Jörg Rüpke/Kocku von Stuckrad (Hg.), Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, 2 Bände, Göttingen 2009.

Hans Joas / Klaus Wiegandt (Hg.), Die kulturellen Werte Europas, Frankfurt a.M. 2005.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur *Pollack, D.*
Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie"
; B-KJ(HRG)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdies Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursociologie 5. Konstanz.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundlegend geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

068214 Sozialität ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Isenböck, P.

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie.
Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068248 Lektürekurs Paradigmenkollision: Alfred Schütz und George *Nell, L.*
Herbert Mead - zwei Paradigmen der soziologischen Theorie
treffen aufeinander
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.555

»Intersubjektivität«,
»personale Identität« und

nicht zuletzt

»Intersubjektivität« und

der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz)

deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Theroietraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren, sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des

»

praktischen

«
Vollzugs) treffen können.

Gemeinsame Themen und theoreigeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen

Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit

beider Paradigmen (in Sinne Thomas Kuhns)
besprechen.

In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen
als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Anforderungen: Hausarbeit und/oder Protokoll.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), Männliche Adoleszenz

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heutzutage anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068601 Utopieforschung *Wendt, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlachtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der „guten Gesellschaft“ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): *Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff*. Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): *Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie*. In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): *Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2*. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): *Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen*, 3., erweiterte Auflage. Campus: Frankfurt/Main 1986.

068764 Was ist Soziologie? *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias – mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figuren, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen her verständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: Was ist Soziologie?, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: Soziologie auf der Waagschale, Frankfur am Main.

Annette Treibel: Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen, 1994.

Herman Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen, 1993.

068779 Die Sozialwissenschaften der Massenmedien *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.555

Wissenschaft und Massenmedien sind zwei prägende Funktionssysteme der Gesellschaft. Das Seminar befasst sich mit der massenmedialen Präsenz der Sozialwissenschaften und den sich daraus ergebenen Folgen für gesellschaftliche Verhältnisse. Empirisch wie theoretisch soll das Auftauchen der Sozialwissenschaften in verschiedenen Massenmedien, die Eigendynamik massenmedialer Darstellung sozialwissenschaftlichen Wissens und seiner Träger sowie deren Rückwirkungen thematisiert werden. Damit wird das Verhältnis von Kultur im Sinne massenmedialer Inhalte und Sozialstruktur im Sinne des Verhältnisses zweier bedeutener Subsysteme der Gesellschaft analysiert. Das Seminar soll die wissenschaftliche Beschäftigung mit massenmedialen Darstellungen und ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Subsysteme anleiten, was sich in theoretischen wie empirischen Arbeiten in Form von „kleiner Sozialforschung“ niederschlagen kann.

Literatur:

Cassidy, Angela (2008): „Communicating the social sciences.“ in: Bucchi, Massimiano & Brian Trench [Hrsg.]: *Handbook of Communication of Science and Technology*. London et al. (Routledge), S. 225-236.

318064 Begleitseminar: Streit um Wissenschaft *Göhner, J. F.*
15.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, F 104 *Korte, J.*

Bemerkung:

Der zusätzliche Besuch der Ringvorlesung ist empfohlen aber nicht obligatorisch für den Besuch des Seminars!

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie
Barg, J.
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von Wissenschaft und Bildung
Jostmeier, M.
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositiven Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie Schelsky, D.
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

068090 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestriges Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068119	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138	Rechtsextremismus bei Jugendlichen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit dem ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068157	Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C. Westdeutschland ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554	Heimken, N.
--------	--	-------------

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenzierteres Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	Hoffmeister, D.
--------	---	-----------------

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555	Hoffmeister, D.
--------	--	-----------------

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: *Lettre International*. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068601	Utopieforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520	<i>Wendt, B.</i>
--------	--	------------------

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlachtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der ‚guten Gesellschaft‘ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): **Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff.** Nomos: Baden-Baden.
- Elias, Norbert (1982): **Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie.** In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): **Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie.** Band 2. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.
- Neuß, Arnhelm (Hrsg.) (1968): **Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen, 3., erweiterte Auflage.** Campus: Frankfurt/Main 1986.

068688	Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	---	-----------------------

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

- Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: **Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts,** Frankfurt, New York: Campus
- Olaf Groh-Samberg 2006: **Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung,** in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): **Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede.** Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425
- Weischer, Christoph 2011: **Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle,** Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

068764	Was ist Soziologie? ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580	<i>Alikhani, B.</i>
--------	--	---------------------

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias- mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figurationen, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen her verständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: Was ist Soziologie?, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: Soziologie auf der Waagschale, Frankfur am Main.

Annette Treibel: Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen, 1994.

Herman Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen, 1993.

S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

068032 Soziologie der Krise *Gubo, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrisen“ , „Ökologiekrisen“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): Das Kapital, Köln, Anaconda.

Streek, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Berlin, Suhrkamp.

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW); KJfu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Soziationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068214 Sozialität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068248 Lektürekurs Paradigmenkollision: Alfred Schütz und George Nell, L.
Herbert Mead - zwei Paradigmen der soziologischen Theorie
treffen aufeinander
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.555

»Intersubjektivität«,

»personale Identität« und

nicht zuletzt

»Intersubjektivität« und

der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz)

deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Thereoietraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren, sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des

»

praktischen

«
Vollzugs) treffen können.

Gemeinsame Themen und theoreigeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende

Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen

Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit

beider Paradigmen (in Sinne Thomas Kuhns)

besprechen.

In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen

Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen

als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Anforderungen: Hausarbeit und/oder Protokoll.

-
- 068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und NIIna Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

-
- 068510 Lektürekurs: Michel Foucault - Die Geburt der Biopolitik *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.555

Michel Foucaults Begriff der Gouvernementalität spielt aktuell in der politischen Soziologie eine zentrale Rolle. Die Lektüre dieser Vorlesung aus den Jahren 1978/79 gibt einen guten Einblick in die Entstehung und Konzeptionalisierung dieses Begriffes. Wir werden lernen können, wie bei Foucault Gouvernementalität mit Begriffen wie "sozialer Marktwirtschaft" und "Neoliberalismus" verknüpft ist.

Literatur:

Erste Literatur: Foucault, Michel (2006), Die Geburt der Biopolitik

Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979, Frankfurt/M.

-
- 068525 Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068635 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie bei Jürgen Habermas und Niklas Luhmann
Niklas Luhmann
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.519

Seit der Habermas-Luhmann-Debatte ist es ruhig geworden um die Fragen der Gesellschaftstheorie. Zumindest "große Entwürfe", wie sie von den beiden Soziologen vorgelegt wurden, sind seitdem nicht mehr angegangen worden. Damit fehlt jedoch ein theoretischer Rahmen, um Fragen nach der gesellschaftlichen Differenzierung und der Integration einordnen zu können. In dem Seminar soll daher ein Blick auf die unterschiedlichen Theorien der Gesellschaft von Niklas Luhmann und Jürgen Habermas geworfen werden. Im diesem Zusammenhang werden dann auch die jeweiligen allgemeintheoretischen Grundlagen der Systemtheorie und der Kritischen Theorie nach Habermas geklärt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus, S.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existenzielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomatosen. Konstanz: UVK.

Sechehaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

068200 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Isenböck, P.*
Allg.Studien ; Allg.Studien
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.554

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics* (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik) 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

068578 Einführungskurs für SPSS 2 *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 01.09.14 - 05.09.14, 09-15, SCH 121.501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehe-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068582 Einführungskurs für SPSS 1 *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 18.08.14 - 22.08.14, 09-15, SCH 121.501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehele-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

Ersatzmodul I

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit dem ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken,

die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068161	Münster-Barometer, Blockseminar ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6	Heyse, M.
--------	---	-----------

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	Hoffmeister, D.
--------	---	-----------------

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem

Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068559 Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen *Steinhoff, A.*
individueller Deutungen von Selbst und Welt
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

068692 Methodologie und Methoden der Qualitativen Sozialforschung (Methoden II)
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;
LA Berufsk.: M4
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.554

Schumacher, M.

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Auch wird es im Seminar darum gehen, wissenschaftstheoretische Begründungen hypothesenprüfender wie rekonstruktiver Verfahren kennen zu lernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

Literatur:

Bohnsack, R. 2010: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden.
8. Aufl. Opladen.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch.
München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

068707 Die Grounded-Theory-Methodology der empirischen Sozialforschung (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
Einzeltermin, 25.04.14, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.05.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 06.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 04.07.14, Fr 12-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Das Seminar zielt darauf, eine Einführung in die Methodologie und Praxis der Grounded-Theory zu geben, indem in einem ersten Teil der sozialhistorische Kontext und die Grundlagen dieses Verfahrens, basierend auf der Theorie des Symbolischen Interaktionismus, erörtert werden, um zur Darstellung der wichtigsten Konzepte wie „Abduktion“, „offenes, axiales und selektives Kodieren“, „permanenter Vergleich“, „Sampling“, „Memos und Memotypen“, „Memosequenzen und Memoreihen“ zu gelangen, was anschließend im dritten Teil zu konkreteren Explikationen dieses empirischen Forschungsverfahrens in den Bereichen der Bildungssoziologie an Beispielen aus Forschungen benachteiligter Jugendlicher und der Familienforschung führen soll.

Literatur:

Anselm L. Strauss, Barney G. Glaser, Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung, 2010;

Anselm L. Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Fink Verl., 1991

Anselm Strauss, Continual Permutations of Action, 2008

Wolfgang Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in Besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006

Bruno Hildenbrand, Identitätsbildung und Lebensverläufe bei Pflegekindern, 2008

068857 Einführung in Argumentationen und Anwendungen des Minas, T.
Paradigmas qualitativer Methodologie (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.519

Unter "qualitativen Methoden" wird in den Sozialwissenschaften üblicherweise auf eine Grenzziehung zwischen qualitativen und quantitativen »Lagern« der Datenerhebung und -auswertung Bezug genommen. Je nach »Lager« dienen die qualitativen Anteile dabei als mehr oder weniger notwendige Vorarbeit zur ersten Erkundung des "Felds", damit z. B. Fragebögen sinnvoll strukturiert werden können; die eigentlich belastbaren Daten werden dann anders erhoben und ausgewertet. Oder die qualitativen Anteile stehen im Zentrum der Bemühungen, weil eben jene sinnvolle Strukturiertheit letztlich nicht dem Feld entnommen werden könnte, so dass der generelle Verdacht, mit Fragebögen und Statistik etwas zu erforschen, dass letztlich nichts mit dem zu tun habe, was man eigentlich suche, und deshalb andere Vorgehensweisen erzwinge. Was die richtige andere Vorgehensweise sein soll, wird diskutiert (z.B. inhaltsanalytisch, sequentiell, hermeneutisch).

Im Seminar sollen die Begründungen der einschlägigen sich selbst explizit dem qualitativen Paradigma zuschreibenden Ansätze rekonstruiert und kontrastiert werden. Ziel ist es, anhand der Vor- und Nachteile der einzelnen Instrumente der Erhebung und Auswertung zu erörtern, inwiefern die Entscheidung für oder gegen ein solches Instrument (bzw. ein Mix) konstitutiv mit der eigenen Auffassung des eigenen Verhältnisses zum "Feld" zusammenhängt. Anhand exemplarischer im Seminarkontext zu erhebender Daten von sozialem Handeln im ÖPNV, soll die Erörterung veranschaulicht werden.

Literatur:

Emerson, Robert M., Fretz, Rachel L., Shaw, Linda L.: "Writing ethnographic fieldnotes", Chicago [u.a.], University of Chicago Press: 2010.

Flick, Uwe: "Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften", Reinbek bei Hamburg, Rowohlt: 2000.

Habermas, Jürgen: "Zur Logik der Sozialwissenschaften", Frankfurt a.M., Suhrkamp: 1982.

Hirschauer, Stefan: "Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie", Frankfurt am Main, Suhrkamp: 1997.

Wahlpflichtseminar

068119	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138	Rechtsextremismus bei Jugendlichen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068161	Münster-Barometer, Blockseminar ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2- fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B- Kommunikationswissenschaften: M6	<i>Heyse, M.</i>
--------	---	------------------

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich

Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068362	Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/ R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520	<i>Reiners, Chr.</i>
--------	---	----------------------

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068559 Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen
individueller Deutungen von Selbst und Welt
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520

Steinhoff, A.

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Weischer, Chr.

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

067954 "Die Unergründlichkeit der Interaktion": Einführung in
die Soziologische Theorie (Vorlesung: Grundlagen der
soziologischen Theorie)
; B-(2-fach)Soz.: M1
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 24.07.14, Do 10-12, SCH 100.2

Renn, J.

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Grundlagen der soziologischen Theoriebildung, sowohl mit Akzent auf einigen klassischen Ansätzen, die für das Fach nach wie vor grundlegenden Charakter haben, als auch mit Bezug auf ein durchgängiges Leitthema, das

im Titel: "Die Unergründlichkeit der Interaktion" angedeutet wird: was bestimmt - aus dem Inneren und aus der Ferne - die Struktur und den Verlauf der scheinbar unmittelbaren Sequenzen sozialer Kopräsenz? Der Nachweis, dass zeitlich, räumlich, sozial ferne Horizonte den direkten Umgang zwischen Personen in einem weitaus höheren Maße (mit-) bestimmen, als es sich die alltägliche Auffassung träumen lässt, soll den Zugang zu vergleichsweise abstrakten theoretischen Problemen des Faches eröffnen.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung:

067969 Übung "Soziologische Theorie"
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.5 *Renn, J.*

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezieller Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

**Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.)
ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.**

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, J., Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München; dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus

Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M / New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winkler und Nina Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

S2 Empirische Sozialforschung

S5 Sozialstruktur und Kultur

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Ernst, St.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935	Einführung in die Religionssoziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/ LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5	<i>Pollack, D.</i>
--------	---	--------------------

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

067988	Zu habituellen Aspekten der Demokratisierung und Demokratisierungsprobleme ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.519	<i>Alikhani, B.</i>
--------	--	---------------------

In der Regel bezieht sich der Begriff der Demokratisierung auf die institutionellen Formen der Kontrolle der Regierenden durch die Regierten in den entwickelteren Gesellschaften. Damit wird die Demokratisierung gleichgesetzt mit der Etablierung einer ihrer institutionalisierten Formen, nämlich der Mehrparteien-Demokratie westlicher Prägung. Dabei wird nicht nur die "funktionale Demokratisierung" im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verschiebung der Machtbalance zugunsten der ehemaligen Außenseiter als Bedingung der Möglichkeit sowohl institutioneller Demokratisierung als auch institutioneller Ent-Demokratisierung vernachlässigt. Darüber hinaus werden die zivilisatorischen Transformationsprozesse des sozialen Habitus der in solchen Machtkämpfen verwinkelten Menschen wenig beachtet. Daraus folgt eine Blockierung bei der Erklärung von Demokratisierungsproblemen bzw. gelegentlichen Schüben institutioneller Ent-Demokratisierung in den mehr entwickelten Gesellschaften genauso wie in den weniger entwickelten. Es wird oft tautologisch der Mangel von „demokratischer Kultur“ als Schlüsselerklärung für Demokratisierungsprobleme herangezogen, ohne den Bedingungen der Möglichkeit demokratischer Kulturen nachzuspüren.

In diesem Seminar wird über den Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Zivilisierung des sozialen Habitus der involvierten Menschen diskutiert, um die Entstehung, Entwicklung bzw. Kultivierung von demokratischer Traditionen begreifen zu können. Damit soll ebenfalls der theoretische Bezugsrahmen von verschiedenen empirischen Untersuchungen der Demokratisierung bzw. der Demokratisierungsprobleme diskutiert werden, die nicht nur auf die Beziehungen der Regierenden und Regierten zu reduzieren wäre.

Literatur:

Literatur

- Elias, Norbert (1990): **Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert**, Frankfurt/Main.

- Alikhani, Behrouz, (2012): **Zu einem prozessualen Verständnis von Demokratisierung bzw. Entdemokratisierung: Das dreidimensionale Demokratiemodell**“, in **Leviathan, Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft**, 2013

Ergänzungsliteratur

- Gholamasad, Dawud (1993): „Zur institutionellen Entdemokratisierung weniger entwickelter Staatsgesellschaften als einem Habitusproblem“: in, Mohsen Massarat ... (Hg.), - - Die dritte Welt und wir: Bilanz und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Freiburg (Breisgau), S. 394-401.

- Schmidt, Manfred G. (2000): **Demokratisierungstheorien**, Opladen.

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und *Barg, J.*
Organisationssoziologie
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von
Wissenschaft und Bildung
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Jostmeier, M.

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositiven Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068032 Soziologie der Krise
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555

Gubo, M.

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrisen“ , „Ökologiekrisen“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): Das Kapital, Köln, Anaconda.

Streek, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Berlin, Suhrkamp.

068066	Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2- fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554	Grundmann, M. Hüppe, E.
--------	---	----------------------------

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmtes, unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Populkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068157	Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C. Westdeutschland ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2- fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2- fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554	Heimken, N.
--------	--	-------------

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenzierteres Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068161	Münster-Barometer, Blockseminar ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2- fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B- Kommunikationswissenschaften: M6	Heyse, M.
--------	---	-----------

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde

; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdies Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068339 Wirtschaft und Gesellschaft - Aktuelle wirtschaftssoziologische Analysen ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 18.07.14, Do 12-14, SCH 121.520

Finanz-, Euro-, Schuldenkrise – Wirtschaftsthemen dominieren in der vergangenen Zeit die mediale Öffentlichkeit. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Klassische Ansätze der Wirtschaftssoziologie (Marx, Weber, Durkheim) gehen von einer

Beeinflussung der Gesellschaft durch wirtschaftliche Handlungen und Institutionen aus. Neuere wirtschaftssoziologische Ansätze hingegen untersuchen die „Einbettung“ ökonomischer Märkte in soziale Strukturen. Gemeint ist damit, dass das Handeln von Marktteilnehmern (Unternehmen, Konsumenten) durch spezifische Normen, Routinen, habituelle Dispositionen, Konventionen, Netzwerke und kulturelle Muster geprägt wird.

Im Seminar werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele diskutiert. Die zentrale Leitfrage dabei lautet: Welche Bedeutung haben Netzwerke, Habitus, Machtasymmetrien und Normen für die Analyse von Märkten und Unternehmen.

Das Seminar zeigt auf, welche soziologischen Zugangsweisen zur Wirtschaft möglich sind und welchen Erkenntnisgewinn soziologische Analysen zu zentralen ökonomischen Institutionen wie Unternehmen und Märkten, Geld und Eigentum haben.

Literatur:

Beckert, J., Deutschmann, C. (Hg.) (2009), Wirtschaftssoziologie, 49. SH der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden.

Maurer, A. (Hg.) (2008), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas.
Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:

M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und NIIna Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*, Hamburg.

068487	Gender im kulturellen Kontext ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068525	Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems	<i>Späte, K.</i>
--------	---	------------------

B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus, S.* ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranke und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existenzielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomaten. Konstanz: UVK.

Sechehaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranke. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068764	Was ist Soziologie? ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580	Alikhani, B.
--------	--	--------------

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias- mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figuren, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen her verständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: Was ist Soziologie?, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: Soziologie auf der Waagschale, Frankfur am Main.

Annette Treibel: Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen, 1994.

Herman Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen, 1993.

068779	Die Sozialwissenschaften der Massenmedien ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.555	Korte, J.
--------	--	-----------

Wissenschaft und Massenmedien sind zwei prägende Funktionssysteme der Gesellschaft. Das Seminar befasst sich mit der massenmedialen Präsenz der Sozialwissenschaften und den sich daraus ergebenen Folgen für gesellschaftliche Verhältnisse. Empirisch wie theoretisch soll das Auftauchen der Sozialwissenschaften in verschiedenen Massenmedien, die Eigendynamik massenmedialer Darstellung sozialwissenschaftlichen Wissens und seiner Träger sowie deren Rückwirkungen thematisiert werden. Damit wird das Verhältnis von Kultur im Sinne massenmedialer Inhalte und Sozialstruktur im Sinne des Verhältnisses zweier bedeutener Subsysteme der Gesellschaft analysiert. Das Seminar soll die wissenschaftliche Beschäftigung mit massenmedialen Darstellungen und ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Subsysteme anleiten, was sich in theoretischen wie empirischen Arbeiten in Form von „kleiner Sozialforschung“ niederschlagen kann.

Literatur:

Cassidy, Angela (2008): „Communicating the social sciences.“ in: Bucchi, Massimiano & Brian Trench [Hrsg.]: *Handbook of Communication of Science and Technology*. London et al. (Routledge), S. 225-236.

068783 Sozialstrukturanalyse und Transnationalisierung *Softic, D.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.555

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): *The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale*. In: *Current Sociology* Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: *Mittelweg* Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): *Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften*. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): *Transnationalisierung sozialer Ungleichheit*. Wiesbaden: VS Verlag.

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan *Dierschke, Th. Heyse, M.*
; B-KJ(EW); KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegssatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
 Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
 ; B-KJ(EW): KJU.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJU.4 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
 KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M3
 08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
 Sozialisation und Lebensformen)
 ; B-KJ(EW): KJU.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJU.4 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
 KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M3
 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltoziologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophensoziologische“ (Sektion Umweltoziologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by disaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltoziologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltoziologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.
Hüppé, E.

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmtes, unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Populkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068085	Subjektivierung - Sozialisation ; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554	Grundmann, M. Renn, J.
--------	--	---------------------------

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068119	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503	Heimken, N.
--------	--	-------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138	Rechtsextremismus bei Jugendlichen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554	Heimken, N.
--------	--	-------------

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142	Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns	<i>Heimken, N.</i>
	; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.	
	Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA	
	Berufsk.: M8	

10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel	<i>Hoffmeister, D.</i>
	; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;	
	LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA	
	Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul	
	DH2 E	
	08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Familie	<i>Hoffmeister, D.</i>
	; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.	
	Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	

07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068453	Familie im demographischen Wandel	<i>Schindler, R.</i>
--------	-----------------------------------	----------------------

; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), Fernliebe, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), Männliche Adoleszenz

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068530 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems *Späte, K.*
B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520

068559 Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen *Steinhoff, A.*
individueller Deutungen von Selbst und Welt
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Fähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergangenheitswürdigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 09. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*

; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumswang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische
Zugänge zum Phänomen Fußballfan
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

*Dierschke, Th.
Heyse, M.*

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

064462 Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht II *Boesenber, L.*
(Vertiefung)
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 100.301

Seminar

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht II (Vertiefung)

In dem Seminar findet aufbauend auf das Seminar „Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I“ eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien und Modellen der Urteilsbildung (Massing, Sutor, Kayser/Hagemann) statt.

Diese theoretische Auseinandersetzung soll durch die Entwicklung exemplarischer Unterrichtsreihen einen konkreten Praxisbezug erhalten.

Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Master-Studierende für das Lehramt, die bereits über grundlegende fachdidaktische Kenntnisse verfügen. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge

Master of Education HRGe, GY/GE, BK

Modulzuordnung

Modul: Fachdidaktik Sozialwissenschaften

Veranstaltung: Fachdidaktische Veranstaltung (3 LP)

065014 Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I *Boesenber, L.*
(Einführung)
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 100.301

Seminar

Urteilsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht I (Einführung)

Die Fähigkeit zur politischen Urteilsbildung ist eines der zentralen Ziele des sozialwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen. In dem Seminar werden grundlegende Modelle

der Urteilsbildung verglichen und deren unterrichtliche Realisierung anhand exemplarischer Unterrichtssequenzen entwickelt und erörtert. Eine besondere Rolle wird dabei das von Sander entwickelte Projekt „FairUrteilen“ spielen.

Durch die Entwicklung von Mikroteaching-Einheiten, die sich an den sozialwissenschaftlichen Fach- und Unterrichtsmethoden orientieren, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zur Erprobung und Reflexion unterrichtspraktischen Handelns erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende für das Lehramt. Fachdidaktische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Bedingung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der Vorbereitung auf die Seminarsitzungen (Lektüre) und der aktiven Teilnahme an den Seminarsitzungen die Mitgestaltung einer Seminarsitzung (Microteaching) sowie die anschließende didaktische Reflexion.

Studiengänge

BA HRGe, 2F BA GY/GE/BK, BA BK

Modulzuordnung

Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften

Veranstaltung: Fachdidaktische Theorien und Modelle (2 LP)

068104 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*

Unterrichts für LehramtskandidatenInnen

(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)

; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA

G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M

Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.

07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068434 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlsf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

067988 Zu habitualen Aspekten der Demokratisierung und *Alikhani, B.*
Demokratisierungsprobleme
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.519

In der Regel bezieht sich der Begriff der Demokratisierung auf die institutionellen Formen der Kontrolle der Regierenden durch die Regierten in den entwickelteren Gesellschaften. Damit wird die Demokratisierung gleichgesetzt mit der Etablierung einer ihrer institutionalisierten Formen, nämlich der Mehrparteien-Demokratie westlicher Prägung. Dabei wird nicht nur die "funktionale Demokratisierung" im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verschiebung der Machtbalance zugunsten der ehemaligen Außenseiter als Bedingung der Möglichkeit sowohl institutioneller Demokratisierung als auch institutioneller Ent-Demokratisierung vernachlässigt. Darauf hinaus werden die zivilisatorischen Transformationsprozesse des sozialen Habitus der in solchen Machtkämpfen verwickelten Menschen wenig beachtet. Daraus folgt eine Blockierung bei der Erklärung von Demokratisierungsproblemen bzw. gelegentlichen Schüben institutioneller Ent-Demokratisierung in den mehr entwickelten Gesellschaften genauso wie in den weniger entwickelten. Es wird oft tautologisch der Mangel von „demokratischer Kultur“ als Schlüsselerklärung für Demokratisierungsprobleme herangezogen, ohne den Bedingungen der Möglichkeit demokratischer Kulturen nachzuspüren.

In diesem Seminar wird über den Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Zivilisierung des sozialen Habitus der involvierten Menschen diskutiert, um die Entstehung, Entwicklung bzw. Kultivierung von demokratischer Traditionen begreifen zu können. Damit soll ebenfalls der theoretische Bezugsrahmen von verschiedenen empirischen Untersuchungen der Demokratisierung bzw. der Demokratisierungsprobleme diskutiert werden, die nicht nur auf die Beziehungen der Regierenden und Regierten zu reduzieren wäre.

Literatur:

Literatur

- Elias, Norbert (1990): **Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert**, Frankfurt/Main.

- Alikhani, Behrouz, (2012): **Zu einem prozessualen Verständnis von Demokratisierung bzw. Entdemokratisierung: Das dreidimensionale Demokratiemodell**“, in **Leviathan, Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft**, 2013

Ergänzungsliteratur

- Gholamasad, Dawud (1993): „Zur institutionellen Entdemokratisierung weniger entwickelter Staatsgesellschaften als einem Habitusproblem“: in, Mohsen Massarat ... (Hg.), - - Die dritte Welt und wir: Bilanz und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Freiburg (Breisgau), S. 394-401.

- Schmidt, Manfred G. (2000): **Demokratisierungstheorien**, Opladen.

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie
Barg, J.
Organisationssoziologie
: B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von
Wissenschaft und Bildung Jostmeier, M.

; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositiven Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068032 Soziologie der Krise *Gubo, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrisen“ , „Ökologiekrisen“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): **Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente.** Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): **Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne.** Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): **Der neue Geist des Kapitalismus.** Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): **Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus.** Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): **Das Kapital.** Köln, Anaconda.

Streek, Wolfgang (2013): **Gekaufte Zeit.** Berlin, Suhrkamp.

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität *Grundmann, M.*
Hüippe, E.

; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz

und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138	Rechtsextremismus bei Jugendlichen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmig und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142	Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068157	Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C. Westdeutschland ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2- fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2- fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenziertes Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment

dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068161	Münster-Barometer, Blockseminar ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6	<i>Heyse, M.</i>
--------	---	------------------

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Civil Religion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdies Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068339 Wirtschaft und Gesellschaft - Aktuelle wirtschaftssoziologische Analysen ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 18.07.14, Do 12-14, SCH 121.520

Finanz-, Euro-, Schuldenkrise – Wirtschaftsthemen dominieren in der vergangen Zeit die mediale Öffentlichkeit. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Klassische Ansätze der Wirtschaftssoziologie (Marx, Weber, Durkheim) gehen von einer Beeinflussung der Gesellschaft durch wirtschaftliche Handlungen und Institutionen aus. Neuere wirtschaftssoziologische Ansätze hingegen untersuchen die „Einbettung“ ökonomischer Märkte in soziale Strukturen. Gemeint ist damit, dass das Handeln von Marktteilnehmern (Unternehmen, Konsumenten) durch spezifische Normen, Routinen, habituelle Dispositionen, Konventionen, Netzwerke und kulturelle Muster geprägt wird.

Im Seminar werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele diskutiert. Die zentrale Leitfrage dabei lautet: Welche Bedeutung haben Netzwerke, Habitus, Machtasymmetrien und Normen für die Analyse von Märkten und Unternehmen.

Das Seminar zeigt auf, welche soziologischen Zugangsweisen zur Wirtschaft möglich sind und welchen Erkenntnisgewinn soziologische Analysen zu zentralen ökonomischen Institutionen wie Unternehmen und Märkten, Geld und Eigentum haben.

Literatur:

Beckert, J., Deutschmann, C. (Hg.) (2009), Wirtschaftssoziologie, 49. SH der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden.

Maurer, A. (Hg.) (2008), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Egon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K.*
intersectional studies
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und Nina Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068434 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRG)Sowi: M Hand.Bild.
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068453	Familie im demographischen Wandel ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468	Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. <i>Schindler, R.</i> Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C.</i>
--------	---	------------------

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept heraußchillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), *Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen*, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), *Männliche Adoleszenz*

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472	Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und

anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*. Hamburg.

068487	Gender im kulturellen Kontext ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068525	Hannah Arendt, <i>Vita activa</i> und "human condition" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068640	"Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. <i>Matthäus, S.</i> ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554	

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existentielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomaten. Konstanz: UVK.

Secheyaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068673	Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: <i>Kittel, S.</i> theoretische Konzepte und empirische Befunde <i>Leonhard, N.</i> ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
--------	--

Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): Kiju.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird - gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale.
In: Current Sociology Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519 *Dierschke, Th. Heyse, M.*

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.

- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik (siehe Überschrift Sozialwissenschaften/Fachrichtung Sozialwissenschaften)

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Ernst, St. Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionssociologie (Vorlesung: Pollack, D. Sozialstruktur und Kultur)

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

068032 Soziologie der Krise *Gubo, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrisen“ , „Ökologiekrisen“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): Das Kapital, Köln, Anaconda.

Streek, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Berlin, Suhrkamp.

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068214 Sozialität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Berufsk.: M8 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068248 Lektürekurs Paradigmenkollision: Alfred Schütz und George Nell, L.
Herbert Mead - zwei Paradigmen der soziologischen Theorie
treffen aufeinander
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.555

»Intersubjektivität«,

»personale Identität« und

nicht zuletzt

»Intersubjektivität« und

der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz)

deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Thereoietraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren, sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des

»

praktischen

«
Vollzugs) treffen können.

Gemeinsame Themen und theoreigeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende

Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen

Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit

beider Paradigmen (in Sinne Thomas Kuhns)

besprechen.

In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen

Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen

als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Anforderungen: Hausarbeit und/oder Protokoll.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*

B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11

08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und NIIna Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068434 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*

; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.

08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068510 Lektürekurs: Michel Foucault - Die Geburt der Biopolitik *Schindler, R.*

; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11

08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.555

Michel Foucaults Begriff der Gouvernementalität spielt aktuell in der politischen Soziologie eine zentrale Rolle. Die Lektüre dieser Vorlesung aus den Jahren 1978/79 gibt einen guten Einblick in die Entstehung und Konzeptionalisierung dieses Begriffes. Wir werden lernen können, wie bei Foucault Gouvernementalität mit Begriffen wie "sozialer Marktwirtschaft" und "Neoliberalismus" verknüpft ist.

Literatur:

Erste Literatur: Foucault, Michel (2006), *Die Geburt der Biopolitik*

Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979, Frankfurt/M.

068525 Hannah Arendt. *Vita activa* and "human condition" *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068635 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie bei Jürgen Habermas und *Beer, R.*
Niklas Luhmann
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.519

Seit der Habermas-Luhmann-Debatte ist es ruhig geworden um die Fragen der Gesellschaftstheorie. Zumindest "große Entwürfe", wie sie von den beiden Soziologen vorgelegt wurden, sind seitdem nicht mehr angegangen worden. Damit fehlt jedoch ein theoretischer Rahmen, um Fragen nach der gesellschaftlichen Differenzierung und der Integration einordnen zu können. In dem Seminar soll daher ein Blick auf die unterschiedlichen Theorien der Gesellschaft von Niklas Luhmann und Jürgen Habermas geworfen werden. Im diesem Zusammenhang werden dann auch die jeweiligen allgemeintheoretischen Grundlagen der Systemtheorie und der Kritischen Theorie nach Habermas geklärt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus, S.*

; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt am New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existentielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomatosen. Konstanz: UVK.

Sechhey, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

1-Each Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

068066	Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2- fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554	Grundmann, M. Hüppé, E.
--------	---	----------------------------

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-

unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstdarstellungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Populkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW); Kifu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*

; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195 Das Risiko Familie *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068453 Familie im demographischen Wandel Schindler, R.
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts- und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), Männliche Adoleszenz

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.;
Dies.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/ GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068559	Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen individueller Deutungen von Selbst und Welt ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom. 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520	<i>Steinhoff, A.</i>

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068673	Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: <i>Kittel, S.</i> theoretische Konzepte und empirische Befunde <i>Leonhard, N.</i> ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555	
--------	--	--

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

2-Fach Bachelor Soziologie

Alle Lehrveranstaltungen in den Modulen 6 - 9 haben für den 2-Fach Bachelor Soziologie 2004 einen methodischen Schwerpunkt.

Modul 1: Grundlagen

067954 "Die Unergründlichkeit der Interaktion": Einführung in die Soziologische Theorie (Vorlesung: Grundlagen der soziologischen Theorie)
; B-(2-fach)Soz.: M1
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 24.07.14, Do 10-12, SCH 100.2

Renn, J.

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Grundlagen der soziologischen Theoriebildung, sowohl mit Akzent auf einigen klassischen Ansätzen, die für das Fach nach wie vor grundlegenden Charakter haben, als auch mit Bezug auf ein durchgängiges Leitthema, das im Titel: "Die Unergründlichkeit der Interaktion" angedeutet wird: was bestimmt - aus dem Inneren und aus der Ferne - die Struktur und den Verlauf der scheinbar unmittelbaren Sequenzen sozialer Kopräsenz? Der Nachweis, dass zeitlich, räumlich, sozial ferne Horizonte den direkten Umgang zwischen Personen in einem weitaus höheren Maße (mit-) bestimmen, als es sich die alltägliche Auffassung träumen lässt, soll den Zugang zu vergleichweise abstrakten theoretischen Problemen des Faches eröffnen.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung:

068214 Sozialität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068248 Lektürekurs Paradigmenkollision: Alfred Schütz und George Nell, L.
Herbert Mead - zwei Paradigmen der soziologischen Theorie
treffen aufeinander
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.555

»Intersubjektivität«,

»personale Identität« und

nicht zuletzt

»Intersubjektivität« und

der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz)

deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Thereoietraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren, sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des

»

praktischen

«
Vollzugs) treffen können.

Gemeinsame Themen und theoreigeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende

Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen

Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit

beider Paradigmen (in Sinne Thomas Kuhns)

besprechen.

In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen

Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen

als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Anforderungen: Hausarbeit und/oder Protokoll.

-
- 068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und NIIna Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

-
- 068510 Lektürekurs: Michel Foucault - Die Geburt der Biopolitik *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.555

Michel Foucaults Begriff der Gouvernementalität spielt aktuell in der politischen Soziologie eine zentrale Rolle. Die Lektüre dieser Vorlesung aus den Jahren 1978/79 gibt einen guten Einblick in die Entstehung und Konzeptionalisierung dieses Begriffes. Wir werden lernen können, wie bei Foucault Gouvernementalität mit Begriffen wie "sozialer Marktwirtschaft" und "Neoliberalismus" verknüpft ist.

Literatur:

Erste Literatur: Foucault, Michel (2006), Die Geburt der Biopolitik

Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979, Frankfurt/M.

-
- 068635 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie bei Jürgen Habermas und *Beer, R.*
Niklas Luhmann
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.519

Seit der Habermas-Luhmann-Debatte ist es ruhig geworden um die Fragen der Gesellschaftstheorie. Zumindest "große Entwürfe", wie sie von den beiden Soziologen vorgelegt wurden, sind seitdem nicht mehr angegangen worden. Damit fehlt jedoch ein theoretischer Rahmen, um Fragen nach der gesellschaftlichen Differenzierung und der Integration einordnen zu können. In dem Seminar soll daher ein Blick auf die unterschiedlichen Theorien der Gesellschaft von Niklas Luhmann und Jürgen Habermas geworfen werden. Im diesem Zusammenhang werden dann auch die jeweiligen allgemeintheoretischen Grundlagen der Systemtheorie und der Kritischen Theorie nach Habermas geklärt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

Modul 2: Sozialstruktur und Kultur

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Ernst, St.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich,
Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionsssoziologie (Vorlesung: *Pollack, D.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionsssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionsssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionsssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: *Religionsoziologie*. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: *Religionsoziologie*. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: *The Sociology of Religion*. London 2001; Dillon, Michele: *Handbook of the Sociology of Religion*. Cambridge 2003; Clarke, Peter: *The Oxford Handbook of the Sociology of Religion*. Oxford 2009; Pickel, Gert: *Religionsoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche*. Wiesbaden 2011.

067988	Zu habituellen Aspekten der Demokratisierung und Demokratisierungsprobleme ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.519	<i>Alikhani, B.</i>
--------	--	---------------------

In der Regel bezieht sich der Begriff der Demokratisierung auf die institutionellen Formen der Kontrolle der Regierenden durch die Regierten in den entwickelteren Gesellschaften. Damit wird die Demokratisierung gleichgesetzt mit der Etablierung einer ihrer institutionalisierten Formen, nämlich der Mehrparteiendemokratie westlicher Prägung. Dabei wird nicht nur die "funktionale Demokratisierung" im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verschiebung der Machtbalance zugunsten der ehemaligen Außenseiter als Bedingung der Möglichkeit sowohl institutioneller Demokratisierung als auch institutioneller Ent-Demokratisierung vernachlässigt. Darüber hinaus werden die zivilisatorischen Transformationsprozesse des sozialen Habitus der in solchen Machtkämpfen verwickelten Menschen wenig beachtet. Daraus folgt eine Blockierung bei der Erklärung von Demokratisierungsproblemen bzw. gelegentlichen Schüben institutioneller Ent-Demokratisierung in den mehr entwickelten Gesellschaften genauso wie in den weniger entwickelten. Es wird oft tautologisch der Mangel von „demokratischer Kultur“ als Schlüsselerklärung für Demokratisierungsprobleme herangezogen, ohne den Bedingungen der Möglichkeit demokratischer Kulturen nachzuspüren.

In diesem Seminar wird über den Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Zivilisierung des sozialen Habitus der involvierten Menschen diskutiert, um die Entstehung, Entwicklung bzw. Kultivierung von demokratischen Traditionen begreifen zu können. Damit soll ebenfalls der theoretische Bezugsrahmen von verschiedenen empirischen Untersuchungen der Demokratisierung bzw. der Demokratisierungsprobleme diskutiert werden, die nicht nur auf die Beziehungen der Regierenden und Regierten zu reduzieren wäre.

Literatur:

Literatur

- Elias, Norbert (1990): *Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert*, Frankfurt/Main.

- Alikhani, Behrouz, (2012): *Zu einem prozessualen Verständnis von Demokratisierung bzw. Entdemokratisierung: Das dreidimensionale Demokratiemodell*“, in *Leviathan, Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft*, 2013

Ergänzungsliteratur

- Gholamasad, Dawud (1993): „Zur institutionellen Entdemokratisierung weniger entwickelter Staatsgesellschaften als einem Habitusproblem“: in, Mohsen Massarat ... (Hg.), - - Die dritte Welt und wir: Bilanz und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Freiburg (Breisgau), S. 394-401.

- Schmidt, Manfred G. (2000): *Demokratisierungstheorien*, Opladen.

067992	Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519	<i>Barg, J.</i>
--------	--	-----------------

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028	Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von Wissenschaft und Bildung ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555	<i>Jostmeier, M.</i>
--------	--	----------------------

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositionen Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068032	Soziologie der Krise ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555	<i>Gubo, M.</i>
--------	---	-----------------

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrisen“ , „Ökologiekrisen“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): Das Kapital, Köln, Anaconda.

Streek, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Berlin, Suhrkamp.

068157 Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Westdeutschland
Degen, C. Heimken, N.
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenziertes Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068271 Ausgewählte religionsoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionsoziologie"
Pollack, D.
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionsoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionsoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die

Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdius, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068339 Wirtschaft und Gesellschaft - Aktuelle
wirtschaftssoziologische Analysen
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 18.07.14, Do 12-14, SCH 121.520

Finanz-, Euro-, Schuldenkrise – Wirtschaftsthemen dominieren in der vergangen Zeit die mediale Öffentlichkeit. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Klassische Ansätze der Wirtschaftssoziologie (Marx, Weber, Durkheim) gehen von einer Beeinflussung der Gesellschaft durch wirtschaftliche Handlungen und Institutionen aus. Neuere wirtschaftssoziologische Ansätze hingegen untersuchen die „Einbettung“ ökonomischer Märkte in soziale Strukturen. Gemeint ist damit, dass das Handeln von Marktteilnehmern (Unternehmen, Konsumenten) durch spezifische Normen, Routinen, habituelle Dispositionen, Konventionen, Netzwerke und kulturelle Muster geprägt wird.

Im Seminar werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele diskutiert. Die zentrale Leitfrage dabei lautet: Welche Bedeutung haben Netzwerke, Habitus, Machtasymmetrien und Normen für die Analyse von Märkten und Unternehmen.

Das Seminar zeigt auf, welche soziologischen Zugangsweisen zur Wirtschaft möglich sind und welchen Erkenntnisgewinn soziologische Analysen zu zentralen ökonomischen Institutionen wie Unternehmen und Märkten, Geld und Eigentum haben.

Literatur:

Beckert, J., Deutschmann, C. (Hg.) (2009), Wirtschaftssoziologie, 49. SH der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden.

Maurer, A. (Hg.) (2008), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende Rosta, G.
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und Nina Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068525 Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRG)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068764 Was ist Soziologie? *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias- mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figurationen, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen herverständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: *Was ist Soziologie?*, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: *Soziologie auf der Waagschale*, Frankfour am Main.

Annette Treibel: *Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart*, Opladen, 1994.

Herman Korte: *Einführung in die Geschichte der Soziologie*, Opladen, 1993.

068779 Die Sozialwissenschaften der Massenmedien *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.555

Wissenschaft und Massenmedien sind zwei prägende Funktionssysteme der Gesellschaft. Das Seminar befasst sich mit der massenmedialen Präsenz der Sozialwissenschaften und den sich daraus ergebenen Folgen für gesellschaftliche Verhältnisse. Empirisch wie theoretisch soll das Auftauchen der Sozialwissenschaften in verschiedenen Massenmedien, die Eigendynamik massenmedialer Darstellung sozialwissenschaftlichen Wissens und seiner Träger sowie deren Rückwirkungen thematisiert werden. Damit wird das Verhältnis von Kultur im Sinne massenmedialer Inhalte und Sozialstruktur im Sinne des Verhältnisses zweier bedeutener Subsysteme der Gesellschaft analysiert. Das Seminar soll die wissenschaftliche Beschäftigung mit massenmedialen Darstellungen und ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Subsysteme anleiten, was sich in theoretischen wie empirischen Arbeiten in Form von „kleiner Sozialforschung“ niederschlagen kann.

Literatur:

Cassidy, Angela (2008): „Communicating the social sciences.“ in: Bucchi, Massimiano & Brian Trench [Hrsg.]: *Handbook of Communication of Science and Technology*. London et al. (Routledge), S. 225-236.

068783 Sozialstrukturanalyse und Transnationalisierung *Softic, D.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.555

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale.
In: *Current Sociology* Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Modul 3: Familie, Bildung, Partizipation

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von

Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:
Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.* Sozialisation und Lebensformen) ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltozoologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophensoziologische“ (Sektion Umweltozoologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltozoologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:
Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltozoologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.* ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.* M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KifJ.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KifJ.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
--------	---	------------------

Modul 4: Empirische Sozialforschung

067940	Statistik II ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.519 08.04.14 - 15.07.14, Di 08-10, SCH 121.554 09.04.14 - 16.07.14, Mi 08-10, SCH 121.554 09.04.14 - 16.07.14, Mi 14-16, SCH 121.555 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.5	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	--	-----------------------

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltung Statistik II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Tutoriumstermine:

Mi. 14-16 Uhr, Raum 555, J. Rellensmann

Di. 8-10 Uhr, Raum 554, J. Rellensmann

Mo. 12-14 Uhr, Raum 519, M. Keck

Mi. 8-10 Uhr, Raum 554, M. Keck

Bemerkung:

Tutoriumstermin: Mi. 14-16 Uhr, Raum 555

Literatur:

Diaz-Bone (2013) Statistik für Soziologen, UVK Konstanz.

068161	Münster-Barometer, Blockseminar ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6	<i>Heyse, M.</i>
--------	---	------------------

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung

und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068692 Methodologie und Methoden der Qualitativen Sozialforschung (Methoden II)
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;
LA Berufsk.: M4
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.554

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Auch wird es im Seminar darum gehen, wissenschaftstheoretische Begründungen hypothesenprüfender wie rekonstruktiver Verfahren kennen zu lernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

Literatur:

Bohnsack, R. 2010: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden.
8. Aufl. Opladen.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch.
München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

068707 Die Grounded-Theory-Methodology der empirischen Sozialforschung (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
Einzeltermin, 25.04.14, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.05.14, Fr 12-18, SCH 121.555

Einzeltermin, 06.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 04.07.14, Fr 12-18, SCH 121.555

Das Seminar zielt darauf, eine Einführung in die Methodologie und Praxis der Grounded-Theory zu geben, indem in einem ersten Teil der sozialhistorische Kontext und die Grundlagen dieses Verfahrens, basierend auf der Theorie des Symbolischen Interaktionismus, erörtert werden, um zur Darstellung der wichtigsten Konzepte wie „Abduktion“, „offenes, axiales und selektives Kodieren“, „permanenter Vergleich“, „Sampling“, „Memos und Memotypen“, „Memosequenzen und Memoreihen“ zu gelangen, was anschließend im dritten Teil zu konkreteren Explikationen dieses empirischen Forschungsverfahrens in den Bereichen der Bildungssoziologie an Beispielen aus Forschungen benachteiligter Jugendlichen und der Familienforschung führen soll.

Literatur:

Anselm L. Strauss, Barney G. Glaser, Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung, 2010;

Anselm L. Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Fink Verl., 1991

Anselm Strauss, Continual Permutations of Action, 2008

Wolfgang Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in Besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006

Bruno Hildenbrand, Identitätsbildung und Lebensverläufe bei Pflegekindern, 2008

068857 Einführung in Argumentationen und Anwendungen des *Minas, T.*
Paradigmas qualitativer Methodologie (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.519

Unter "qualitativen Methoden" wird in den Sozialwissenschaften üblicherweise auf eine Grenzziehung zwischen qualitativen und quantitativen »Lagern« der Datenerhebung und -auswertung Bezug genommen. Je nach »Lager« dienen die qualitativen Anteile dabei als mehr oder weniger notwendige Vorarbeit zur ersten Erkundung des "Felds", damit z. B. Fragebögen sinnvoll strukturiert werden können; die eigentlich belastbaren Daten werden dann anders erhoben und ausgewertet. Oder die qualitativen Anteile stehen im Zentrum der Bemühungen, weil eben jene sinnvolle Strukturiertheit letztlich nicht dem Feld entnommen werden könne, so dass der generelle Verdacht, mit Fragebögen und Statistik etwas zu erforschen, dass letztlich nichts mit dem zu tun habe, was man eigentlich suche, und deshalb andere Vorgehensweisen erzwinge. Was die richtige andere Vorgehensweise sein soll, wird diskutiert (z.B. inhaltsanalytisch, sequentiell, hermeneutisch).

Im Seminar sollen die Begründungen der einschlägigen sich selbst explizit dem qualitativen Paradigma zuschreibenden Ansätze rekonstruiert und kontrastiert werden. Ziel ist es, anhand der Vor- und Nachteile der einzelnen Instrumente der Erhebung und Auswertung zu erörtern, inwiefern die Entscheidung für oder gegen ein solches Instrument (bzw. ein Mix) konstitutiv mit der eigenen Auffassung des eigenen Verhältnisses zum "Feld" zusammenhängt. Anhand exemplarischer im Seminarkontext zu erhebender Daten von sozialem Handeln im ÖPNV, soll die Erörterung veranschaulicht werden.

Literatur:

Emerson, Robert M., Fretz, Rachel I., Shaw, Linda L.: "Writing ethnographic fieldnotes", Chicago [u.a.], University of Chicago Press: 2010.

Flick, Uwe: "Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften", Reinbek bei Hamburg, Rowohlt: 2000.

Habermas, Jürgen: "Zur Logik der Sozialwissenschaften", Frankfurt a.M., Suhrkamp: 1982.

Hirschauer, Stefan: "Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie", Frankfurt am Main, Suhrkamp: 1997.

Modul 5: Berufsorientierende Studien

068420 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und Soziologen - Surveys and Salaries ; B-(2-fach)Soz.: M5 ; Prom. 10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.554
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 100.2

Späte, K.

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: www.uni-muenster.de/soziologie unter Studierende auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

Literatur:

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz
http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soz.pdf

Berufspraktikum

Wild, Chr.

Modul 6: Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068161 Münster-Barometer, Blockseminar ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

Heyse, M.

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K.*
intersectional studies
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und Nina Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus, S.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existentielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomaten. Konstanz: UVK.

Secheyare, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede.

Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004,
Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS
Verlag für Sozialwissenschaften

Modul 7: Kulturelle und ethnisierte Konflikte

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Heimken, N.

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulergolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Heimken, N.

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit dem ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und
gesellschaftlicher Wandel
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E

Hoffmeister, D.

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur

und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068601 Utopieforschung *Wendt, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlichtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der ‚guten Gesellschaft‘ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): **Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff.** Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): **Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie.** In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): **Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2.** Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): **Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen, 3., erweiterte Auflage.** Campus: Frankfurt/Main 1986.

318064 Begleitseminar: Streit um Wissenschaft *Göhner, J. F.*
15.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, F 104 *Korte, J.*

Bemerkung:

Der zusätzliche Besuch der Ringvorlesung ist empfohlen aber nicht obligatorisch für den Besuch des Seminars!

Modul 8: Sozialisation und Bildung

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität *Grundmann, M.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; *Hüppé, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): Kiju.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht

wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Populkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068090	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B- Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519	<i>Diouf, D. Hemker, R.</i>
--------	--	---------------------------------

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestrige Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068214 Sozialität ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555 *Isenböck, P.*

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: **Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation.** Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: **Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie.** Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068559 Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen Steinhoff, A. individueller Deutungen von Selbst und Welt ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom. 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft Döbel, R. ; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friedericke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan	Dierschke, Th. Heyse, M. ; B-KJ(EW); KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS- Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519
--------	---	---

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Modul 9: Familie und Lebenslauf

068195 Das Risiko Familie *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangulatur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068453	Familie im demographischen Wandel ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468	Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C.</i> <i>Schindler, R.</i>
--------	--	--

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), *Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen*, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), *Männliche Adoleszenz*

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472	Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer.	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*, Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext Schindler, R.
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellung zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York; Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068673	Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: <i>Kittel, S. Leonhard, N.</i> theoretische Konzepte und empirische Befunde ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
--------	---

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergangenheitswahrnehmung zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Modul 10: Allgemeine Studien

068090 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B- *Hemker, R.*
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der

Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestriges Seminar im sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068200	Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren Allg.Studien ; Allg.Studien 08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.554	Isenböck, P.
--------	---	--------------

Ein besonders wichtiges Ziel dieser Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist es, Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, damit Sie in Ihrem Studium nicht darauf angewiesen sind, von anderen abzuschreiben ohne dies zu erwähnen. Eine Studie aus dem letzten Jahr ergab, dass mehr als jede/r fünfte Student/in zu diesem Handeln neigt: "We find rates up to 22 percent of students who declared that they ever intentionally adopted a passage from someone else's work without citing it." (Coutts/Jann/ Krumpal/Näher 2011, S. 749) Das Thema "Plagiate" in der Wissenschaft erregt die Gemüter und sogar die Leiterin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung der BRD muss sich anfragen lassen, ob sie ganz korrekt gearbeitet hat. Es ist also sehr schwierig, wissenschaftlich ganz korrekt zu arbeiten, gleichviel worauf dieses Handeln beruhen mag wie man im Duktus von Max Weber formulieren könnte, und die Unsicherheiten sind groß. Daher wird in der Einführung zunächst einmal zu klären sein, wie und warum sich diese Regeln für das wissenschaftliche Arbeiten herausgebildet haben, also wissenschaftssoziologische Überlegungen anstellen. Auf dieser Grundlage werden die wichtigsten Regeln für das Verfassen sozialwissenschaftlicher Arbeiten vermittelt. Ein weiterer Baustein ist das Training sozialwissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenz sowie die Erkundung von Datenbanken zur Literaturrecherche, damit Sie nicht gezwungen sind, irgendjemanden aus irgendeinem Zeitungsbeitrag aus irgendeiner Quelle im Internet zu zitieren, weil Sie entweder nicht wissen wie Sie sozialwissenschaftliche Fachliteratur finden oder aber etwas zu bequem sind, um mal in die Bibliothek zu gehen. Nicht zuletzt werden wir uns auch damit auseinandersetzen, wie wissenschaftliche Leistungen erfolgreich per Referat präsentiert werden können.

Literatur:

Coutts, Elisabeth, Jann, Ben, Krumpal ,Ivar, Näher, Anatol-Fiete (2011): Plagiarism in Student Papers: Prevalence Estimates Using Special Techniques for Sensitive Questions. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)* 231(5+6): 749-760 (Online: http://www.socio.ethz.ch/socio/news/docs/Coutts_et_al_Plagiarism_in_Students_Papers.pdf, abgerufen 18.05.2012)

Kruse, Otto 2010: Lesen und Schreiben, Konstanz.

Steinhoff, Torsten 2007: Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten, Tübingen.

068415	Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der <i>Späte, K. intersectional studies</i> B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519
--------	---

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und Nina Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068472	Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554	Schindler, R.
--------	---	---------------

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die

"men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*, Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121, 554

Schindlauer R

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068578 Einführungskurs für SPSS 2 Ulbrich, Th.
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 01.09.14 - 05.09.14, 09-15, SCH 121-501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068582 Einführungskurs für SPSS 1 *Ulbrich, Th.*
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 18.08.14 - 22.08.14, 09-15, SCH 121.501

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpaket SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungsängste vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse;SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW); KifJ.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.

- **Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.**
- **Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert**

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- **17.04.2014 Konstituierende Sitzung**
- **24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate**
- **10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien**

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): *Fans. Soziologische Perspektiven*. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

318064	Begleitseminar: Streit um Wissenschaft	<i>Göhner, J. F.</i>
	15.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, F 104	<i>Korte, J.</i>

Bemerkung:

Der zusätzliche Besuch der Ringvorlesung ist empfohlen aber nicht obligatorisch für den Besuch des Seminars!

Kooperationen mit anderen Instituten (Anmeldungen nur im Geschäftszimmer des IfS, Raum 552)

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 2, keine Pflichtvorlesung

065928	Vorlesung: Journalismusforschung	<i>Blöbaum, B.</i>
	; B-(2-fach)Soz.: M2	
	08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, F2	

Die Vorlesung behandelt die Frage, wie Journalismus in unserer Gesellschaft funktioniert, und welche Ursachen, Bedingungen und Entwicklungen seinen Zustand prägen. Dazu führt die Veranstaltung in die grundlegenden theoretischen Überlegungen und empirischen Befunde der Journalismusforschung ein. Sie vermittelt einen Überblick über Geschichte, Theorien und Modelle des Journalismus, thematisiert die politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen des Mediensystems und analysiert journalistische Institutionen, Akteure und Routinen. Internationale Dimensionen der Journalismusforschung und der Wandel des Journalismus im Internetzeitalter spielen dabei stets eine Rolle.

Ziel der Vorlesung ist es, dass die Studierenden die grundlegenden Begriffe, Theorien, Themenfelder und Fragestellungen der Journalismusforschung verstehen, dass sie zentrale empirische Studien und Befunde der Journalismusforschung kennen und dass sie sowohl die wissenschaftlichen Perspektiven auf den Journalismus als auch die aktuellen Entwicklungen des Journalismus selbst einordnen und kritisch bewerten können.

065985	Vorlesung: Media- und Rezeptionsforschung	<i>Röser, J.</i>
	; B-(2-fach)Soz.: M2	
	07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, F2	
	Einzeltermin, 14.07.14, Mo 14-16, F1	

Die Vorlesung bietet einen Überblick der klassischen Publikumsforschung. Sie beginnt mit Modellen und Studien zur Medienwirkungsforschung. Dabei geht es zunächst um die Klassiker der

Wahl-, Diffusions und Persuasionsforschung und anschließend um neuere Ansätze zu kognitiven, sozial vermittelten sowie unerwünschten Effekten der Massenmedien. Ziel ist es, einen Überblick möglicher Medienwirkungen zu vermitteln sowie abschätzen zu können, welche Arten von Effekten empirisch gut belegt sind und welche eher entweder als hehrer Wunsch oder als Feindbild denn als wissenschaftlich belegt anzusehen sind. Anschließend geht es um die Mediennutzung. Es werden Ansätze zur Erklärung von Mediennutzung, Verfahren zur Messung von Mediennutzung sowie Ergebnisse von Mediennutzungsstudien in Deutschland vorgestellt. Ziel soll es sein, grob zu wissen, wer in der BRD welche Medienangebote aus welchem Grund wie lange nutzt und wie man das misst.

Bemerkung:

Literatur:

Es wird ein Reader mit Basistexten zur Verfügung gestellt.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 3, keine Pflichtvorlesung

070043 Sozialpsychologie *Echterhoff, G.*
Einzeltermin, 22.07.14, Di 10-12, Fl 39
Einzeltermin, 22.07.14, Di 10-13, Fl 119
10.04.14, Do 08-10, Fl 119

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Studierenden einen einführenden Überblick über Theorien, Methoden und zentrale Befunde der Sozialpsychologie zu geben. Dabei werden u.a. folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen, welche Methoden wendet sie an? Wie beurteilen wir Andere und welche kognitiven Prozesse laufen dabei ab? Wie entwickeln wir eine Vorstellung von Selbst und Identität? Wie bilden wir unsere Einstellungen, und wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie beeinflussen Gruppen, soziale Normen, Stereotype und Vorurteile unser Denken, Fühlen und Handeln?

070062 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie II: Lernen und *Stadtler, M.*
Kommunikation
; B-(2-fach)Soz.: M3
08.04.14, Di 08-10, Fl 39
Einzeltermin, 30.07.14, Mi 10-12, Fl 39
Einzeltermin, 30.07.14, Mi 10-13, Fl 40

Es wird eine Einführung in ausgewählte Praxisbereiche und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie gegeben. Dabei werden beispielsweise die Praxisbereiche Beratung, Pädagogisch-Psychologische Diagnostik, empirische Unterrichtsforschung und Mobbing vorgestellt.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik im Lehramtsprofil (Modul 11)

Grundkurs und Soziologische Theorie

067954 "Die Unergründlichkeit der Interaktion": Einführung in die Soziologische Theorie (Vorlesung: Grundlagen der soziologischen Theorie)
; B-(2-fach)Soz.: M1
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 24.07.14, Do 10-12, SCH 100.2

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Grundlagen der soziologischen Theoriebildung, sowohl mit Akzent auf einigen klassischen Ansätzen, die für das Fach nach wie vor grundlegenden Charakter haben, als auch mit Bezug auf ein durchgängiges Leitthema, das im Titel: "Die Unergründlichkeit der Interaktion" angedeutet wird: was bestimmt - aus dem Inneren und aus der Ferne - die Struktur und den Verlauf der scheinbar unmittelbaren Sequenzen sozialer Kopräsenz? Der Nachweis, dass zeitlich, räumlich, sozial ferne Horizonte den direkten Umgang zwischen Personen in einem weitaus höheren Maße (mit-) bestimmen, als es sich die alltägliche Auffassung träumen lässt, soll den Zugang zu vergleichweise abstrakten theoretischen Problemen des Faches eröffnen.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung:

068248 Lektürekurs Paradigmenkollision: Alfred Schütz und George Nell, *L.*
Herbert Mead - zwei Paradigmen der soziologischen Theorie
treffen aufeinander
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.555

»Intersubjektivität«,

»personale Identität« und

nicht zuletzt

»Intersubjektivität« und

der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz)

deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Thereoietraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren, sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des

»

praktischen

«
Vollzugs) treffen können.

Gemeinsame Themen und theoreigeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende

Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen

Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit

beider Paradigmen (in Sinne Thomas Kuhns)

besprechen.

In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen

Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen

als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Anforderungen: Hausarbeit und/oder Protokoll.

068510 Lektürekurs: Michel Foucault - Die Geburt der Biopolitik *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.555

Michel Foucaults Begriff der Gouvernementalität spielt aktuell in der politischen Soziologie eine zentrale Rolle. Die Lektüre dieser Vorlesung aus den Jahren 1978/79 gibt einen guten Einblick in die Entstehung und Konzeptionalisierung dieses Begriffes. Wir werden lernen können, wie bei Foucault Gouvernementalität mit Begriffen wie "sozialer Marktwirtschaft" und "Neoliberalismus" verknüpft ist.

Literatur:

Erste Literatur: Foucault, Michel (2006), Die Geburt der Biopolitik

Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979, Frankfurt/M.

068635 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie bei Jürgen Habermas und Niklas Luhmann
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.519

Seit der Habermas-Luhmann-Debatte ist es ruhig geworden um die Fragen der Gesellschaftstheorie. Zumindest "große Entwürfe", wie sie von den beiden Soziologen vorgelegt wurden, sind seitdem nicht mehr angegangen worden. Damit fehlt jedoch ein theoretischer Rahmen, um Fragen nach der gesellschaftlichen Differenzierung und der Integration einordnen zu können. In dem Seminar soll daher ein Blick auf die unterschiedlichen Theorien der Gesellschaft von Niklas Luhmann und Jürgen Habermas geworfen werden. Im diesem Zusammenhang werden dann auch die jeweiligen allgemeintheoretischen Grundlagen der Systemtheorie und der Kritischen Theorie nach Habermas geklärt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

Sozialstruktur und Kultur

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Ernst, St.
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionssoziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

067988 Zu habituellen Aspekten der Demokratisierung und Demokratisierungsprobleme ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.519

In der Regel bezieht sich der Begriff der Demokratisierung auf die institutionellen Formen der Kontrolle der Regierenden durch die Regierten in den entwickelteren Gesellschaften. Damit wird die Demokratisierung gleichgesetzt mit der Etablierung einer ihrer institutionalisierten Formen, nämlich der Mehrparteien-Demokratie westlicher Prägung. Dabei wird nicht nur die "funktionale Demokratisierung" im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verschiebung der Machtbalance zugunsten der ehemaligen Außenseiter als Bedingung der Möglichkeit sowohl institutioneller Demokratisierung als auch institutioneller Ent-Demokratisierung vernachlässigt. Darauf hinaus werden die zivilisatorischen Transformationsprozesse des sozialen Habitus der in solchen Machtkämpfen verwickelten Menschen wenig beachtet. Daraus folgt eine Blockierung

bei der Erklärung von Demokratisierungsproblemen bzw. gelegentlichen Schüben institutioneller Ent-Demokratisierung in den mehr entwickelten Gesellschaften genauso wie in den weniger entwickelten. Es wird oft tautologisch der Mangel von „demokratischer Kultur“ als Schlüsselerklärung für Demokratisierungsprobleme herangezogen, ohne den Bedingungen der Möglichkeit demokratischer Kulturen nachzuspüren.

In diesem Seminar wird über den Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Zivilisierung des sozialen Habitus der involvierten Menschen diskutiert, um die Entstehung, Entwicklung bzw. Kultivierung von demokratischer Traditionen begreifen zu können. Damit soll ebenfalls der theoretische Bezugsrahmen von verschiedenen empirischen Untersuchungen der Demokratisierung bzw. der Demokratisierungsprobleme diskutiert werden, die nicht nur auf die Beziehungen der Regierenden und Regierten zu reduzieren wäre.

Literatur:

Literatur

- Elias, Norbert (1990): **Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert**, Frankfurt/Main.

- Alikhani, Behrouz, (2012): **Zu einem prozessualen Verständnis von Demokratisierung bzw. Entdemokratisierung: Das dreidimensionale Demokratiemodell**“, in: Leviathan, Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 2013

Ergänzungsliteratur

- Gholamasad, Dawud (1993): „Zur institutionellen Entdemokratisierung weniger entwickelter Staatsgesellschaften als einem Habitusproblem“: in, Mohsen Massarat ... (Hg.), - Die dritte Welt und wir: Bilanz und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Freiburg (Breisgau), S. 394-401.

- Schmidt, Manfred G. (2000): **Demokratisierungstheorien**, Opladen.

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie Barg, J.
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verborgen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von Wissenschaft und Bildung *Jostmeier, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositiven Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068032 Soziologie der Krise *Gubo, M.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrisen“ , „Ökologiekrisen“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*. Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): **Der neue Geist des Kapitalismus.** Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): **Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus.** Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): **Das Kapital, Köln, Anaconda.**

Streek, Wolfgang (2013): **Gekaufte Zeit.** Berlin, Suhrkamp.

068157 Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C. Westdeutschland Heimken, N. ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenziertes Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Pollack, D. Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): **Die elementaren Formen des religiösen Lebens.** Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): **Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie.** Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): **Civil Religion in America**, in: *Daedalus* 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): **Funktion der Religion.** Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): **Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5.** Konstanz.

068339 Wirtschaft und Gesellschaft - Aktuelle Softic, D. wirtschaftssoziologische Analysen ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 10.04.14 - 18.07.14, Do 12-14, SCH 121.520

Finanz-, Euro-, Schuldenkrise – Wirtschaftsthemen dominieren in der vergangen Zeit die mediale Öffentlichkeit. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Klassische Ansätze der Wirtschaftssoziologie (Marx, Weber, Durkheim) gehen von einer Beeinflussung der Gesellschaft durch wirtschaftliche Handlungen und Institutionen aus. Neuere wirtschaftssoziologische Ansätze hingegen untersuchen die „Einbettung“ ökonomischer Märkte in soziale Strukturen. Gemeint ist damit, dass das Handeln von Marktteilnehmern (Unternehmen, Konsumenten) durch spezifische Normen, Routinen, habituelle Dispositionen, Konventionen, Netzwerke und kulturelle Muster geprägt wird.

Im Seminar werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele diskutiert. Die zentrale Leitfrage dabei lautet: Welche Bedeutung haben Netzwerke, Habitus, Machtasymmetrien und Normen für die Analyse von Märkten und Unternehmen.

Das Seminar zeigt auf, welche soziologischen Zugangsweisen zur Wirtschaft möglich sind und welchen Erkenntnisgewinn soziologische Analysen zu zentralen ökonomischen Institutionen wie Unternehmen und Märkten, Geld und Eigentum haben.

Literatur:

Beckert, J., Deutschmann, C. (Hg.) (2009), Wirtschaftssoziologie, 49. SH der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden.

Maurer, A. (Hg.) (2008), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

-
- 068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winkler und NIIna Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

-
- 068525 Hannah Arendt. *Vita activa and "human condition"* *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

-
- 068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

-
- 068764 Was ist Soziologie? *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figuren, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen herverständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: Was ist Soziologie?, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: Soziologie auf der Waagschale, Frankfur am Main.

Annette Treibel: Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen, 1994.

Herman Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen, 1993.

068779 Die Sozialwissenschaften der Massenmedien Korte, J.
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.555

Wissenschaft und Massenmedien sind zwei prägende Funktionssysteme der Gesellschaft. Das Seminar befasst sich mit der massenmedialen Präsenz der Sozialwissenschaften und den sich daraus ergebenen Folgen für gesellschaftliche Verhältnisse. Empirisch wie theoretisch soll das Auftauchen der Sozialwissenschaften in verschiedenen Massenmedien, die Eigendynamik massenmedialer Darstellung sozialwissenschaftlichen Wissens und seiner Träger sowie deren Rückwirkungen thematisiert werden. Damit wird das Verhältnis von Kultur im Sinne massenmedialer Inhalte und Sozialstruktur im Sinne des Verhältnisses zweier bedeutener Subsysteme der Gesellschaft analysiert. Das Seminar soll die wissenschaftliche Beschäftigung mit massenmedialen Darstellungen und ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Subsysteme anleiten, was sich in theoretischen wie empirischen Arbeiten in Form von „kleiner Sozialforschung“ niederschlagen kann.

Literatur:

Cassidy, Angela (2008): „Communicating the social sciences.“ in: Bucchi, Massimiano & Brian Trench [Hrsg.]: Handbook of Communication of Science and Technology. London et al. (Routledge), S. 225-236.

068783 Sozialstrukturanalyse und Transnationalisierung *Softic, D.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.555

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): **The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale.**
In: Current Sociology Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): **Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften.** Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): **Transnationalisierung sozialer Ungleichheit.** Wiesbaden: VS Verlag.

Familie, Bildung, Partizipation

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KJU.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJU.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: *Bildung, Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KJU.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJU.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltozoologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in

Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophensoziologische“ (Sektion Umweltsoziologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltsoziologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltsoziologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068085	Subjektivierung - Sozialisation ; B-KJ(EW); KJU.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554	<i>Grundmann, M. Renn, J.</i>
--------	---	-------------------------------

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
--------	---	------------------

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

068104	Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen <i>Heimken, N.</i> Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555
--------	--

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont

unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068434	Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen	<i>Späte, K.</i>
	; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA	
	G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M	
	Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.	

08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

067901	Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)	<i>Grundmann, M.</i>
	; B-KJ(EW); Kifu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:	
	M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW); Kifu.4 ;	
	B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-	
	KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M3	
	08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5	

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916	Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen)	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

; B-KJ(EW): KJU.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltoziologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophensoziologische“ (Sektion Umweltoziologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltoziologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:
Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltoziologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
: B-KJ(EW): KJU.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068530 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems *Späte, K.*
B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520

Sozialstruktur und Kultur

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Ernst, St.*
Sozialstruktur und Kultur)

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionssoziologie (Vorlesung: *Pollack, D.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: *Religionsoziologie*. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: *Religionsoziologie*. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: *The Sociology of Religion*. London 2001; Dillon, Michele: *Handbook of the Sociology of Religion*. Cambridge 2003; Clarke, Peter: *The Oxford Handbook of the Sociology of Religion*. Oxford 2009; Pickel, Gert: *Religionsoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche*. Wiesbaden 2011.

068157 Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C. Westdeutschland Heimken, N. ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenzierteres Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068271 Ausgewählte religionsoziologische Texte: Übung zur Pollack, D. Vorlesung "Einführung in die Religionsoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionsoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionsoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionsoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionsoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): *Die elementaren Formen des religiösen Lebens*. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): *Gesammelte Aufsätze zur Religionsoziologie*. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): *Civil Religion in America*, in: *Daedalus* 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): *Funktion der Religion*. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): *Religion. Schriften zur Kultursoziologie* 5. Konstanz.

068525 Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" Schindler, R. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960)

sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Ernst, St.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionssoziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

068157 Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C. Westdeutschland ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenzierteres Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" Pollack, D.

; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssociologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssociologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssociologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssociologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssociologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068525 Hannah Arendt, Vita activa and "human condition" *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), Vita activa oder vom tätigen Leben, Stuttgart.

068726 Einführung in die Wirtschaftssociologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltozoologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophensoziologische“ (Sektion Umweltozoologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by disaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltozoologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltozoologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-

(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068530 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/
GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068161 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-
fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus, S.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existenzielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomatosen. Konstanz: UVK.

Sechehaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siebert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	<i>Hoffmeister, D.</i>
	08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068229	Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	<i>Müller, O.</i>
	07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519	

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstdarstellungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068090	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B- Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519	<i>Diouf, D.</i> <i>Hemker, R.</i>
--------	--	---------------------------------------

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestriges Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068214 Sozialität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRG): Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519	Dierschke, Th. Heyse, M.
--------	---	--------------------------

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexe Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegssatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
 - Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostruktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
 - Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
 - Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- **17.04.2014 Konstituierende Sitzung**
- **24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate**
- **10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien**

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068195 Das Risiko Familie *Hoffmeister, D.*
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.
 Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
 DH2 E ; M9
 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), Fernliebe, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien, Leverkusen;

- Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), **Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen**, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), **Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen**, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), **Männliche Adoleszenz**

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), **Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten**, Opladen; Meuser, Michael (2006), **Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster**, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), **Männerphantasien**, Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergangenheitswirkung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Modul Handlungsfeld Bildung

068104 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:
Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068434 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular

finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KifJ.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoxer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142	Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns	<i>Heimken, N.</i>
	; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.	
	Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA	
	Berufsk.: M8	
	10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554	

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinanderersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel	<i>Hoffmeister, D.</i>
	; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;	
	LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA	
	Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul	
	DH2 E	
	08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Familie	<i>Hoffmeister, D.</i>
	; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.	
	Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	
	07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555	

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/ GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068559	Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen individueller Deutungen von Selbst und Welt ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom. 09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520	<i>Steinhoff, A.</i>

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068673	Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: <i>Kittel, S.</i> theoretische Konzepte und empirische Befunde <i>Leonhard, N.</i> ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555 Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555	
--------	--	--

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergangenheitswirkung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan	<i>Dierschke, Th. Heyse, M.</i>
	; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-	
	KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-	
	Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8	
	10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519	
	Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519	

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

1-Fach Bachelor Kommunikationswissenschaft: Minor Soziologie (Module 6 - 9)

M 6 Wahlpflichtmodul

068161 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus*, S.
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranke und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existentielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomatosen. Konstanz: UVK.

Sechehaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranke. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

M 7 Wahlpflichtmodul

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	<i>Hoffmeister, D.</i> 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580
--------	--	--

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068229	Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	<i>Müller, O.</i> 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519
--------	--	---

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068601 Utopieforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Wendt, B.

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlichtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der ‚guten Gesellschaft‘ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff. Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie. In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen, 3., erweiterte Auflage. Campus: Frankfurt/Main 1986.

M 8 Wahlpflichtmodul

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität

Grundmann, M.

; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068090 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519 *Hemker, R.*

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das 2semestrige Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten

Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068214 Sozialität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068559 Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen *Steinhoff, A.*
individueller Deutungen von Selbst und Welt
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520

„Ich-Entwicklung“ wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der „Ich-Entwicklung“ und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für

alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friedericke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmi und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan	<i>Dierschke, Th. Heyse, M.</i>
	: B-KJ(EW); KJfu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-	
	KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-	
	Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8	
	10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519	
	Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519	

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der

Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexe Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

M 9 Wahlpflichtmodul

068195 Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Hoffmeister, D.

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangulatur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von

Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068453 Familie im demographischen Wandel Schindler, R.
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenige Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? Degen, C.
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Schindler, R.
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts- und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), Männliche Adoleszenz

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472	Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*, Hamburg.

068487	Gender im kulturellen Kontext ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068673	Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: Kittel, S. theoretische Konzepte und empirische Befunde ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555 Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555	<i>Leonhard, N.</i>
--------	--	---------------------

Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' (BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften

Bildungswissenschaften: Bachelor G (RO 2011), Bachelor HRGe (RO 2011), MEd BilWiss Gym/Ges, MEd BilWiss BK siehe auch Überschrift "Bildungswissenschaften (LABG 2009, Studierende ab WS 2011/12)" unter Lehrveranstaltungen der WWU Münster

Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen vom **16.12.2013 bis 02.03.2014**

Sozialstruktur und Kultur

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Ernst, St.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionsssoziologie (Vorlesung): *Pollack, D.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionsssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionsssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionsssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionsssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionsssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionsssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

067988 Zu habituellen Aspekten der Demokratisierung und
Demokratisierungsprobleme
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.519

Alikhani, B.

In der Regel bezieht sich der Begriff der Demokratisierung auf die institutionellen Formen der Kontrolle der Regierenden durch die Regierten in den entwickelteren Gesellschaften. Damit wird die Demokratisierung gleichgesetzt mit der Etablierung einer ihrer institutionalisierten Formen, nämlich der Mehrparteien-Demokratie westlicher Prägung. Dabei wird nicht nur die "funktionale Demokratisierung" im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verschiebung der Machtbalance zugunsten der ehemaligen Außenseiter als Bedingung der Möglichkeit sowohl institutioneller Demokratisierung als auch institutioneller Ent-Demokratisierung vernachlässigt. Darüber hinaus werden die zivilisatorischen Transformationsprozesse des sozialen Habitus der in solchen Machtkämpfen verwickelten Menschen wenig beachtet. Daraus folgt eine Blockierung bei der Erklärung von Demokratisierungsproblemen bzw. gelegentlichen Schüben institutioneller Ent-Demokratisierung in den mehr entwickelten Gesellschaften genauso wie in den weniger entwickelten. Es wird oft tautologisch der Mangel von „demokratischer Kultur“ als Schlüsselerklärung für Demokratisierungsprobleme herangezogen, ohne den Bedingungen der Möglichkeit demokratischer Kulturen nachzuspüren.

In diesem Seminar wird über den Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Zivilisierung des sozialen Habitus der involvierten Menschen diskutiert, um die Entstehung, Entwicklung bzw. Kultivierung von demokratischer Traditionen begreifen zu können. Damit soll ebenfalls der theoretische Bezugsrahmen von verschiedenen empirischen Untersuchungen der Demokratisierung bzw. der Demokratisierungsprobleme diskutiert werden, die nicht nur auf die Beziehungen der Regierenden und Regierten zu reduzieren wäre.

Literatur:

Literatur

- Elias, Norbert (1990): **Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert**, Frankfurt/Main.
- Alikhani, Behrouz, (2012): **Zu einem prozessualen Verständnis von Demokratisierung bzw. Entdemokratisierung: Das dreidimensionale Demokratiemodell**“, in: Leviathan, Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 2013

Ergänzungsliteratur

- Gholamasad, Dawud (1993): „Zur institutionellen Entdemokratisierung weniger entwickelter Staatsgesellschaften als einem Habitusproblem“: in, Mohsen Massarat ... (Hg.),
- Die dritte Welt und wir: Bilanz und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Freiburg (Breisgau), S. 394-401.
- Schmidt, Manfred G. (2000): **Demokratisierungstheorien**, Opladen.

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Barg, J.

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationsoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verborgen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von Wissenschaft und Bildung
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositionen Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068032 Soziologie der Krise
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.555

Die „Krise“ ist in ihren vielfältigen Bezügen („Finanzmärkte“, „Demokratiekrisen“, „Ökologiekrisen“, etc.) derzeitig ein stetiges Phänomen. In dem Seminar soll aus soziologischer Perspektive untersucht werden, was eigentlich der Fall ist, wenn in der Gesellschaft von einer „Krise“ gesprochen wird.

Zunächst werden die Klassiker des Fachs befragt, inwiefern die „Krise“ als Begriff für deren „Soziologie“ relevant ist (Marx, Simmel, Durkheim).

Daran anschließend werden wir die Frage erörtern, inwieweit die in den Medien proklamierten „Krisen“ realen Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft entsprechen. Theoretisch sind dabei die folgenden Fragen relevant:

Kann die Komplexitätszunahme der modernen Gesellschaft selbst als „Ursache“ verschiedener Krisen interpretiert werden kann?

Wie kann man mit den identifizierten Krisen umgehen? Inwiefern kann die Soziologie als „kritische“ Wissenschaft hierbei einen Beitrag leisten? Ist gesellschaftliche Steuerung angesichts der Komplexität der Krisen überhaupt noch denkbar?

In Bezug auf diese Fragestellungen werden wir im Seminar aktuelle Debatten um die Struktur und Semantik von ökonomischen Krisen und Krisen der Politik betrachten.

Literatur:

Adorno, Theodor W., Horkheimer, Max (2003): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main, Fischer.

Beck, Ulrich (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main, Suhrkamp.

Boltanski, Luc, Chiapello Eve (2006): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft.

Habermas, Jürgen (1973): Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Marx, Karl (2009): Das Kapital, Köln, Anaconda.

Streek, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Berlin, Suhrkamp.

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität *Grundmann, M.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; *Hüippe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmung-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068157 Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Degen, C.
Westdeutschland *Heimken, N.*

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenzierteres Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsbereichen deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie"
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Pollack, D.

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdies Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068339 Wirtschaft und Gesellschaft - Aktuelle
wirtschaftssoziologische Analysen
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 18.07.14, Do 12-14, SCH 121.520

Softic, D.

Finanz-, Euro-, Schuldenkrise – Wirtschaftsthemen dominieren in der vergangenen Zeit die mediale Öffentlichkeit. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Klassische Ansätze der Wirtschaftssoziologie (Marx, Weber, Durkheim) gehen von einer Beeinflussung der Gesellschaft durch wirtschaftliche Handlungen und Institutionen aus. Neuere wirtschaftssoziologische Ansätze hingegen untersuchen die „Einbettung“ ökonomischer Märkte in soziale Strukturen. Gemeint ist damit, dass das Handeln von Marktteilnehmern (Unternehmen, Konsumenten) durch spezifische Normen, Routinen, habituelle Dispositionen, Konventionen, Netzwerke und kulturelle Muster geprägt wird.

Im Seminar werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele diskutiert. Die zentrale Leitfrage dabei lautet: Welche Bedeutung haben Netzwerke, Habitus, Machtasymmetrien und Normen für die Analyse von Märkten und Unternehmen.

Das Seminar zeigt auf, welche soziologischen Zugangsweisen zur Wirtschaft möglich sind und welchen Erkenntnisgewinn soziologische Analysen zu zentralen ökonomischen Institutionen wie Unternehmen und Märkten, Geld und Eigentum haben.

Literatur:

Beckert, J., Deutschmann, C. (Hg.) (2009), Wirtschaftssoziologie, 49. SH der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden.

Maurer, A. (Hg.) (2008), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas.
Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie

"Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*, Hamburg.

068487	Gender im kulturellen Kontext	<i>Schindler, R.</i>
	; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.	
	Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9	
	07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554	

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068525	Hannah Arendt. <i>Vita activa</i> and "human condition"	<i>Schindler, R.</i>
	; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-	
	KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;	
	LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2	
	10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555	

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

Bildung, Sozialisation und Lebensformen

060452 Vorlesung: Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft *Huxel, K.*
23.04.14, Mi 08-10, BB 210
23.04.14, Mi 10-12, BB 208
17.04.14, Do 10-12, SCH 100.2

Die Veranstaltung ist auch für den Zusatzstudiengang Deutsch als Zweitsprache/Interkulturelle Pädagogik geeignet.

Kinder und Jugendliche aus eingewanderten Familien sind im deutschen Bildungssystem weniger erfolgreich als Kinder und Jugendliche aus autochthon deutschen Familien. Auf die Frage, wie diese Bildungsungleichheit zustande kommt, gibt es keine eindeutigen Antworten. In der Vorlesung werden mögliche Ursachen der Bildungsungleichheit ausgehend von empirischen Daten und auf der Grundlage theoretischer Erklärungsansätze beleuchtet. Es werden ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen vorgestellt, deren Ergebnisse dazu beitragen, das Phänomen zu beschreiben und zu verstehen. Schließlich wird aus der Perspektive der Interkulturellen Pädagogik aufgezeigt, welche Ansätze der Schulentwicklung und der Bildungspolitik zu einer Überwindung der Bildungsungleichheit beitragen können.

Ein forschungsmethodischer Schwerpunkt ist nicht möglich, ein Schulformbezug (jede Schulform) ist möglich.

Bemerkung:

Module:

EW B4/EW B6/EW B14 (1-F-BA EW), B4/B6/B8 IK (2-F-BA EW), KiJu.4 (BA KiJu), B4/B6 (BA BK/Erziehungswiss.)

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:
Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.* Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltoziologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophenoziologische“ (Sektion Umweltoziologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltoziologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:
Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltoziologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoyer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068123	Bildungsbenachteiligung B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2 07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.554 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.580	Heimken, N.
--------	--	-------------

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

Bemerkung:

068142	Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554	Heimken, N.
--------	---	-------------

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068195	Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555	Hoffmeister, D.
--------	---	-----------------

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068252	Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 11.04.14 - 18.07.14, Fr 14-16, SCH 121.554	Puls, W.
--------	---	----------

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen diskutiert. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als

Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.

6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

068453 Familie im demographischen Wandel ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520 Schindler, R.

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenige Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? Degen, C.
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Schindler, R.
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Ansätze mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept heraustritt,

werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), Männliche Adoleszenz

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.;
Dies.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/ GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068616	Die Fortsetzungsfamilie - ambivalente Beziehungsfiguren und biografische Perspektiven ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B-KJ(EW): KJU.2 11.04.14 - 18.07.14, Fr 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C.</i>

In der bisherigen Diskussion um die Pluralisierung familialer Lebensformen stellen Fortsetzungsfamilien, im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Patchwork- oder Stieffamilien bezeichnet, ein vernachlässigtes Forschungssujet dar. Fortsetzungsfamilien kommen dann zustande, wenn Elternpaare sich trennen, und im Anschluss neue Partnerinnen und Partner sowie deren Kinder Teil des erweiterten Zusammenlebens werden. Ziel des Seminars ist es, die interaktiven Beziehungsgeflechte der Akteure unter die Lupe zu nehmen: In welchem Verhältnis stehen Stiefkinder, Stiefeltern, außer Haus lebende Elternteile sowie Stiegeschwister zueinander? Welche ganz spezifischen Verwirrungen und Verunsicherungen treten in den Beziehungen – v.a. zwischen den Generationen auf –, und worin liegen sie begründet? Wie gestaltet sich die Organisation des alltäglichen Zusammenlebens? Welche Konsequenzen ergeben sich für den schulischen Kontext? Und vor allem: Welche Auswirkungen haben die veränderten Lebensbedingungen auf Prozesse der Identitätsbildung bei den Kindern und Jugendlichen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bernstein, Anne C.: Die Patchworkfamilie. Wenn Väter oder Mütter in neuen Familien weitere Kinder bekommen. Zürich 1990.

Ley, Katharina/ Borer, Christine: Und sie paaren sich wieder. Über Fortsetzungsfamilien. Tübingen 1992.

Meulders-Klein, Marie-Thérèse/ Théry, Irène (Hrsg.): Fortsetzungsfamilien. Neue familiale Lebensformen in pluridisziplinärer Betrachtung. Konstanz 1998.

Walper, Sabine/ Schwarz, Beate (Hrsg.): Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien. München 1999.

068620	Kritische Bildungssoziologie B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; ESL L3 ; ESL L2 11.04.14 - 18.07.14, Fr 08-10, SCH 121.555	<i>Degen, C.</i>
--------	---	------------------

Das Seminar thematisiert den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus s.g. bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Es sollen schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren in Blick genommen und analysiert werden. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken liegen dem zugrunde?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Becker, R./ Lauterbach, W.: Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Krüger/ Rabe-Kleberg/ Kramer/ Budde (Hrsg.): Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wiesbaden 2010.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Masterstudiengänge

Master of Arts Soziologie

MMA 1

068009 Theodor W. Adorno lesen (MMA1) *Eickelpasch, R.*
Prom. ; MMA 1
16.04.14 - 16.07.14, Mi 14-16, SCH 121.554

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft.

Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung:

Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

068070 Gesellschaft von unten?! *Grundmann, M.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1 *Wendt, B.*
09.04.14 - 16.07.14, Mi 14-16, SCH 121.580

Fortsetzung einer Seminarreihe einschließlich Lehrforschungsprojekt, in dem es um die Frage geht, wie Kommunale Akteure (Thema Nachhaltigkeit) ihre politischen Aktivitäten sehen, sich selber sozial verorten und mit anderen Akteuren vernetzen bzw. sich von diesen abgrenzen wollen. Kurzum: Wir erkunden die soziale Mikroökologie von Münster im Feld zivilgesellschaftlicher Aktivisten.

Neuer Termin: Mi. 14-16 Uhr, Raum 580

068400 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*
(Pflichtveranstaltung MMA 1)
MMA 1 ; Prom.
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.580

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und

Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068449 Einführung in den methodological transnationalism(MMA 1)*Späte, K.*
Prom. ; MMA 1
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.555

Mitte der 1990er Jahre hat in us-amerikanischen migration studies ein methodologischer Perspektivwechsel stattgefunden, dessen ausgewiesenes Ziel es ist den 20 Jahre zuvor kritisierten 'methodological nationalism' der 'westlichen' Sozialtheorie zu überwinden. Die Auseinandersetzung mit diesem 'methodological nationalism' stellt für empirische Sozialforschungsprojekte nicht nur in internationalstaatlich angelegten Projekte eine Herausforderung dar. Neben ganz primitiven Problemen von gravierenden Unterschieden der Möglichkeiten der Datenerhebung in einzelnen Nationalstaaten, stehen Probleme substanzialer Art, die die Sozialtheorie in ihren kategorialen Grundlagen betreffen. Ziel des Seminars ist es zu erkunden, was unter "methodological nationalism" zu verstehen ist und zu prüfen, ob der Ansatz des methodological transnationalism dem Anliegen gerecht werden kann, diesen zu überwinden. Mit anderen Worten: kann die westliche Sozialtheorie so umgebaut werden, dass sie die Kritik am Universalismus eurozentrischer/westlicher Wissenschaften produktiv aufnehmen kann.

Literatur:

Das Studium dieses Textes wird zu Beginn der Veranstaltung vorausgesetzt: Wimmer, Andreas/ Glick Schiller, Nina 2002.
Methodological nationalism and beyond. Nation state formation, migration and the social sciences. Global Networks. A Journal of Transnational Affairs, 2, Heft 4, S. 301-334. Zugriff unter <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/1471-0374.00043/pdf>.

MMA 2

067973 Organisationen in der polykontexturalen Gesellschaft (MMA *Ahlemeyer, H.*
2)
Prom. ; MMA 2
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.05.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 13.06.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 11.07.14, Fr 09-16, SCH 121.520

Wie ist es möglich und welche Folgen hat es, wenn Gesellschaft in sich selbst Grenzziehungen einrichtet, bei der auf der einen Seite immer komplexere Organisationen entstehen und auf der anderen Seite etwas, was von diesen Organisationen als Umwelt behandelt wird? Welche Erwartungen und Probleme verbinden sich mit der Herausbildung großer und einflussreicher Organisationen, wie Konzernen, in der modernen Gesellschaft? Welche Rolle kommt den Funktionssystemen dabei zu? Und wie konstruieren Organisationen ihre gesellschaftliche Umwelt, wenn sie nur in der Form von Entscheidungen operieren können ?

Diesen Fragen will das Seminar mithilfe systemtheoretischer Beschreibungsangebote auf der Ebene des Referenzsystems Gesellschaft und auf der Ebene des Referenzsystems Organisation nachgehen.

Literatur:

Luhmann, Niklas. Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp, 1997. 2 Bände.

Luhmann, Niklas. Organisation und Entscheidung. Opladen: Westd. Verlag 2000.

Schimank, Uwe. „Die Komplexität der polykontexturalen Gesellschaft.“ in: Ahlemeyer, Heinrich & Roswita Königswieser. Komplexität managen. Wiesbaden: Gabler, 1997.

Bitte lesen Sie bis zur ersten Sitzung am 11.4.14 die Seiten 60-128 des ersten Bandes der 'Gesellschaft der Gesellschaft'.

068013 Von Ordnung und Prozessen. Die Sozialtheorie von Norbert *Ernst, St.*
Elias (Pflichtveranstaltung MMA 2)
Prom. ; MMA 2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.520

Dieser lektüreartig gestaltete Kurs setzt das Einführungsseminar in die Prozesstheorie von Norbert Elias fort. Seine Machttheorie, Begriffe der Figuration, Verflechtung und gesellschaftlichen Entwicklung sowie aktuelle Debatten zur Prozesstheorie werden bearbeitet.

Literatur:

Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.

Elias, Norbert 2006: Was ist Soziologie?, erste Auflage, Suhrkamp.

Elias, Norbert 2006: „Figuration“. In: Bernhard Schäfers (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, S. 73-76.

Elias, Norbert 2006: „Prozesse, soziale“. In: Bernhard Schäfers (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, S. 221-226.

Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM.

Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM.

Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FFM.

Wouters, C. 1999: *Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesse im 20. Jahrhundert.* Opladen, Wiesbaden: WDV.

Elias, N. 1997a: *Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes*, FfM., (21. Aufl.)

Elias, N. 1997b: *Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation*, FfM. (21. Aufl.)

068267 Die Systemtheorie Niklas Luhmanns (MMA 2) *Pollack, D.*
; MMA 2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.580

Niklas Luhmanns systemtheoretischer Ansatz gehört zweifellos zu den am meisten beachteten soziologischen Theorien der Gegenwart. Das Seminar will eine Einführung in das Werk Luhmanns geben, bemüht sich gleichzeitig aber darum, dem theoretischen Anspruch der Luhmannschen Soziologie gerecht zu werden. Behandelt werden die funktionale Methode Luhmanns, das Grundmodell seiner Systemtheorie, der Paradigmenwechsel von der System/Umwelt-Theorie zur Theorie selbstreferentieller Systeme, der Kommunikationsbegriff Luhmanns sowie seine allgemeine Gesellschaftstheorie.

Literatur:

Literatur: Literatur: Niklas Luhmann, *Soziologische Aufklärung*, Bd. 1-3, Opladen 1970ff.; *Gesellschaftsstruktur und Semantik*, Bd. 1-4, Frankfurt/M. 1980ff.; *Soziale Systeme*, Frankfurt/M. 1984; *Die Gesellschaft der Gesellschaft*, Frankfurt/M. 1997.

Georg Kneer/Armin Nassehi: *Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme: eine Einführung*, München 2011; Oliver Jahraus, Armin Nassehi, Mario Grizelj, Irmhild Saake, Christian Kirchmeier und Julian Müller (Hg.): *Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart 2012.

068669 Kapitalismustheorien (MMA 2) *Thien, H. G.*
; MMA 2 ; Prom.
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.503

Eine Besprechung neuerer Ansätze zur Analyse des heutigen Kapitalismus.

Literatur: Bruff/Ebenau/May/Nölke (Hrsg.): *Vergleichende Kapitalismusforschung: Stand, Perspektiven, Kritik*, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2013; Resch/Steinert, *Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise*, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2. Auflage 2011

Literatur:

Grundliteratur: Christine Resch/Heinz Steinert, *Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise*, Münster 2. Auflage 2009: Westfälisches Dampfboot

MMA 3

068248 Wissenssoziologie. Formen des Wissens (MMA 3) *Nell, L.*
Wahlpflichtseminar
MMA 3 ; Prom.
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.580

I. Sitzung:

Einführung und Programm, (Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.)

II.: Klassiker:

II. Sitzung: Scheler, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke.

III. Sitzung: Mannheim, Karl (1995): Ideologie und Utopie (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

IV. Sitzung: Schütz, Alfred (2004): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932), hg. v. Martin Endreß und Joachim Renn, ASW Band II, Konstanz: UVK.

III.: Explizites und implizites Wissen:

V. Sitzung: Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI. Sitzung: Bourdieu, Pierre (1979): Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

IV.: Reflexion und Verteilung des Wissens:

VII. Sitzung: Ryle, Gilbert (1971b): Abstractions, in: ders., Collected Papers, Volume II, Collected Essays 1929-1968, London: Hutchinson, S. 435-446.

VIII. Sitzung: Schütz, Alfred (1971a): Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens, in: ders. Gesammelte Aufsätze II, hg. v. A. Brodersen, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101.

V.: Populäres und legitimes Wissen

IX. Sitzung: Fiske, John (1999): Elvis: Body of Knowledge. Offizielle und populäre Formen des Wissens um Elvis Presley, in: Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.), Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung, Frankfurt/M.: Suhrkamp; S. 339-379.

X. Sitzung: Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI.: Wissenschaft

XI. Sitzung: Knorr-Cetina (1984): Die Fabrikation von Erkenntnis, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-63.

XII. Sitzung: Luhmann, Niklas (1992c): Die Wissenschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 325-361.

XIII. Sitzung: Buss, Klaus, Peter, Volker Wittke. (2001): Wissen als Ware. Überlegungen zum Wandel der Modus gesellschaftlicher Wissensproduktion am Beispiel der Biotechnologie, in: Gerd Bender (Hg.), Neue Formen der Wissenserzeugung, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-147.

VII.: Wissensgesellschaft?

XIV. Sitzung: Willke, Helmut (1998), Organisierte Wissensarbeit, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 27, Heft 3, Juni 1998, S. 161-177.

XV. Sitzung: Stehr, Nico (2000): Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften. Die Stagnation der Macht und die Chance des Individuums, Weilerswist: Velbrück, S. 51-78.

Die Lehrveranstaltung führt in die wissenssoziologische Unterscheidung von Wissensformen und entsprechende Analyseebenen ein, um zu untersuchen, welche Arten der Grenzüberschreitung (zwischen habituellen Dispositionen und institutionellen Ordnungen, zwischen Bildungsinteraktionen und Kontexten der Wissensanwendung etc.) für die so genannte "Wissensgesellschaft" kennzeichnend sind. "Bildung" als Programm der standardisierten Erzeugung von "Flexibilität", so die leitende Vermutung, stellt sich in dieser Perspektive als ein paradoxes Programm heraus.

Literatur:

Hans Werner FRANZ, e.a.(Hg.): Forschen – lernen – beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften, Berlin: sigma; BENDER, Gerd (2001)(Hg.): Neue Formen der Wissenserzeugung, Frankfurt am Main, New York: Campus; BOSCH, Aida; Joachim RENN (2003): »Wissenskontakte und Wissenstransfer: Übersetzen zwischen Praxisfeldern in der »Wissensgesellschaft«, in: Hans Werner FRANZ e.a.(Hg.): Forschen – lernen – beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften, Berlin: sigma, S. 71-93; BURKE, Peter (2001): Papier und Marktgescrei. Die Geburt der Wissensgesellschaft, Berlin: Wagenbach; POLANYI, Michael (1985): Implizites Wissen, Frankfurt am Main: Suhrkamp; SCHELER, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke; SCHÜTZ, Alfred (1971): »Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens«, in: ders. Gesammelte Aufsätze II, hg. von Arvid BRODERSEN, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101; STEHR, Nico (1994): Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften, Frankfurt am Main: Suhrkamp; Willke, Helmut (2000): Nagelprobe des Wissensmanagements: Zum Zusammenspiel von personalem und organisationalem Wissen, in: Götz, K. (Hg.): Wissensmanagement zwischen Wissen und Nichtwissen, München: Mering: Hampf, S. 15-31.

068290 Lektürekurs: Politik ohne Boden: Luhmann Derrida Renn, J.
(Pflichtveranstaltung MMA 3)
Prom. ; MMA 3
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.580

Der Lektürekurs behandelt vermittels einer "stereoskopischen" Beschäftigung mit einerseits der systemtheoretischen (Niklas, Luhmann: "Die Politik der Gesellschaft"), andererseits dekonstruktivistischen (Jacques Derrida: "Gesetzeskraft") Perspektive das Problem legitimer Herrschaft. Beide Ansätze treffen sich in der "Desubstantialisierung" der Geltungsgrundlagen politischer Herrschaft. In beiden Fällen muss die einfache Gleichung, dass politische "Legitimität" eine entweder kommunikative oder aber semiotisch-diskursive Konstruktion sei und also "in Wahrheit" auf die Macht des Stärkeren reduziert werden könne, als eine nur oberflächliche, irreführende Zusammenfassung der Grundgedanken zurück gewiesen werden. Der Lektürekurs wird sich - mit ausreichender Genauigkeit und Langsamkeit in der Textlektüre - sowohl mit den behandelten Theoriesprachen als auch mit dem Fokusthema politischer Legitimität beschäftigen und der Leitmetapher einer "Politik ohne Boden" einen präzisen Sinn zu geben versuchen.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2000): Die Politik der Gesellschaft, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Derrida, Jacques (1991): Gesetzeskraft - Der mystische Grund der Autorität, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

MMA 4

MMA 4a

068343 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse *Rosta, G.*
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)
Prom. ; MMA 4
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.501

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen von mehreren Merkmalen untersucht werden. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern.

Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit, häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Regressionsanalyse, Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und Faktorenanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung. Es werden vorwiegend die Datensätze von internationalen Studien wie ISSP, EVS, WVS, ALLBUS verwendet. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik sowie Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

068377 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
(MMA4a Wahlpflichtseminar)
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand bestehender Datensätze wie etwa dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre Statistik- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden, vertiefen oder auffrischen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen.

MMA 4b

068396 Verstehen und Interpretieren. (Pflichtveranstaltung MMA *Weischer, Chr.*
4b)
Prom. ; MMA 4
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.555

Fragen des Verstehens und Interpretierens von Daten bzw. sozialen Phänomenen werden üblicherweise der sogenannten qualitativen Sozialforschung zugeordnet. In diesem Sinne wird im Rahmen der Veranstaltung ein Überblick über die Geschichte der qualitativen Forschung, über die verschiedenen Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten und schließlich über die methodologische Reflexion qualitativer Sozialforschung gegeben.

Grundsätzlich wird jedoch davon ausgegangen, dass die Probleme des Verstehens und Interpretierens keine exklusiven Probleme der qualitativen Forschung sind, sondern sich in der Analyse standardisierter Daten in ähnlicher Weise stellen.

068544 Ethnographische Methoden der Wissenssoziologie (MMA4b) *Mautz, Chr.*
MMA 4 ; Prom.
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.519

Individualisierungstendenzen und die zunehmende Pluralisierung unterschiedlicher Milieus und kultureller Subkollektive stellen soziologisches Forschen vor die Herausforderung, die unterschiedlichen lebensweltlichen Handlungszusammenhänge adäquat zu verstehen. Eine zentrale Möglichkeit besteht darin, das scheinbar Vertraute, Selbstverständliche der Lebenswelt in seiner Fremdheit zu entdecken und zu erfahren. In der Wissenssoziologie spielen daher die Methodologien und die Methoden ethnographischer Forschung eine große Rolle. Die Arbeiten der Chicago School, die Ethnomethodologie Harold Garfinkels und die ethnographischen Arbeiten Erving Goffmanns sind mittlerweile zu den Klassikern ethnographischer Wissenssoziologie zu zählen. In der neueren Wissenssoziologie, z.B. im Konzept der kleinen Lebenswelten (nach Anne Honer und Ronald Hitzler) wird das methodische Vorgehen der Ethnographie bezogen auf das Verstehen fremder Lebenswelten im Alltag (z.B. Jugend-, Musikszene, Vereine etc.).

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methodologie ethnographischen Forschens (v.a die klassischen Ansätze in der Ethnologie und der Chicago School, der Arbeiten Garfinkels, Goffmanns und Bourdieu sowie zeitgenössische Diskussionen über ethnographische Repräsentation) sollen vor allem die Methodologie und die methodische Vorgehensweise der ethnographischen Ansätze in der neueren Wissenssoziologie diskutiert werden. Gleichzeitig sollen die Methoden und Techniken ethnographischen Forschens und ethnographischen Schreibens im Einsatz erprobt werden.

MMA 5

068070 Gesellschaft von unten?!
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 14-16, SCH 121.580

Grundmann, M.
Wendt, B.

Fortsetzung einer Seminarreihe einschließlich Lehrforschungsprojekt, in dem es um die Frage geht, wie Kommunale Akteure (Thema Nachhaltigkeit) ihre politischen Aktivitäten sehen, sich selber sozial verorten und mit anderen Akteuren vernetzen bzw. sich von diesen abgrenzen wollen. Kurzum: Wir erkunden die soziale Mikroökologie von Münster im Feld zivilgesellschaftlicher Aktivisten.

Neuer Termin: Mi. 14-16 Uhr, Raum 580

068563 Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen
Nachhaltigkeit
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.555

Tschiedel, R.

Achtung: Zweisemestrig, Anmeldung bitte bis 28.03.2014 an r.tschiedel@tat-zentrum.de

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die

Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen.

Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind! Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen.

Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich.

Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

- o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)
- o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994
- o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]
- o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311

MMA 6

068013 Kolloquium (MMA 6)
MMA 6 ; Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

068047	Examenskolloquium (MMA 6) MMA 6 09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--	----------------------

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068051	Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, Doktorandenkolloquium Prom. 09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--	----------------------

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068176	Doktorandenkolloquium (MMA 6) 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068286	Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) MMA 6 ; Prom. 10.04.14 - 15.07.14, Do 14-16, SCH 121.520	<i>Pollack, D.</i>
--------	--	--------------------

m Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:
Literatur:

068305	Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6) ; MMA 6 08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.519	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068324	Examenskolloquium (MMA 6) MMA 6 11.04.14 - 18.07.14, Fr 10-12, SCH 121.555	<i>Späte, K.</i>
--------	--	------------------

068381 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
MMA 6 ; Prom.
07.04.14 - 14.07.14, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068726 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
08.04.14 - 15.07.14, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

Master Erziehungswissenschaften

067973 Organisationen in der polykontexturalen Gesellschaft (MMA *Ahlemeyer, H.*
2)
Prom. ; MMA 2
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.05.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 13.06.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 11.07.14, Fr 09-16, SCH 121.520

Wie ist es möglich und welche Folgen hat es, wenn Gesellschaft in sich selbst Grenzziehungen einrichtet, bei der auf der einen Seite immer komplexere Organisationen entstehen und auf der anderen Seite etwas, was von diesen Organisationen als Umwelt behandelt wird? Welche Erwartungen und Probleme verbinden sich mit der Herausbildung großer und einflussreicher Organisationen, wie Konzernen, in der modernen Gesellschaft? Welche Rolle kommt den Funktionssystemen dabei zu? Und wie konstruieren Organisationen ihre gesellschaftliche Umwelt, wenn sie nur in der Form von Entscheidungen operieren können?

Diesen Fragen will das Seminar mithilfe systemtheoretischer Beschreibungsangebote auf der Ebene des Referenzsystems Gesellschaft und auf der Ebene des Referenzsystems Organisation nachgehen.

Literatur:

Luhmann, Niklas. *Die Gesellschaft der Gesellschaft.* Frankfurt: Suhrkamp, 1997. 2 Bände.

Luhmann, Niklas. *Organisation und Entscheidung.* Opladen: Westd. Verlag 2000.

Schimank, Uwe. „*Die Komplexität der polykontexturalen Gesellschaft.*“ in: *Ahlemeyer, Heinrich & Roswita Königswieser. Komplexität managen.* Wiesbaden: Gabler, 1997.

Bitte lesen Sie bis zur ersten Sitzung am 11.4.14 die Seiten 60-128 des ersten Bandes der 'Gesellschaft der Gesellschaft'.

068013 Von Ordnung und Prozessen. Die Sozialtheorie von Norbert *Ernst, St.*
Elias (Pflichtveranstaltung MMA 2)
Prom. ; MMA 2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.520

Dieser lektüreartig gestaltete Kurs setzt das Einführungsseminar in die Prozesstheorie von Norbert Elias fort. Seine Machttheorie, Begriffe der Figuration, Verflechtung und gesellschaftlichen Entwicklung sowie aktuelle Debatten zur Prozesstheorie werden bearbeitet.

Literatur:

Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.

Elias, Norbert 2006: Was ist Soziologie?, erste Auflage, Suhrkamp.

Elias, Norbert 2006: „Figuration“. In: Bernhard Schäfers (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, S. 73-76.

Elias, Norbert 2006: „Prozesse, soziale“. In: Bernhard Schäfers (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, S. 221-226.

Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM.

Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM.

Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FfM.

Wouters, C. 1999: Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesses im 20. Jahrhundert. Opladen, Wiesbaden: WDV.

Elias, N. 1997a: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes, FfM., (21. Aufl.)

Elias, N. 1997b: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation, FfM. (21. Aufl.)

068267 Die Systemtheorie Niklas Luhmanns (MMA 2) *Pollack, D.*
; MMA 2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.580

Niklas Luhmanns systemtheoretischer Ansatz gehört zweifellos zu den am meisten beachteten soziologischen Theorien der Gegenwart. Das Seminar will eine Einführung in das Werk Luhmanns geben, bemüht sich gleichzeitig aber darum, dem theoretischen Anspruch der Luhmannschen Soziologie gerecht zu werden. Behandelt werden die funktionale Methode Luhmanns, das Grundmodell seiner Systemtheorie, der Paradigmenwechsel von der System/Umwelt-Theorie zur Theorie selbstreferentieller Systeme, der Kommunikationsbegriff Luhmanns sowie seine allgemeine Gesellschaftstheorie.

Literatur:

Literatur: Literatur: Niklas Luhmann, Soziologische Aufklärung, Bd. 1-3, Opladen 1970ff.; Gesellschaftsstruktur und Semantik, Bd. 1-4, Frankfurt/M. 1980ff.; Soziale Systeme, Frankfurt/M. 1984; Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M. 1997.

Georg Kneer/Armin Nassehi: Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme: eine Einführung, München 2011; Oliver Jahraus, Armin Nassehi, Mario Grizelj, Irmhild Saake, Christian Kirchmeier und Julian Müller (Hg.): Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2012.

068669 Kapitalismustheorien (MMA 2) *Thien, H. G.*
; MMA 2 ; Prom.
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.503

Eine Besprechung neuerer Ansätze zur Analyse des heutigen Kapitalismus.

Literatur: Bruff/Ebenau/May/Nölke (Hrsg.): Vergleichende Kapitalismusforschung: Stand, Perspektiven, Kritik, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2013; Resch/Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2.Auflage 2011

Literatur:

Grundliteratur: Christine Resch/Heinz Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster 2. Auflage 2009: Westfälisches Dampfboot

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Grundkurs und Soziologische Theorie

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K. intersectional studies*
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und NIIna Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068510 Lektürekurs: Michel Foucault - Die Geburt der Biopolitik *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.555

Michel Foucaults Begriff der Gouvernementalität spielt aktuell in der politischen Soziologie eine zentrale Rolle. Die Lektüre dieser Vorlesung aus den Jahren 1978/79 gibt einen guten Einblick in die Entstehung und Konzeptionalisierung dieses Begriffes. Wir werden lernen können, wie bei Foucault Gouvernementalität mit Begriffen wie "sozialer Marktwirtschaft" und "Neoliberalismus" verknüpft ist.

Literatur:

Erste Literatur: Foucault, Michel (2006), Die Geburt der Biopolitik

Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979, Frankfurt/M.

068635 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie bei Jürgen Habermas und Niklas Luhmann
Niklas Luhmann
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.519

Seit der Habermas-Luhmann-Debatte ist es ruhig geworden um die Fragen der Gesellschaftstheorie. Zumindest "große Entwürfe", wie sie von den beiden Soziologen vorgelegt wurden, sind seitdem nicht mehr angegangen worden. Damit fehlt jedoch ein theoretischer Rahmen, um Fragen nach der gesellschaftlichen Differenzierung und der Integration einordnen zu können. In dem Seminar soll daher ein Blick auf die unterschiedlichen Theorien der Gesellschaft von Niklas Luhmann und Jürgen Habermas geworfen werden. Im diesem Zusammenhang werden dann auch die jeweiligen allgemeintheoretischen Grundlagen der Systemtheorie und der Kritischen Theorie nach Habermas geklärt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

Sozialstruktur und Kultur

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Ernst, St.
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

067935	Einführung in die Religionssoziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5	<i>Pollack, D.</i>
--------	---	--------------------

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

068157	Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und Westdeutschland ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C. Heimken, N.</i>
--------	---	------------------------------

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenziertes Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068271	Ausgewählte religionsssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555	<i>Pollack, D.</i>
--------	--	--------------------

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionsoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionsoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religions-soziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdius, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionsoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionsoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068415 Lektürekurs: Theoretisierung von Differenz: Der Ansatz der *Späte, K.*
intersectional studies
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.519

Auf Grundlage der von Gabriele Winker und Nina Degele im Jahr 2009 für den deutschsprachigen Raum vorgelegten Monographie "Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten", ist es Ziel des Lektürekurses Verwobenheiten, Verschränkungen sozio-strukturell relevanter sozialer Ungleichheitsmerkmale als Wahrnehmung und wissenschaftliche Beobachtung von Differenz zu studieren. Die Rezeption des Konzepts in der deutschsprachigen Forschung soll mit postkolonialer Kritik kontrastiert werden.

Die obengenannte Monographie wird zur Anschaffung empfohlen. In jedem Fall sollte der Text in irgendeiner Form für die gemeinsame Lektüre zu Beginn des Kurses bereits in Ihrem Besitz sein. Weitere Texte werden zur Verfügung gestellt, bzw. können Sie zum gemeinsamen Studieren ein-bringen. Neben der Schulung Ihrer fachwissenschaftlichen Lesekompetenz, der Aneignung von Fachwissen im Bereich der Methodologie der Sozialwissenschaften, steht das Debattieren im Sinne des Austauschs argumentativ gestützter unterschiedlicher Positionen im Mittelpunkt der Lehrintentionen.

068525 Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" *Schindler, R.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von **Hannah Arendt**. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat **Hannah Arendt** Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), Vita activa oder vom tätigen Leben, Stuttgart.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068764 Was ist Soziologie? *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias- mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figuren, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen herverständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: Was ist Soziologie?, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: Soziologie auf der Waagschale, Frankfur am Main.

Annette Treibel: Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen, 1994.

Herman Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen, 1993.

068779 Die Sozialwissenschaften der Massenmedien *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.555

Wissenschaft und Massenmedien sind zwei prägende Funktionssysteme der Gesellschaft.
Das Seminar befasst sich mit der massenmedialen Präsenz der Sozialwissenschaften und den sich daraus ergebenen Folgen für gesellschaftliche Verhältnisse. Empirisch wie theoretisch soll das Auftauchen der Sozialwissenschaften in verschiedenen Massenmedien, die Eigendynamik massenmedialer Darstellung sozialwissenschaftlichen Wissens und seiner Träger sowie deren Rückwirkungen thematisiert werden. Damit wird das Verhältnis von Kultur im Sinne massenmedialer Inhalte und Sozialstruktur im Sinne des Verhältnisses zweier bedeutener Subsysteme der Gesellschaft analysiert. Das Seminar soll die wissenschaftliche Beschäftigung mit massenmedialen Darstellungen und ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Subsysteme anleiten, was sich in theoretischen wie empirischen Arbeiten in Form von „kleiner Sozialforschung“ niederschlagen kann.

Literatur:

**Cassidy, Angela (2008): „Communicating the social sciences.“ in: Bucchi, Massimiano & Brian Trench [Hrsg.]: Handbook of Communication of Science and Technology.
London et al. (Routledge), S. 225-236.**

Familie, Bildung und Partizipation

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-

KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:
Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KJU.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJU.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltozoologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophenozoologische“ (Sektion Umweltozoologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltozoologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:
Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltozoologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068085 Subjektivierung - Sozialisation *Grundmann, M.*
; B-KJ(EW): KJU.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: *Renn, J.*
M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradocher Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
--------	---	------------------

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

068066	Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554	<i>Grundmann, M. Hüppé, E.</i>
--------	---	------------------------------------

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmtes, unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstdarstellungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068090	Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519	<i>Diouf, D. Hemker, R.</i>
--------	--	---------------------------------

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestrige Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068104 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068161 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580

Hoffmeister, D.

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195 Das Risiko Famlie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Hoffmeister, D.

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068214 Sozialität ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Isenböck, P.

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure

(Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA

Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der

Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), Fernliebe, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien, Leverkusen; Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), Männliche Adoleszenz

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*, Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext Schindler, R.
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiösen Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068601 Utopieforschung Wendt, B.
; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlichtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der „guten Gesellschaft“ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): *Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff*. Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie. In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): **Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen**, 3., erweiterte Auflage. Campus: Frankfurt/Main 1986.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 09. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung

erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan	<i>Dierschke, Th. Heyse, M.</i>
	; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-	
	KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-	
	Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8	
	10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519	
	Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519	

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexe Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung

- **24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate**
- **10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien**

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität *Grundmann, M.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; *Hüppé, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Populkultur oder Popularmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068090 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestrigse Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068104 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit dem ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068161 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580

Hoffmeister, D.

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195 Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Hoffmeister, D.

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068214 Sozialität ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Isenböck, P.

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: *Lettre International*. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), **Fernliebe**, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): **Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien**, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), **Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen**, Weinheim u. Basel.

068468	Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf?	Degen, C.
	B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.	Schindler, R.
	Modul DH2 D ; Dipl. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;	
	B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9	

09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), **Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen**, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), **Männliche Adoleszenz**

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472	Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer.	Schindler, R.
	; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.	
	Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9	

07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), **Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten**, Opladen; Meuser, Michael (2006), **Geschlecht und**

Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien, Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext Schindler, R.
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRG)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068601 Utopieforschung Wendt, B.
; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlichtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der ‚guten Gesellschaft‘ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): *Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff*. Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie. In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neuß, Arnhelm (Hrsg.) (1968): *Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen*, 3., erweiterte Auflage. Campus: Frankfurt/Main 1986.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan	<i>Dierschke, Th. Heyse, M.</i>
	; B-KJ(EW); KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-	
	KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-	
	Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8	
	10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519	
	Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519	

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- **Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.**
- **Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.**
- **Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.**
- **Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert**

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- **17.04.2014 Konstituierende Sitzung**
- **24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate**

- **10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien**

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität *Grundmann, M.*
 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; *Hüppe, E.*
 Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
 fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Populkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068090 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
 LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
 10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestriges Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068104 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*

Unterrichts für LehramtskandidatenInnen

(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)

; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA

G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M

Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.

07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*

Bildungserfolg

; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;

LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA

Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul

DH2 E

15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*

; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;

LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA

Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul

DH2 E

08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei

gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068161 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	Hoffmeister, D. 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580
--------	--	---

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Famlie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	Hoffmeister, D. 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555
--------	--	---

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068214	Sozialität ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8	Isenböck, P. 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555
--------	--	--

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu

verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: *Lettre International*. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), *Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen*, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), *Männliche Adoleszenz*

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), *Männerphantasien*, Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext *Schindler, R.*

; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068601 Utopieforschung *Wendt, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlachtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der „guten Gesellschaft“ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): *Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff*. Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): *Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie*. In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): *Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2*. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): *Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen*, 3., erweiterte Auflage. Campus: Frankfurt/Main 1986.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.

Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergangenheitswahrnehmung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität Weischer, Chr.
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

068798	Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan	<i>Dierschke, Th. Heyse, M.</i>
	; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-	
	KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-	
	Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8	
	10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519	
	Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519	

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Promotion/Graduate School of Sociology

068013 Kolloquium (MMA 6) *Ernst, St.*
MMA 6 ; Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.555

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

068051 Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, *Grundmann, M.*
Doktorandenkolloquium
Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068090 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519 *Hemker, R.*

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestrige Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068161 Münster-Barometer, Blockseminar Heyse, M.
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung

und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068176 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Texteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068305 Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
; MMA 6
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.519

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068381 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*
6)
MMA 6 ; Prom.
07.04.14 - 14.07.14, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068420 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*
Soziologen - Surveys and Salaries
; B-(2-fach)Soz.: M5 ; Prom.
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.554
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 100.2

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfeldorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt.

Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: www.uni-muenster.de/soziologie unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

Literatur:

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

[http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/ arb_soz.pdf](http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soz.pdf)

067973 Organisationen in der polykontexturalen Gesellschaft (MMA *Ahlemeyer, H. 2)*
Prom. ; MMA 2
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 16.05.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 13.06.14, Fr 09-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 11.07.14, Fr 09-16, SCH 121.520

Wie ist es möglich und welche Folgen hat es, wenn Gesellschaft in sich selbst Grenzziehungen einrichtet, bei der auf der einen Seite immer komplexere Organisationen entstehen und auf der anderen Seite etwas, was von diesen Organisationen als Umwelt behandelt wird? Welche Erwartungen und Probleme verbinden sich mit der Herausbildung großer und einflussreicher Organisationen, wie Konzernen, in der modernen Gesellschaft? Welche Rolle kommt den Funktionssystemen dabei zu? Und wie konstruieren Organisationen ihre gesellschaftliche Umwelt, wenn sie nur in der Form von Entscheidungen operieren können ?

Diesen Fragen will das Seminar mithilfe systemtheoretischer Beschreibungsangebote auf der Ebene des Referenzsystems Gesellschaft und auf der Ebene des Referenzsystems Organisation nachgehen.

Literatur:

Luhmann, Niklas. Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp, 1997. 2 Bände.

Luhmann, Niklas. Organisation und Entscheidung. Opladen: Westd. Verlag 2000.

Schimank, Uwe. „Die Komplexität der polykontexturalen Gesellschaft.“ in: Ahlemeyer, Heinrich & Roswita Königswieser. Komplexität managen. Wiesbaden: Gabler, 1997.

Bitte lesen Sie bis zur ersten Sitzung am 11.4.14 die Seiten 60-128 des ersten Bandes der 'Gesellschaft der Gesellschaft'.

068009 Theodor W. Adorno lesen (MMA1) *Eickelpasch, R.*
Prom. ; MMA 1
16.04.14 - 16.07.14, Mi 14-16, SCH 121.554

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft.

Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung:

Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

068013 Von Ordnung und Prozessen. Die Sozialtheorie von Norbert *Ernst, St.*
Elias (Pflichtveranstaltung MMA 2)
Prom. ; MMA 2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.520

Dieser lektüreartig gestaltete Kurs setzt das Einführungsseminar in die Prozesstheorie von Norbert Elias fort. Seine Machttheorie, Begriffe der Figuration, Verflechtung und gesellschaftlichen Entwicklung sowie aktuelle Debatten zur Prozesstheorie werden bearbeitet.

Literatur:

Treibel, A. 2008: Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.

Elias, Norbert 2006: Was ist Soziologie?, erste Auflage, Suhrkamp.

Elias, Norbert 2006: „Figuration“. In: Bernhard Schäfers (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, S. 73-76.

Elias, Norbert 2006: „Prozesse, soziale“. In: Bernhard Schäfers (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie, Wiesbaden, S. 221-226.

Elias, N. 2005: Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. FfM.

Elias, N. 2001: Die Gesellschaft der Individuen. FfM.

Treibel, A. et al. 2000: Zivilisationstheorie in der Bilanz. Beiträge zum 100. Geburtstag von Norbert Elias, FfM.

Wouters, C. 1999: **Informalisierung. Norbert Elias' Civilisationstheorie und Civilisationsprozesse im 20. Jahrhundert.** Opladen, Wiesbaden: WDV.

Elias, N. 1997a: **Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, Bd 1: Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes,** FfM., (21. Aufl.)

Elias, N. 1997b: **Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen: Bd 2: Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation,** FfM. (21. Aufl.)

068047 Examenskolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*
MMA 6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.580

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität *Grundmann, M.*
; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-
fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KijU.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554 *Hüppe, E.*

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Popularmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068070 Gesellschaft von unten?! *Grundmann, M.*
MMA 5 ; Prom. ; MMA 1 *Wendt, B.*
09.04.14 - 16.07.14, Mi 14-16, SCH 121.580

Fortsetzung einer Seminarreihe einschließlich Lehrforschungsprojekt, in dem es um die Frage geht, wie Kommunale Akteure (Thema Nachhaltigkeit) ihre politischen Aktivitäten sehen, sich selber sozial verorten und mit anderen Akteuren vernetzen bzw. sich von diesen abgrenzen wollen. Kurzum: Wir erkunden die soziale Mikroökologie von Münster im Feld zivilgesellschaftlicher Aktivisten.

Neuer Termin: Mi. 14-16 Uhr, Raum 580

068119	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138	Rechtsextremismus bei Jugendlichen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142	Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein

primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	Hoffmeister, D.
	08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E	Hoffmeister, D.
	07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555	

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068214	Sozialität ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8	Isenböck, P.
	07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555	

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Prob-lemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068248 Wissensoziologie. Formen des Wissens (MMA 3
Wahlpflichtseminar)
MMA 3 ; Prom.
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.580

I. Sitzung:

Einführung und Programm, (Luhmann, Niklas (1995): Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion, in: ders., Gesellschaftsstruktur und Semantik, Band 4, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 151-181.)

II.: Klassiker:

II. Sitzung: Scheler, Max (1960): Die Wissensformen und die Gesellschaft (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke.

III. Sitzung: Mannheim, Karl (1995): *Ideologie und Utopie* (1929), Frankfurt/M.: Klostermann.

IV. Sitzung: Schütz, Alfred (2004): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie (1932), hg. v. Martin Endreß und Joachim Renn, ASW Band II, Konstanz: UVK.

III.: Explizites und implizites Wissen:

V. Sitzung: Polanyi, Michael (1985): *Implizites Wissen*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI. Sitzung: Bourdieu, Pierre (1979): Entwurf einer Theorie der Praxis, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

IV.: Reflexion und Verteilung des Wissens:

VII. Sitzung: Ryle, Gilbert (1971b): Abstractions, in: ders., Collected Papers, Volume II, Collected Essays 1929-1968. London: Hutchinson, S. 435-446.

VIII. Sitzung: Schütz, Alfred (1971a): *Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens*, in: ders. *Gesammelte Aufsätze II*, hg. v. A. Brodersen, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101.

V.: Populäres und legitimes Wissen

IX. Sitzung: Fiske, John (1999): *Elvis: Body of Knowledge*.

Offizielle und populäre Formen des Wissens um Elvis Presley, in: Karl Hörning, Rainer Winter (Hg.), *Widerspenstige Kulturen. Cultural Studies als Herausforderung*, Frankfurt/M.: Suhrkamp; S. 339-379.

X. Sitzung: Habermas, Jürgen (1981): *Theorie des kommunikativen Handelns*, 2 Bde., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

VI.: Wissenschaft

XI. Sitzung: Knorr-Cetina (1984): *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 17-63.

XII. Sitzung: Luhmann, Niklas (1992c): *Die Wissenschaft der Gesellschaft*, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 325-361.

XIII. Sitzung: Buss, Klaus, Peter, Volker Wittke. (2001): *Wissen als Ware. Überlegungen zum Wandel der Modus gesellschaftlicher Wissensproduktion am Beispiel der Biotechnologie*, in: Gerd Bender (Hg.), *Neue Formen der Wissenserzeugung*, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-147.

VII.: Wissensgesellschaft?

XIV. Sitzung: Willke, Helmut (1998), *Organisierte Wissensarbeit*, in: *Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 27, Heft 3, Juni 1998, S. 161-177.

XV. Sitzung: Stehr, Nico (2000): *Die Zerbrechlichkeit moderner Gesellschaften. Die Stagnation der Macht und die Chance des Individuums*, Weilerswist: Velbrück, S. 51-78.

Die Lehrveranstaltung führt in die wissenssoziologische Unterscheidung von Wissensformen und entsprechende Analyseebenen ein, um zu untersuchen, welche Arten der Grenzüberschreitung (zwischen habituellen Dispositionen und institutionellen Ordnungen, zwischen Bildungsinteraktionen und Kontexten der Wissensanwendung etc.) für die so genannte "Wissensgesellschaft" kennzeichnend sind. "Bildung" als Programm der standardisierten Erzeugung von "Flexibilität", so die leitende Vermutung, stellt sich in dieser Perspektive als ein paradoxes Programm heraus.

Literatur:

Hans Werner FRANZ, e.a.(Hg.): *Forschen – lernen– beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften*, Berlin: sigma; BENDER, Gerd (2001)(Hg.): *Neue Formen der Wissenserzeugung*, Frankfurt am Main, New York: Campus; BOSCH, Aida; Joachim RENN (2003): »Wissenskontakte und Wissenstransfer: Übersetzen zwischen Praxisfeldern in der »Wissensgesellschaft««, in: Hans Werner FRANZ e.a.(Hg.): *Forschen – lernen – beraten. Der Wandel von Wissensproduktion und -transfer in den Sozialwissenschaften*, Berlin: sigma, S. 71-93; BURKE, Peter (2001): *Papier und Marktgeschrei. Die Geburt der Wissensgesellschaft*, Berlin: Wagenbach; POLANYI,

Michael (1985): *Implizites Wissen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp; SCHELER, Max (1960): *Die Wissensformen und die Gesellschaft* (1926), Gesammelte Werke Band 8, Bern, München: Francke; SCHÜTZ, Alfred (1971): »Der gutinformierte Bürger. ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens«, in: ders. *Gesammelte Aufsätze II*, hg. von Arvid BRODERSEN, Den Haag: Nijhoff, S. 85-101; STEHR, Nico (1994): *Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften*, Frankfurt am Main: Suhrkamp; WILLKE, Helmut (2000): *Nagelprobe des Wissensmanagements: Zum Zusammenspiel von personalem und organisationalem Wissen*, in: Götz, K. (Hg.): *Wissensmanagement zwischen Wissen und Nichtwissen*, München: Mering: Hampp, S. 15-31.

068267 Die Systemtheorie Niklas Luhmanns (MMA 2) *Pollack, D.*
; MMA 2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.580

Niklas Luhmanns systemtheoretischer Ansatz gehört zweifellos zu den am meisten beachteten soziologischen Theorien der Gegenwart. Das Seminar will eine Einführung in das Werk Luhmanns geben, bemüht sich gleichzeitig aber darum, dem theoretischen Anspruch der Luhmannschen Soziologie gerecht zu werden. Behandelt werden die funktionale Methode Luhmanns, das Grundmodell seiner Systemtheorie, der Paradigmenwechsel von der System/Umwelt-Theorie zur Theorie selbstreferentieller Systeme, der Kommunikationsbegriff Luhmanns sowie seine allgemeine Gesellschaftstheorie.

Literatur:

Literatur: Literatur: Niklas Luhmann, Soziologische Aufklärung, Bd. 1-3, Opladen 1970ff.; Gesellschaftsstruktur und Semantik, Bd. 1-4, Frankfurt/M. 1980ff.; Soziale Systeme, Frankfurt/M. 1984; Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt/M. 1997.

Georg Kneer/Armin Nassehi: Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme: eine Einführung, München 2011; Oliver Jahraus, Armin Nassehi, Mario Grzelj, Irmhild Saake, Christian Kirchmeier und Julian Müller (Hg.): Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2012.

068286 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; Prom.
10.04.14 - 15.07.14, Do 14-16, SCH 121.520

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:
Literatur:

068290 Lektürekurs: Politik ohne Boden: Luhmann Derrida *Renn, J.*
(Pflichtveranstaltung MMA 3)
Prom. ; MMA 3
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.580

Der Lektürekurs behandelt vermittels einer "stereoskopischen" Beschäftigung mit einerseits der systemtheoretischen (Niklas Luhmann: "Die Politik der Gesellschaft"), andererseits dekonstruktivistischen (Jacques Derrida: "Gesetzeskraft") Perspektive das Problem legitimer Herrschaft. Beide Ansätze treffen sich in der "Desubstantialisierung" der Geltungsgrundlagen politischer Herrschaft. In beiden Fällen muss die einfache Gleichung, dass politische "Legitimität" eine entweder kommunikative oder aber semiotisch-diskursive Konstruktion sei und also "in Wahrheit" auf die Macht des Stärkeren reduziert werden könne, als eine nur oberflächliche, irreführende Zusammenfassung der Grundgedanken zurück gewiesen werden. Der Lektürekurs wird sich - mit ausreichender Genauigkeit und Langsamkeit in der Textlektüre - sowohl mit den behandelten Theorie sprachen als auch mit dem Fokus thema politischer Legitimität beschäftigen und der Leitmetapher einer "Politik ohne Boden" einen präzisen Sinn zu geben versuchen.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2000): Die Politik der Gesellschaft, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Derrida, Jacques (1991): Gesetzeskraft - Der mystische Grund der Autorität, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

068343 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse *Rosta, G.*
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)
Prom. ; MMA 4
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.501

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen von mehreren Merkmalen untersucht werden. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darauf hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern.

Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit, häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Regressionsanalyse, Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und Faktorenanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung. Es werden vorwiegend die Datensätze von internationalen Studien wie ISSP, EVS, WVS, ALLBUS verwendet. Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik sowie Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068377 Einführung in die Praxis empirischer Sozialstrukturforschung *Reiners, Chr.*
(MMA4a Wahlpflichtseminar)
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.501

Ziel dieser Veranstaltung ist die empirisch-praktische Anwendung theoretischer Konzepte der Sozialstrukturanalyse anhand bestehender Datensätze wie etwa dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP). Im Zentrum sollen dabei vor allem methodologische Probleme (und deren Konsequenzen) stehen, die eine 'Übersetzung' theoriegeleiteter Forschungsansätze in eine quantitative Analyse aufwirft. Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, Aufbau- und Struktur bestehender (Panel-)Datensätze kennenzulernen, um diese für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten nutzen zu können.

Das Seminar richtet sich an alle Studentinnen und Studenten, die ihre Statistik- und Methodenkenntnisse praktisch anwenden, vertiefen oder auffrischen möchten. Dreh- und Angelpunkt des Seminars sind eigene computergestützte Analysen und Auswertungen sowie die Entwicklung eigener Fragestellungen.

068396 Verstehen und Interpretieren. (Pflichtveranstaltung MMA *Weischer, Chr.*
4b)
Prom. ; MMA 4
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.555

Fragen des Verstehens und Interpretierens von Daten bzw. sozialen Phänomenen werden üblicherweise der sogenannten qualitativen Sozialforschung zugeordnet. In diesem Sinne wird im Rahmen der Veranstaltung ein Überblick über die Geschichte der qualitativen Forschung, über die verschiedenen Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten und schließlich über die methodologische Reflexion qualitativer Sozialforschung gegeben.

Grundsätzlich wird jedoch davon ausgegangen, dass die Probleme des Verstehens und Interpretierens keine exklusiven Probleme der qualitativen Forschung sind, sondern sich in der Analyse standardisierter Daten in ähnlicher Weise stellen.

068400 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*
(Pflichtveranstaltung MMA 1)
MMA 1 ; Prom.
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.580

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068449 Einführung in den methodological transnationalism(MMA 1)*Späte, K.*
Prom. ; MMA 1
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.555

Mitte der 1990er Jahre hat in us-amerikanischen migration studies ein methodologischer Perspektivwechsel stattgefunden, dessen ausgewiesenes Ziel es ist den 20 Jahre zuvor kritisierten 'methodological nationalism' der 'westlichen' Sozialtheorie zu überwinden. Die Auseinandersetzung mit diesem 'methodological nationalism' stellt für empirische Sozialforschungsprojekte nicht nur in internationalstaatlich angelegten Projekte eine Herausforderung dar. Neben ganz primitiven Problemen von gravierenden Unterschieden der Möglichkeiten der Datenerhebung in einzelnen Nationalstaaten, stehen Probleme substanzialer Art, die die Sozialtheorie in ihren kategorialen Grundlagen betreffen. Ziel

des Seminars ist es zu erkunden, was unter "methodological nationalism" zu verstehen ist und zu prüfen, ob der Ansatz des methodological transnationalism dem Anliegen gerecht werden kann, diesen zu überwinden. Mit anderen Worten: kann die westliche Sozialtheorie so umgebaut werden, dass sie die Kritik am Universalismus eurozentrischer/westlicher Wissenschaften produktiv aufnehmen kann.

Literatur:

Das Studium dieses Textes wird zu Beginn der Veranstaltung vorausgesetzt: Wimmer, Andreas/ Glick Schiller, Nina 2002. *Methodological nationalism and beyond. Nation state formation, migration and the social sciences. Global Networks. A Journal of Transnational Affairs*, 2, Heft 4, S. 301-334. Zugriff unter <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/1471-0374.00043/pdf>.

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), **Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen**, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), **Männliche Adoleszenz**

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), **Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten**, Opladen; Meuser, Michael (2006), **Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster**, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), **Männerphantasien**. Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), **Gender, queer studies. Eine Einführung**, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), **Sexing the Body**, New York; Davies, Sharyn Graham (2010),

Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper, Opladen.

068544 Ethnographische Methoden der Wissenssoziologie (MMA4b) *Mautz, Chr.*
MMA 4 ; Prom.
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.519

Individualisierungstendenzen und die zunehmende Pluralisierung unterschiedlicher Milieus und kultureller Subkollektive stellen soziologisches Forschen vor die Herausforderung, die unterschiedlichen lebensweltlichen Handlungszusammenhänge adäquat zu verstehen. Eine zentrale Möglichkeit besteht darin, das scheinbar Vertraute, Selbstverständliche der Lebenswelt in seiner Fremdheit zu entdecken und zu erfahren. In der Wissenssoziologie spielen daher die Methodologien und die Methoden ethnographischer Forschung eine große Rolle. Die Arbeiten der Chicago School, die Ethnomethodologie Harold Garfinkels und die ethnographischen Arbeiten Erving Goffmanns sind mittlerweile zu den Klassikern ethnographischer Wissenssoziologie zu zählen. In der neueren Wissenssoziologie, z.B. im Konzept der kleinen Lebenswelten (nach Anne Honer und Ronald Hitzler) wird das methodische Vorgehen der Ethnographie bezogen auf das Verstehen fremder Lebenswelten im Alltag (z.B. Jugend-, Musikszene, Vereine etc.).

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methodologie ethnographischen Forschens (v.a die klassischen Ansätze in der Ethnologie und der Chicago School, der Arbeiten Garfinkels, Goffmanns und Bourdieu sowie zeitgenössische Diskussionen über ethnographische Repräsentation) sollen vor allem die Methodologie und die methodische Vorgehensweise der ethnographischen Ansätze in der neueren Wissenssoziologie diskutiert werden. Gleichzeitig sollen die Methoden und Techniken ethnographischen Forschens und ethnographischen Schreibens im Einsatz erprobt werden.

068559 Ich-Entwicklung - Soziale und kognitive Grundlagen *Steinhoff, A.*
individueller Deutungen von Selbst und Welt
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Prom.
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.520

"Ich-Entwicklung" wird von einigen Autorinnen und Autoren als das Hauptmerkmal individueller Persönlichkeit deklariert. Die damit bezeichnete Art und Weise eines Menschen sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen und zu interpretieren ist von zentraler Bedeutung für seine Befähigung sozial zu Handeln und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Zugleich ist die individuelle Reflexionsweise durch die soziale Umwelt, die Interaktionserfahrungen und die kognitiven Fähigkeiten einer Person geprägt. Anhand empirischer Beispiele beleuchten wir im Seminar die Grundlagen inter- und intraindividueller Unterschiede in der "Ich-Entwicklung" und diskutieren die Möglichkeiten ihrer empirischen Messung.

068563 Sozialforschung in der Projektarbeit zur sozialen
Nachhaltigkeit *Tschiedel, R.*
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.555

Achtung: Zweisemestrig, Anmeldung bitte bis 28.03.2014 an r.tschiedel@tat-zentrum.de

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die theoriegestützte Strukturierung komplexer Zusammenhänge, die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitende Kenntnisse in soziologischen Theorien, Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Seminars stehen - bei entsprechender Qualität - eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse und ggf. eine Publikation.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen (Aufgabenfeld soziale Nachhaltigkeit) gehen.

Die Aufgabenstellung wird in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden sein, innerhalb dessen die Ergebnisse von Bedeutung sind! Die Arbeit erfolgt nicht für die Schublade und erst recht nicht für den Papierkorb. Was auch bedeutet, dass sie entsprechend ernsthaft und qualitativ angemessen geleistet werden muss.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an zielgerichtetem und praktischem Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein, um Projektarbeit wirklich (kennen) zu lernen.

Es wird Praxisanteile außerhalb der Hochschule geben (Veranstaltungen, Besichtigungen, Befragungen, Vorträge ...). Die Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit (dies vor allem!) die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere / ergänzende Leistungen sind nach Absprache möglich.

Zur Einbettung in die zu erwartenden außeruniversitären Projektzusammenhänge finden Sie Informationen unter www.tat-zentrum.de

Literatur:

- o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)
- o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994
- o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]
- o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311

068601 Utopieforschung Wendt, B.
: B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existenten Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlachtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der ‚guten Gesellschaft‘ aus unserem Vokabular zu

streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): **Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff.** Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): **Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie.** In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): **Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2.** Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): **Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen, 3., erweiterte Auflage.** Campus: Frankfurt/Main 1986.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus*, S.
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existentielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomatischen. Konstanz: UVK.

Sechehaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068669 Kapitalismustheorien (MMA 2) *Thien, H. G.*
; MMA 2 ; Prom.
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.503

Eine Besprechung neuerer Ansätze zur Analyse des heutigen Kapitalismus.

Literatur: Bruff/Ebenauf/May/Nölke (Hrsg.): Vergleichende Kapitalismusforschung: Stand, Perspektiven, Kritik, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2013; Resch/Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2. Auflage 2011

Literatur:

Grundliteratur: Christine Resch/Heinz Steinert, Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise, Münster 2. Auflage 2009: Westfälisches Dampfboot

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068688	Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B- Kommunikationswissenschaften: M6 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	---	-----------------------

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

068750	Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft <i>Döbel, R.</i> ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS- Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554
--------	---

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird - gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische Zugänge zum Phänomen Fußballfan
Dierschke, Th.
Heyse, M.
; B-KJ(EW); KJU.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Pollack, D.
 Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie"
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
 KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
 LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdiues, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdius Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068525	Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von **Hannah Arendt**. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat **Hannah Arendt** Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), Vita activa oder vom tätigen Leben, Stuttgart.

LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

067901	Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--	----------------------

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916	Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, Sozialisation und Lebensformen) ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

Seit einigen Jahren versucht die Umweltozoologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophenoziologische“ (Sektion Umweltozoologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür?

Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltsoziologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltsoziologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie
Organisationssoziologie
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationsssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von
Wissenschaft und Bildung
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositionen Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068066	Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2- fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KifJ.4 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554	<i>Grundmann, M. Hüppé, E.</i>
--------	---	------------------------------------

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmtes, unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Popularmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068104	Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen <i>Heimken, N.</i> Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. 07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555
--------	--

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten

Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195 Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068214 Sozialität ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre

wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen

Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555 *Pollack, D.*

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdius, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068434 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.554 *Späte, K.*

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068453	Familie im demographischen Wandel ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468	Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ; B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C.</i> <i>Schindler, R.</i>
--------	--	--

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), *Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen*, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), *Männliche Adoleszenz*

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068525	Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), *Vita activa oder vom tätigen Leben*, Stuttgart.

068601 Utopieforschung *Wendt, B.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Berufsk.: M7
09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existentiellen Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlichtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der ‚guten Gesellschaft‘ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): *Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff*. Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): *Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie*. In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): *Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie*. Band 2. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): *Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen*, 3., erweiterte Auflage. Campus: Frankfurt/Main 1986.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus, S.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existentielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999). Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomaten. Konstanz: UVK.

Sechehaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranke. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW); KifJ.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird - gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friedericke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- **Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.**
- **Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.**
- **Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.**
- **Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert**

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- **17.04.2014 Konstituierende Sitzung**
- **24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate**
- **10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien**

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)

067992 Arbeit und Organisation II: Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.519

Wissenschaftliche Betriebsführung und Lean Production, Deregulierung und Reorganisation, Entgrenzung von Arbeits- und Privatebenen sowie die Auflösung des Normalerwerbsmodells: vielfältige Begriffe umfassen nur einige der zentralen Stichworte der Arbeits- und Organisationsssoziologie. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und sozialen Zusammenhänge verbergen sich dahinter? Wie gestalten sich die allmählichen Verschiebungen und neuen sozialen Ungleichheiten im Arbeitsleben und was bedeutet es, wenn vom Verlust der gesellschaftlichen Integrationskraft der immer knapper werdenden Ressource der Vergesellschaftung, der Arbeit die Rede ist? Verlassen wir tatsächlich die Arbeitsgesellschaft und wie gestaltet sich die rasante Umwandlung der Produktionsverhältnisse für den Einzelnen, für die betriebliche und (solo-)selbständige Arbeit und für die Gesellschaft? Oder ist es ohnehin sinnvoller, nur noch von Organisationen auszugehen, um Probleme loser Kopplung, Hierarchie, Kooperation und Ausdifferenzierung besser zu fassen?

Im Seminar sollen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen, arbeitsgesellschaftliche Entwicklungen, Begriffe und Paradigmen sowie Risiken und Chancen des Wandels der Erwerbsarbeit mit Blick auf vielfältige soziale Ungleichheiten erarbeitet und diskutiert werden.

Arbeitsformen: 15-20 min. (p. Person) Präsentation der Themen/ Texte mit eigenständiger schriftl. Ausarbeitung und Zusatzliteratur (7-10 Seiten), Hausarbeiten werden zum Kursende vergeben.

068028 Arbeit, Organisation und Geschlecht am Beispiel von Wissenschaft und Bildung ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.555

Das Seminar zeigt am Beispiel von Wissenschafts- und Bildungsorganisationen auf, welche Konsequenzen Geschlecht als (Un-)Ordnungskategorie auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf Machtverteilung und für die Behandlung und Stellung von Mitgliedern in Organisationen haben kann. Gefragt wird etwa danach, welchen geschlechtsabhängigen Prädispositiven Mädchen und Jungen in ihrer Schulausbildung begegnen, wieso Frauen und Männer dann unterschiedliche Berufs- und Studienfächer wählen und absolvieren oder wieso die "alma mater" oft auch nur gläserne Decken hat.

068066 Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): Kiju.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068104 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.555

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbeteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;

LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195 Das Risiko Familie *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068214 Sozialität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“

Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde Müller, O.
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068248 Lektürekurs Paradigmenkollision: Alfred Schütz und George Nell, L.
Herbert Mead - zwei Paradigmen der soziologischen Theorie treffen aufeinander
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;
LA Berufsk.: M1
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.555

»Intersubjektivität«,

»personale Identität« und

nicht zuletzt

»Intersubjektivität« und

der »generalisierte Andere« (G.H. Mead) bzw. der »typisierte Andere« (A. Schütz)

deuten semantisch auf scheinbar äquivalente Themen und Problemstellungen beider Thereoietraditionen hin. Sie können bei genauerer Betrachtung aber nicht darüber hinweg helfen, dass Phänomenologie und Pragmatismus nicht nur aus verschiedenen Richtungen am selben Tunnel bohren, sondern auch, dass sie sich nicht in derselben Linie (etwa im Begriff des

»

praktischen

«
Vollzugs) treffen können.

Gemeinsame Themen und theoreigeschichtliche Wurzeln können nicht über tiefgreifende Differenzen hinwegtäuschen, die in den methodologischen Ansätzen bestehen

Das Seminar soll systematische Unverträglichkeit

beider Paradigmen (in Sinne Thomas Kuhns)

besprechen.

In dieser Sicht wird das Herausarbeiten von Differenzen und Unverträglichkeiten zwischen Phänomenologie und Pragmatismus für die Soziologie produktiver erscheinen als der gängige Versuch in der soziologischen Rezeption, die Grenzen zu verwischen.

Anforderungen: Hausarbeit und/oder Protokoll.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur *Pollack, D.*
Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie"
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religions-soziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdies, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdies Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionsoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068362 Ökonomische Krise und sozialer Wandel seit 1970 *Reiners, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/
R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRG)Sowi:
M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.520

Bis in die jüngere Vergangenheit des Faches spielte das Denken in den Begriffen der Kritik der politischen Ökonomie eine zentrale Rolle in der Soziologie. Die sehr verhaltenen Reaktionen auf und Reflexionen zur Wirtschaftskrise deuten jedoch an, dass sich dies gewandelt haben muss. Zwar mehren sich nach und nach Einzelanalysen bestimmter Elemente und Folgen, doch sind Versuche, 'die Krise' als solche soziologisch zu erfassen, sehr rar gesät.

Angesichts dessen soll es das Ziel dieses Seminars sein, sich ausgehend von verschiedenen soziologischen Krisentheorien sowohl der aktuellen Krise wie auch dem allgemeinen Verhältnis von Krise und sozialem Wandel begrifflich zu nähern. Auf der empirischen Ebene wollen wir dabei - in kritischer Distanz - dem von Wolfgang Streeck gesteckten Rahmen folgen und die aktuelle Krise als Resultat früherer Krisen und Krisenlösungen begreifen.

Literatur:

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Streeck, Wolfgang (2011): Die Krisen des demokratischen Kapitalismus. Inflation, staatliche Defizite, private Verschuldung, faule Kredite. In: Lettre International. Ausgabe 95, S. 7-15.

Streeck, Wolfgang (2013): Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus.

068434 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRG)Sowi: M Hand.Bild.
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.554

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bemerkung:

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), *Fernliebe*, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): *Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien*, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), *Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen*, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), *Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen*, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), *Männliche Adoleszenz*

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068510 Lektürekurs: Michel Foucault - Die Geburt der Biopolitik *Schindler, R.*
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.555

Michel Foucaults Begriff der Gouvernementalität spielt aktuell in der politischen Soziologie eine zentrale Rolle. Die Lektüre dieser Vorlesung aus den Jahren 1978/79 gibt einen guten Einblick in die Entstehung und Konzeptionalisierung dieses Begriffes. Wir werden lernen können, wie bei Foucault Gouvernementalität mit Begriffen wie "sozialer Marktwirtschaft" und "Neoliberalismus" verknüpft ist.

Literatur:

Erste Literatur: Foucault, Michel (2006), Die Geburt der Biopolitik

Vorlesung am Collège de France 1978 - 1979, Frankfurt/M.

068525	Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), Vita activa oder vom tätigen Leben, Stuttgart.

068601	Utopieforschung ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.520	<i>Wendt, B.</i>
--------	--	------------------

Der Traum von der guten Gesellschaft scheint - spätestens mit dem Zusammenbruch des real-existenten Sozialismus - verblasst zu sein. Das Streben nach dem "Reich der Freiheit" (Marx) "produzierte stets die Hölle" (Popper). Ist die Rede vom Ende der Utopie daher schlichtweg das konsequente Ergebnis eines Lernprozesses? Ist es „am Ende doch besser, die Rede von der ‚guten Gesellschaft‘ aus unserem Vokabular zu streichen“ (Dahrendorf)? Oder würde die Soziologie mit der Ausklammerung der "Kritik dessen was ist, und [der] Darstellung dessen, was sein soll" (Horkheimer) einen Teil ihres analytischen Potentials preisgeben? Seit Thomas Morus 1516 den Utopiebegriff in die Welt setzte, durchlebte er verschiedene historische Konjunkturen. Im Seminar wird ausgehend von Morus Begriffsschöpfung der Bedeutungswandel und die Geschichte des Utopiebegriffs behandelt.

Literatur:

- Schölderle, Thomas (2011): Utopia und Utopie. Thomas Morus, die Geschichte der Utopie und die Kontroverse um ihren Begriff. Nomos: Baden-Baden.

- Elias, Norbert (1982): Thomas Morus' Staatskritik. Mit Überlegungen zur Bestimmung des Begriffs Utopie. In: Wilhelm Voßkamp (Hrsg.) (1982): Utopieforschung. Interdisziplinäre Studien zur neuzeitlichen Utopie. Band 2. Suhrkamp: Frankfurt/Main, S. 101–150.

- Neusüss, Arnhelm (Hrsg.) (1968): Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen, 3., erweiterte Auflage. Campus: Frankfurt/Main 1986.

068635 Lektürekurs: Gesellschaftstheorie bei Jürgen Habermas und Niklas Luhmann
Niklas Luhmann
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.519

Seit der Habermas-Luhmann-Debatte ist es ruhig geworden um die Fragen der Gesellschaftstheorie. Zumindest "große Entwürfe", wie sie von den beiden Soziologen vorgelegt wurden, sind seitdem nicht mehr angegangen worden. Damit fehlt jedoch ein theoretischer Rahmen, um Fragen nach der gesellschaftlichen Differenzierung und der Integration einordnen zu können. In dem Seminar soll daher ein Blick auf die unterschiedlichen Theorien der Gesellschaft von Niklas Luhmann und Jürgen Habermas geworfen werden. Im diesem Zusammenhang werden dann auch die jeweiligen allgemeintheoretischen Grundlagen der Systemtheorie und der Kritischen Theorie nach Habermas geklärt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre.

068640 "Irre!" - Zur soziologischen Bedeutung psychischer Krankheit. *Matthäus, S.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.554

Im Seminar werden zum einen die unterschiedlichen soziologischen Perspektiven auf psychische Krankheit diskutiert. Zum anderen – und darauf wird der Schwerpunkt liegen – wird psychische Krankheit als Extremfall genutzt, um die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft besser verstehen zu können. Leitfrage wird dabei sein: Was können wir anhand der Sozialisation psychisch Kranker und der Analyse des vermeintlich krankhaften Verhaltens über unsere Gesellschaft, ihre impliziten Werte und Normen, ihre implizite Ordnung und deren

(Re-)Produktion(sprozess) lernen?

Literatur:

Literatur (erste Auswahl):

Ehrenberg, A. (2004[1998]): Das erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt aM/New York: Campus.

Foucault, M. (1969[1961]): Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Illouz, E. (2009): Die Errettung der modernen Seele. Therapien, Gefühle und Kultur der Selbsthilfe Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Krüll, M. (1977): Schizophrenie und Gesellschaft. Zum Menschenbild in Psychiatrie und Soziologie. München: Verlag C.H. Beck.

Laing, R. D. (1987 [1960]): Das geteilte Selbst. Eine existentielle Studie über geistige Gesundheit und Wahnsinn. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Riemann, G. (1987): Das Fremdwerden der eigenen Biografie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Wilhelm Fink Verlag.

Scheid, C. (1999): Krankheit als Ausdrucksgestalt. Fallanalysen zur Sinnstrukturiertheit von Psychosomaten. Konstanz: UVK.

Sechehaye, M. (1977 [1950]): Tagebuch einer Schizophrenen. Selbstbeobachtungen einer Schizophrenen während der psychotherapeutischen Behandlung. Frankfurt aM: Suhrkamp.

Steffens, T. (2004): Familienmilieu und biographische Verläufe psychisch Kranker. Fallanalysen zur sozialen Sinnstrukturiertheit schizophrener Erkrankungen. Frankfurt aM: Humanities Online.

Winnicott, D. W. (1974): Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst. In D. W. Winnicott (Ed.), Reifungsprozesse und fördernde Umwelt (pp. 182-199). München: Kindler.

068673 Die DDR in der Erinnerungslandschaft der Bundesrepublik: *Kittel, S.*
theoretische Konzepte und empirische Befunde *Leonhard, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom.
Einzeltermin, 11.04.14, Fr 15-18.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 02.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.05.14, Fr 14.15-17.30, SCH 121.555
Einzeltermin, 03.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.05.14, Sa 09.15-17.15, SCH 121.555

Wie erinnern politische Kollektive, soziale Gruppen (wie z.B. Familien) oder Individuen die Vergangenheit? Welche Aspekte stehen im Vordergrund, was wird vergessen, und welche Einflussfaktoren sind hierfür relevant? Wie stehen öffentliche und private Formen der Vergegenwärtigung des Vergangenen zueinander? Diese und ähnliche Fragen, die im Zentrum der sozialwissenschaftlichen Gedächtnisforschung stehen, sollen im Rahmen dieses Seminars am Beispiel der DDR-Vergangenheit diskutiert werden.

Als Gegenstand für die Untersuchung der Funktionsweise sozialer Gedächtnisse bietet sich die DDR an, da seit dem Umbruch 1989/90 verschiedene Formen sozialer Vergangenheitsrepräsentationen ebenso wie die damit verbundenen politischen Implikationen existieren und besonders gut aufgezeigt werden können. Neben der Auseinandersetzung mit einschlägigen Gedächtniskonzepten wollen wir vor diesem Hintergrund unterschiedliche empirische Fallbeispiele zum Thema der DDR-Erinnerung betrachten und miteinander vergleichen.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, 11. April 2014, von 15.00 bis 18.15 Uhr statt.

Die weiteren Termine sind:

Freitag, 02. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 03. Mai 2014, 9.15 bis 17.15 Uhr;

Freitag, 9. Mai 2014, 14.15 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10. Mai 2013, 9.15 bis 17.15 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 11. April 2014. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

068688 Soziale Ungleichheit, Armut, Prekarität *Weischer, Chr.*
; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ;
LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.554

Für die Analyse der sozialstrukturellen Spezifika der (deutschen) Gegenwartsgesellschaft liegen verschiedene Ansätze vor, die die in den letzten Jahrzehnten beobachtbaren Veränderungen aus je unterschiedlichen Perspektiven analysieren. Im Rahmen der Veranstaltungen sollen zunächst wesentliche Charakteristika der politisch-ökonomischen, aber auch der sozialen Veränderung

erarbeitet werden, die mit der Transformation einer Industriegesellschaft einhergehen. Daran anschließend werden die benannten Ansätze und die damit verknüpften Diskurse zum einen theoretisch und begrifflich rekonstruiert; zum anderen werden empirische Daten herangezogen, die diese Trends plausibilisieren können. Dabei werden auch die methodischen Probleme bei der Gewinnung und Analyse solcher Daten behandelt.

Literatur:

Castel, Robert/ Klaus Dörre (Hrsg.) 2009: Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt, New York: Campus

Olaf Groh-Samberg 2006: Armut und Prekarität – Zwischen Klassenlage und kultureller Lebensführung, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg): Soziale Ungleichheit - Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Frankfurt: Campus, S. 2413-2425

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

068692 Methodologie und Methoden der Qualitativen Sozialforschung (Methoden II) ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ; LA Berufsk.: M4 08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.554 *Schumacher, M.*

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung stellen im Unterschied zu quantitativen Verfahren, die auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Wie man nun zu begründeten und generalisierbaren Ergebnissen kommt, die mehr sind als Paraphrasierungen und Nachzeichnungen, erfordert, den Prozess qualitativer Forschung genau in den Blick zu nehmen, d.h. welche Entscheidungen gefällt werden (müssen), wie ein Forschungsfeld erschlossen wird, warum welche Methoden gewählt werden etc. All dies wird Thema der Veranstaltung sein.

Auch wird es im Seminar darum gehen, wissenschaftstheoretische Begründungen hypothesenprüfender wie rekonstruktiver Verfahren kennen zu lernen.

In Übungen werden Verfahrensschritte und einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt.

Literatur:

Bohnsack, R. 2010: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 8. Aufl. Opladen.

Flick, U. et al. (Hg.) 2010: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2010: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

068707 Die Grounded-Theory-Methodology der empirischen Sozialforschung (Methoden II) ; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 Einzeltermin, 25.04.14, Fr 12-16, SCH 121.520 Einzeltermin, 16.05.14, Fr 12-18, SCH 121.555 *Tasheva, G.*

Einzeltermin, 06.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 20.06.14, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 04.07.14, Fr 12-18, SCH 121.555

Das Seminar zielt darauf, eine Einführung in die Methodologie und Praxis der Grounded-Theory zu geben, indem in einem ersten Teil der sozialhistorische Kontext und die Grundlagen dieses Verfahrens, basierend auf der Theorie des Symbolischen Interaktionismus, erörtert werden, um zur Darstellung der wichtigsten Konzepte wie „Abduktion“, „offenes, axiales und selektives Kodieren“, „permanenter Vergleich“, „Sampling“, „Memos und Memotypen“, „Memosequenzen und Memoreihen“ zu gelangen, was anschließend im dritten Teil zu konkreteren Explikationen dieses empirischen Forschungsverfahrens in den Bereichen der Bildungssoziologie an Beispielen aus Forschungen benachteiligter Jugendlichen und der Familienforschung führen soll.

Literatur:

Anselm L. Strauss, Barney G. Glaser, Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung, 2010;

Anselm L. Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Fink Verl., 1991

Anselm Strauss, Continual Permutations of Action, 2008

Wolfgang Pomowski, Das Pädagogische Psychodrama in Besonderen Bildungsgängen. Eine Grounded-Theory-Studie bei benachteiligten Jugendlichen, EUSL-Verlag, 2006

Bruno Hildenbrand, Identitätsbildung und Lebensverläufe bei Pflegekindern, 2008

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KfJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friederieke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische
Zugänge zum Phänomen Fußballfan *Dierschke, Th.
Heyse, M.*
; B-KJ(EW); KfJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexe Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

068857 Einführung in Argumentationen und Anwendungen des *Minas, T.*
Paradigmas qualitativer Methodologie (Methoden II)
; LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.519

Unter "qualitativen Methoden" wird in den Sozialwissenschaften üblicherweise auf eine Grenzziehung zwischen qualitativen und quantitativen »Lagern« der Datenerhebung und -auswertung Bezug genommen. Je nach »Lager« dienen die qualitativen Anteile dabei als mehr oder weniger notwendige Vorarbeit zur ersten Erkundung des "Felds", damit z. B. Fragebögen sinnvoll strukturiert werden können; die eigentlich belastbaren Daten werden dann anders erhoben und ausgewertet. Oder die qualitativen Anteile stehen im Zentrum der Bemühungen, weil eben jene sinnvolle Strukturiertheit letztlich nicht dem Feld entnommen werden könnte, so dass der generelle Verdacht, mit Fragebögen und Statistik etwas zu erforschen, dass letztlich nichts mit dem zu tun habe, was man eigentlich suche, und deshalb andere Vorgehensweisen erzwinge. Was die richtige andere Vorgehensweise sein soll, wird diskutiert (z.B. inhaltsanalytisch, sequentiell, hermeneutisch).

Im Seminar sollen die Begründungen der einschlägigen sich selbst explizit dem qualitativen Paradigma zuschreibenden Ansätze rekonstruiert und kontrastiert werden. Ziel ist es, anhand der Vor- und Nachteile der einzelnen Instrumente der Erhebung und Auswertung zu erörtern, inwiefern die Entscheidung für oder gegen ein solches Instrument (bzw. ein Mix) konstitutiv mit der eigenen Auffassung des eigenen Verhältnisses zum "Feld" zusammenhängt. Anhand exemplarischer im Seminarkontext zu erhebender Daten von sozialem Handeln im ÖPNV, soll die Erörterung veranschaulicht werden.

Literatur:

Emerson, Robert M., Fretz, Rachel I., Shaw, Linda L.: "Writing ethnographic fieldnotes", Chicago [u.a.], University of Chicago Press: 2010.

Flick, Uwe: "Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften", Reinbek bei Hamburg, Rowohlt: 2000.

Habermas, Jürgen: "Zur Logik der Sozialwissenschaften", Frankfurt a.M., Suhrkamp: 1982.

Hirschauer, Stefan: "Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie", Frankfurt am Main, Suhrkamp: 1997.

Soziologie im EW-Begleitstudium (BA KJ, MEd, LPO)

Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen vom 16.12.2013 - 02.03.2014

Bachelor KJ (Studienbeginn bis WiSe 2010/2011) es kann nur KiJu 2 oder KiJu 4 studiert werden

KiJu 2

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltsoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltsoziologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophesoziologische“ (Sektion Umweltsoziologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltsoziologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären

lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltsoziologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

068123 Bildungsbenachteiligung *Heimken, N.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.554
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.580

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

Bemerkung:

068252 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.14 - 18.07.14, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen diskutiert. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als

Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.

6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068616	Die Fortsetzungsfamilie - ambivalente Beziehungsfiguren und biografische Perspektiven ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 11.04.14 - 18.07.14, Fr 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C.</i>

In der bisherigen Diskussion um die Pluralisierung familialer Lebensformen stellen Fortsetzungsfamilien, im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Patchwork- oder Stieffamilien bezeichnet, ein vernachlässigtes Forschungssujet dar. Fortsetzungsfamilien kommen dann zustande, wenn Elternpaare sich trennen, und im Anschluss neue Partnerinnen und Partner sowie deren Kinder Teil des erweiterten Zusammenlebens werden. Ziel des Seminars ist es, die interaktiven Beziehungsgeflechte der Akteure unter die Lupe zu nehmen: In welchem Verhältnis stehen Stiefkinder, Stiefeltern, außer Haus lebende Elternteile sowie Stiefgeschwister zueinander? Welche ganz spezifischen Verwirrungen und Verunsicherungen treten in den Beziehungen – v.a. zwischen den Generationen auf –, und worin liegen sie begründet? Wie gestaltet sich die Organisation des alltäglichen Zusammenlebens? Welche Konsequenzen ergeben sich für den schulischen Kontext? Und vor allem: Welche Auswirkungen haben die veränderten Lebensbedingungen auf Prozesse der Identitätsbildung bei den Kindern und Jugendlichen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bernstein, Anne C.: Die Patchworkfamilie. Wenn Väter oder Mütter in neuen Familien weitere Kinder bekommen. Zürich 1990.

Ley, Katharina/ Borer, Christine: Und sie paaren sich wieder. Über Fortsetzungsfamilien. Tübingen 1992.

Meulders-Klein, Marie-Thérèse/ Théry, Irène (Hrsg.): Fortsetzungsfamilien. Neue familiale Lebensformen in pluridisziplinärer Betrachtung. Konstanz 1998.

Walper, Sabine/ Schwarz, Beate (Hrsg.): Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien. München 1999.

068620	Kritische Bildungssoziologie B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2 11.04.14 - 18.07.14, Fr 08-10, SCH 121.555	<i>Degen, C.</i>
--------	---	------------------

Das Seminar thematisiert den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus s.g. bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Es sollen schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren in Blick genommen und analysiert werden. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungaspekte und Funktionslogiken liegen dem zugrunde?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Becker, R./ Lauterbach, W.: Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Krüger/ Rabe-Kleberg/ Kramer/ Budde (Hrsg.): Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wiesbaden 2010.

KiJu 4

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
08.04.14 - 15.07.14, Di 14-16, SCH 121.5

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltsoziologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltsoziologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophesoziologische“ (Sektion Umweltsoziologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltsoziologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass auch die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltsoziologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

067920	Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5	<i>Ernst, St.</i>
--------	--	-------------------

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935	Einführung in die Religionsoziologie (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5	<i>Pollack, D.</i>
--------	---	--------------------

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionsoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionsoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionsoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht

ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: *Religionsoziologie*. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: *Religionsoziologie*. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: *The Sociology of Religion*. London 2001; Dillon, Michele: *Handbook of the Sociology of Religion*. Cambridge 2003; Clarke, Peter: *The Oxford Handbook of the Sociology of Religion*. Oxford 2009; Pickel, Gert: *Religionsoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche*. Wiesbaden 2011.

068066	Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2- fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554	<i>Grundmann, M.</i> <i>Hüppe, E.</i>
--------	---	--

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstdistanzierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068085	Subjektivierung - Sozialisation ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B- (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554	<i>Grundmann, M.</i> <i>Renn, J.</i>
--------	---	---

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradocher Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068123 Bildungsbenachteiligung *Heimken, N.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.554
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.580

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

Bemerkung:

068157 Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und *Degen, C.*
Westdeutschland *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenziertes Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068252 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.14 - 18.07.14, Fr 14-16, SCH 121.554

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen diskutiert. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als

Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.

6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555

Pollack, D.

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdius, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068525 Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Schindler, R.

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), Vita activa oder vom tätigen Leben, Stuttgart.

068530 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520

Späte, K.

068616 Die Fortsetzungsfamilie - ambivalente Beziehungsfiguren und biografische Perspektiven
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.14 - 18.07.14, Fr 10-12, SCH 121.554

Degen, C.

In der bisherigen Diskussion um die Pluralisierung familialer Lebensformen stellen Fortsetzungsfamilien, im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Patchwork- oder Stieffamilien bezeichnet, ein vernachlässigtes Forschungssujet dar. Fortsetzungsfamilien kommen dann zustande, wenn Elternpaare sich trennen, und im Anschluss neue Partnerinnen und Partner sowie deren Kinder Teil des erweiterten Zusammenlebens werden. Ziel des Seminars ist es, die interaktiven Beziehungsgeflechte der Akteure unter die Lupe zu nehmen: In welchem Verhältnis stehen Stiefkinder, Stiefeltern, außer Haus lebende Elternteile sowie Stiefgeschwister zueinander? Welche ganz spezifischen Verwirrungen und Verunsicherungen treten in den Beziehungen – v.a. zwischen den Generationen auf –, und worin liegen sie begründet? Wie gestaltet sich die Organisation des alltäglichen Zusammenlebens? Welche Konsequenzen ergeben sich für den schulischen Kontext? Und vor allem: Welche Auswirkungen haben die veränderten Lebensbedingungen auf Prozesse der Identitätsbildung bei den Kindern und Jugendlichen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bernstein, Anne C.: Die Patchworkfamilie. Wenn Väter oder Mütter in neuen Familien weitere Kinder bekommen. Zürich 1990.

Ley, Katharina/ Borer, Christine: Und sie paaren sich wieder. Über Fortsetzungsfamilien. Tübingen 1992.

Meulders-Klein, Marie-Thérèse/ Théry, Irène (Hrsg.): Fortsetzungsfamilien. Neue familiale Lebensformen in pluridisziplinärer Betrachtung. Konstanz 1998.

Walper, Sabine/ Schwarz, Beate (Hrsg.): Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien. München 1999.

068620 Kritische Bildungssoziologie
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
11.04.14 - 18.07.14, Fr 08-10, SCH 121.555

Degen, C.

Das Seminar thematisiert den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus s.g bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Es sollen schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren in Blick genommen und analysiert werden. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken liegen dem zugrunde?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Becker, R./ Lauterbach, W.: Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungungleichheit. Wiesbaden 2008.

Krüger/ Rabe-Kleberg/ Kramer/ Budde (Hrsg.): Bildungungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wiesbaden 2010.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird - gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung - relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friedericke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammel (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- **Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.**
- **Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostuktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.**
- **Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.**
- **Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert**

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- **17.04.2014 Konstituierende Sitzung**
- **24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate**
- **10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien**

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): Fans. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Masterstudiengang Erziehungswissenschaft, Modul Soziologie für Päd. Handlungsfelder (Studienbeginn im Bachelor bis WiSe 2010/2011)

067901 Generationenbeziehungen und Sozialisation (Vorlesung: *Grundmann, M.*
Bildung, Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KJJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KJJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-

Was sind Generationenbeziehungen und in welchem Maße beeinflussen diese Sozialisationsprozesse? Diese und weitergehende Fragen nach dem Verhältnis von Generationen zueinander und deren Einfluß auf das soziale Zusammenleben werden systematisch beantwortet.

Bemerkung:

Literatur:

Grundmann, Matthias (2006). Sozialisation: UVK

067916 Einführung in die Umweltozoologie (Vorlesung: Bildung, *Hoffmeister, D.*
Sozialisation und Lebensformen)
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.5

Seit einigen Jahren versucht die Umweltozoologie Antworten auf Fragen danach zu geben, welches die gesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und individuellen Reaktionen auf jene drängenden Fragen sind, die mit der Zukunft unserer gesellschaftlichen Existenz in Zusammenhang stehen. Vermutlich ist sie damit das derzeit am schnellsten wachsende Forschungsfeld der Soziologie. Klima- und energiepolitische Entwicklungen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle, wie etwa „risiko- und katastrophenozoologische“ (Sektion Umweltozoologie 2012) Überlegungen. All dies führt in jüngerer Zeit immer häufiger zu Risiko-Bewältigungs-Fragen: Lassen sich komplexe Öko-Systeme eigentlich managen? Ist ökologische Restaurierung möglich? Und falls ja: was sind die Bedingungen hierfür? Werden sich unsere Lebensformen grundlegend ändern? Und falls ja: By design or by desaster? Solche und ähnliche Fragen kennzeichnen derzeit das Forschungsfeld der Umweltozoologie im weitesten Sinne. Wenig verwunderlich ist bei alldem, dass der Bedarf an sozialwissenschaftlicher Expertise in den damit korrespondierenden Handlungsfeldern (etwa in Politik und Wirtschaft) ebenfalls zunimmt, was sich nicht zuletzt damit erklären lässt, dass die Verflechtung zwischen den Akteuren und Systemen zunimmt – wobei die Fragestellungen zudem immer komplexer werden.

In der einführenden Vorlesung werden wir uns mit der Frage danach beschäftigen, wie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklung die »Zukunftsfestigkeit von Gemeinschaft und Gesellschaft« befördert werden kann und welche Rolle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie sich rasant verändernde Lebensformen und Lebensweisen dabei spielen.

Bemerkung:

Literatur:

Einführende Literatur:

Diekmann, A./Preisendorfer, P., Umweltozoologie. Eine Einführung, Hamburg 2001

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: *Ernst, St.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/
LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionssoziologie (Vorlesung: *Pollack, D.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

068066	Soziale Atmosphären III: Popularität ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4 10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554	Grundmann, M. Hüppe, E.
--------	---	----------------------------

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Popularmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068085	Subjektivierung - Sozialisation ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: Renn, J. M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.554	Grundmann, M. Renn, J.
--------	--	---------------------------

Das Seminar behandelt neuere theoretische Ansätze und empirische Erträge in der Sozialisationsforschung. Dabei steht einerseits das Problem paradoyer Ontogenese (wie ist die Genese eines "Subjekts" möglich, bei Ausgangsbedingungen, in denen das "Subjekt" zunächst nur eine projektive Konstruktion ist?) andererseits die Frage einer antinomischen "Intersubjektivität" (wie können Autonomie und Heteronomie in ein genetisches Verhältnis gebracht werden, wenn sie einen begrifflichen Gegensatz bilden) im Vordergrund.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

068123	Bildungsbenachteiligung B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2 07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.554 07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.580	Heimken, N.
--------	--	-------------

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden.

Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

Bemerkung:

068142	Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns	<i>Heimken, N.</i>
	; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.	
	Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA	
	Berufsk.: M8	
	10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554	

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068157	Trennung und Wiedervereinigung - Jugendwelten in Ost- und	<i>Degen, C.</i>
	Westdeutschland	<i>Heimken, N.</i>
	; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-	
	fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-	
	fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2	
	10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.554	

25 Jahre nach der Wiedervereinigung haben sich Einstellungsmuster, Sozialisationsbedingungen und Lebensverhältnisse in Ost und West angenähert. Unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft ist es dabei in beiden Teilen unseres Landes zu einer kreativen Pluralisierung der jugendkulturellen Darstellungsmuster gekommen. Erkennbare Unterschiede in den spezifischen Ausdrucksformen von Jugendkultur finden sich aber interessanterweise immer noch.

Ziel des Seminars wird es sein, allzu oberflächliche Deutungen zu hinterfragen und ein präziseres und differenziertes Bild der möglichen Unterschiede und natürlich auch der Gemeinsamkeiten von Jugendkulturen in beiden Teilregionen unseres Landes zu erhalten. Dabei stellt die Sonderentwicklung beider deutscher Staaten soziologisch gesehen ein interessantes Experiment dar. Zu prüfen wäre, inwieweit sich politische und gesellschaftliche Unterschiede während der Trennungsphase und danach auf die Einstellungsmuster von Jugendlichen ausgewirkt haben.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und	<i>Hoffmeister, D.</i>
	gesellschaftlicher Wandel	
	; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-	
	Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;	
	LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA	
	Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul	
	DH2 E	
	08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068252	Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter	<i>Puls, W.</i>
	B-KJ(EW): KJu.4 ; B-KJ(EW): KJu.2	
	11.04.14 - 18.07.14, Fr 14-16, SCH 121.554	

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung

zugemessen. Im Bereich der Diagnostik wird die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen diskutiert. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als

Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.

6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

068271 Ausgewählte religionssoziologische Texte: Übung zur Vorlesung "Einführung in die Religionssoziologie" ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.555 *Pollack, D.*

Ergänzend zur Vorlesung „Einführung in die Religionssoziologie“ beschäftigen wir uns in der Übung mit ausgewählten klassischen Texten der Religionssoziologie. Die Vorlesung behandelt zentrale religionssoziologische Begriffe, Konzepte und Theorien wie die Systemtheorie Luhmanns, die Praxeologie Bourdius, die Sozialphänomenologie Luckmanns oder den Rational-Choice-Ansatz Rodney Starks. Sie setzt sich mit Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung oder Sakralisierung auseinander und stellt Sozialformen des Religiösen sowie die Einbindung von Religion in politische, wissenschaftliche und sozialstrukturelle Kontexte vor. In der Übung wollen wir die in der Vorlesung gebotenen Inhalte anhand der Lektüre zentraler Texte der Religionssoziologie vertiefen. Zu den Texten, die wir diskutieren wollen, gehören: Emile Durkheims Elementare Formen des religiösen Lebens, Max Webers Zwischenbetrachtungen, Robert Bellahs Zivilreligion in Amerika, Niklas Luhmanns Funktion der Religion sowie Bourdieus Auflösung des Religiösen.

Literatur:

Literatur: Durkheim, Emile (1912): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Frankfurt a.M.; Weber, Max (1920): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen; Bellah, Robert N. (1967): Civil Religion in America, in: Daedalus 96: 1-21; Luhmann, Niklas (1977): Funktion der Religion. Frankfurt a. M.; Bourdieu, Pierre (2009): Religion. Schriften zur Kultursoziologie 5. Konstanz.

068339 Wirtschaft und Gesellschaft - Aktuelle wirtschaftssoziologische Analysen ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 10.04.14 - 18.07.14, Do 12-14, SCH 121.520 *Softic, D.*

Finanz-, Euro-, Schuldenkrise – Wirtschaftsthemen dominieren in der vergangenen Zeit die mediale Öffentlichkeit. In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Strukturen untersucht. Klassische Ansätze der Wirtschaftssoziologie (Marx, Weber, Durkheim) gehen von einer Beeinflussung der Gesellschaft durch wirtschaftliche Handlungen und Institutionen aus. Neuere wirtschaftssoziologische Ansätze hingegen untersuchen die „Einbettung“

ökonomischer Märkte in soziale Strukturen. Gemeint ist damit, dass das Handeln von Marktteilnehmern (Unternehmen, Konsumenten) durch spezifische Normen, Routinen, habituelle Dispositionen, Konventionen, Netzwerke und kulturelle Muster geprägt wird.

Im Seminar werden aktuelle theoretische Ansätze und empirische Fallbeispiele diskutiert. Die zentrale Leitfrage dabei lautet: Welche Bedeutung haben Netzwerke, Habitus, Machtasymmetrien und Normen für die Analyse von Märkten und Unternehmen.

Das Seminar zeigt auf, welche soziologischen Zugangsweisen zur Wirtschaft möglich sind und welchen Erkenntnisgewinn soziologische Analysen zu zentralen ökonomischen Institutionen wie Unternehmen und Märkten, Geld und Eigentum haben.

Literatur:

Beckert, J., Deutschmann, C. (Hg.) (2009), Wirtschaftssoziologie, 49. SH der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden.

Maurer, A. (Hg.) (2008), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068525 Hannah Arendt. Vita activa and "human condition" ; B-KJ(HRG)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2
10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.555

Hannah Arendts "Vita activa" ist ein zentraler Text des Werks von Hannah Arendt. Trotz ihrer Ausbildung als Philosophin hat Hannah Arendt Arbeiten vorgelegt, die weit in die Sozialwissenschaften hineinstrahlen. Zentrales Thema dieses Seminars wird eine intensive Auseinandersetzung mit bedeutenden Thesen Arendts aus der "Vita activa" (1960) sein. Ihre Kritik der Moderne und ihre Handlungstheorie werden in ihren Besonderheiten untersucht werden. Im Rahmen eines Abgleichs mit dem amerikanischen 'Urtext' "Human Condition" (1958) werden die Probleme der deutsch-amerikanischen Rezeptionen diskutieren. Schließlich wird die "Vita activa" auch im Zusammenhang des Gesamtwerks von Arendt untersucht werden, insbesondere die späten Essays zur staatsbürgerlichen Partizipation am republikanischen Staat werden hier eine Rolle spielen.

Literatur:

Erste Literatur: Arendt, Hannah (1960), Vita activa oder vom tätigen Leben, Stuttgart.

068530	Grundzüge des staatlichen Bildungssystems B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B- KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B- Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/ GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.520	<i>Späte, K.</i>
068616	Die Fortsetzungsfamilie - ambivalente Beziehungsfiguren und biografische Perspektiven ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; B-KJ(EW): KJU.2 11.04.14 - 18.07.14, Fr 10-12, SCH 121.554	<i>Degen, C.</i>

In der bisherigen Diskussion um die Pluralisierung familialer Lebensformen stellen Fortsetzungsfamilien, im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Patchwork- oder Stieffamilien bezeichnet, ein vernachlässigtes Forschungssujet dar. Fortsetzungsfamilien kommen dann zustande, wenn Elternpaare sich trennen, und im Anschluss neue Partnerinnen und Partner sowie deren Kinder Teil des erweiterten Zusammenlebens werden. Ziel des Seminars ist es, die interaktiven Beziehungsgeflechte der Akteure unter die Lupe zu nehmen: In welchem Verhältnis stehen Stiefkinder, Stiefeltern, außer Haus lebende Elternteile sowie Stiefgeschwister zueinander? Welche ganz spezifischen Verwirrungen und Verunsicherungen treten in den Beziehungen – v.a. zwischen den Generationen auf –, und worin liegen sie begründet? Wie gestaltet sich die Organisation des alltäglichen Zusammenlebens? Welche Konsequenzen ergeben sich für den schulischen Kontext? Und vor allem: Welche Auswirkungen haben die veränderten Lebensbedingungen auf Prozesse der Identitätsbildung bei den Kindern und Jugendlichen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bernstein, Anne C.: Die Patchworkfamilie. Wenn Väter oder Mütter in neuen Familien weitere Kinder bekommen. Zürich 1990.

Ley, Katharina/ Borer, Christine: Und sie paaren sich wieder. Über Fortsetzungsfamilien. Tübingen 1992.

Meulders-Klein, Marie-Thérèse/ Théry, Irène (Hrsg.): Fortsetzungsfamilien. Neue familiale Lebensformen in pluridisziplinärer Betrachtung. Konstanz 1998.

Walper, Sabine/ Schwarz, Beate (Hrsg.): Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien. München 1999.

068620	Kritische Bildungssoziologie B-KJ(EW): KJU.2 ; B-KJ(EW): KJU.4 ; ESL L3 ; ESL L2 11.04.14 - 18.07.14, Fr 08-10, SCH 121.555	<i>Degen, C.</i>
--------	---	------------------

Das Seminar thematisiert den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen

des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus s.g bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Es sollen schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren in Blick genommen und analysiert werden. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken liegen dem zugrunde?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Becker, R./ Lauterbach, W.: Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Krüger/ Rabe-Kleberg/ Kramer/ Budde (Hrsg.): Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wiesbaden 2010.

068726 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/
GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.519

In diesem Seminar soll den Studierenden zum einen eine soziologische Perspektive auf ökonomische Tatbestände anhand aktueller Fragen und Probleme wie der Finanzkrise aufgezeigt werden. Zudem soll generell das Verhältnis von soziologischen und ökonomischen Denken behandelt werden.

068750 Gemeinsam Nachhaltig - Universität trifft Zivilgesellschaft *Döbel, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.554

Das Seminar – das vom Institut für Soziologie (Prof. Dr. M. Grundmann) und vom Institut für Politikwissenschaften (Prof. Dr. Kersting) getragen wird – gibt Studierenden und Aktiven aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit, sich über die Notwendigkeiten und Formen von Aktivitäten für eine nachhaltigere Gesellschaft auszutauschen. Vorrangig soll es verschiedenen Initiativen aus Münster und Umgebung Gelegenheit geben, sich ausführlicher darzustellen und gemeinsam mit studentischen Teilnehmern die Wirksamkeit ihrer Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu diskutieren. Über den Semesterapparat wird für diese Diskussion wichtige Literatur zur Verfügung gestellt: Was bedeutet „Nachhaltigkeit“ für gesellschaftliches Wirtschaften ebenso wie für alltägliches Handeln? Welche Rolle spielen dabei Ressourcenverfügbarkeiten und die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums?

Für studentische Teilnehmer ergeben sich durch die Verbindung zur gesellschaftlichen Praxis Möglichkeiten für Praktika oder Lehrforschung. Methoden der Aktionsforschung können dabei im Vordergrund stehen.

Das Seminar versteht sich als Teil der Folgeaktivitäten der Konferenz „Höher schneller weiter?“ und wird deshalb – als Beitrag zur Netzwerkbildung – relevante Texte und Seminarergebnisse auf der Webseite „Gemeinsam nachhaltig“ allgemein zugänglich machen. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist das Seminar langfristig konzipiert – wird also in den nächsten Semestern fortgeführt. Die inhaltliche Festlegung der Fortsetzung geschieht im Seminar selbst und durch die Teilnehmer.

Literatur:

Bardi, Ugo (2013): Der geplünderte Planet: Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen.

Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit: Kulturgeschichte eines Begriffs

Habermann, Friedericke (2009): Halbinseln gegen den Strom: Anders leben und wirtschaften im Alltag

Heinberg, Richard (2013): Das Ende des Wachstums

Heinberg, Richard (2012): Jenseits des Scheitelpunkts

Heinberg, Richard: A New Covenant with Nature: Notes on the end of civilization and the renewal of culture

Hopkins, Rob (2010): Energiewende. Das Handbuch. Anleitung für eine zukunftsfähige Lebensweise

Loske, Reinhard (2011): Abschied vom Wachstumszwang. Konturen einer Politik der Mäßigung

Loske, Reinhard (2012): Wie weiter mit der Wachstumsfrage?

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss

Randers, Jorgen (2012): 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome: Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre

Reheis, Fritz (2003): Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus

Rosa, Hartmut (2005): Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2004): The Death of Environmentalism

Shellenberger, Michael & Ted Nordhaus (2009): Break Through. Why we can't leave saving the planet to environmentalists.

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2013): Wege aus der Wachstumsgesellschaft

Welzer, Harald & Klaus Wiegandt (2012): Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?

Welzer, Harald & Stephan Rammler (2012): Der FUTURZWEI-Zukunftsalmanach 2013: Geschichten vom guten Umgang mit der Welt

Seidl, Irmgard und Angelika Zahrnt (2010): Postwachstumsgesellschaft: Neue Konzepte für die Zukunft

068764 Was ist Soziologie? *Alikhani, B.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2
09.04.14 - 16.07.14, Mi 12-14, SCH 121.580

In diesem Seminar werden wir uns gemeinsam – anhand des gleichnamigen Buches von Norbert Elias- mit der Frage beschäftigen, was Soziologie ist? Was ist ihr „Gegenstand“ bzw. ihre Aufgabe und worin besteht ihr Verhältnis zu und ihre relative Autonomie gegenüber anderen Menschenwissenschaften? Welches sind die wissenschaftstheoretischen Implikationen dieser relativen Autonomie der Soziologie?

Dabei soll der Entwicklung der prozesssoziologischen Vorstellungskraft und eines prozesssoziologischen Denkens in Richtung auf die Wahrnehmung der interdependenten Verflechtungen, der Figurationen, die Menschen miteinander bilden, vorangeholfen werden.

Damit soll das Seminar vor allem zu der Einsicht führen, dass das gesellschaftliche Zusammenleben der Menschen über die ganze Erde hin einen Eigenbereich darstellt, der weder außerhalb der menschlichen Individuen existiert noch von einzelnen Menschen her verständlich, auf einzelne Menschen reduzierbar ist. Es soll also zu der Einsicht führen, dass man es bei menschlichen Gesellschaften mit Strukturen und Prozessen eigener Art und damit mit einem Wissensbereich eigener Art zu tun hat.

Geeignet ist dieses Seminar für alle Studierenden, die eine weitgehende Umorientierung vertrauter Denkgewohnheiten anstreben.

Teilnahmevoraussetzungen sind regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsbetreuung und eines Thesenpapiers.

Literatur:

Norbert Elias: Was ist Soziologie?, Juventa, 1986.

Ergänzungstexte:

Johan Goudsblom: Soziologie auf der Waagschale, Frankfur am Main.

Annette Treibel: Einführung in soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen, 1994.

Herman Korte: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen, 1993.

068779 Die Sozialwissenschaften der Massenmedien *Korte, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.555

Wissenschaft und Massenmedien sind zwei prägende Funktionssysteme der Gesellschaft.
Das Seminar befasst sich mit der massenmedialen Präsenz der Sozialwissenschaften und den sich daraus ergebenen Folgen für gesellschaftliche Verhältnisse. Empirisch wie theoretisch soll das Auftauchen der Sozialwissenschaften in verschiedenen Massenmedien, die Eigendynamik massenmedialer Darstellung sozialwissenschaftlichen Wissens und seiner Träger sowie deren Rückwirkungen thematisiert werden. Damit wird das Verhältnis von Kultur im Sinne massenmedialer Inhalte und Sozialstruktur im Sinne des Verhältnisses zweier bedeutener Subsysteme der Gesellschaft analysiert. Das Seminar soll die wissenschaftliche Beschäftigung mit massenmedialen Darstellungen und ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Subsysteme anleiten, was sich in theoretischen wie empirischen Arbeiten in Form von „kleiner Sozialforschung“ niederschlagen kann.

Literatur:

Cassidy, Angela (2008): „Communicating the social sciences.“ in: Bucchi, Massimiano & Brian Trench [Hrsg.]: *Handbook of Communication of Science and Technology*. London et al. (Routledge), S. 225-236.

068783 Sozialstrukturanalyse und Transnationalisierung *Softic, D.*
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11
10.04.14 - 17.07.14, Do 18-20, SCH 121.555

Für die Beschreibung der Gesellschaft hat die Soziologie sozialstrukturelle Modelle entwickelt. Dazu zählen klassische Konzepte wie das Klassen-, Schicht-, oder Milieumodell. Wie lässt sich die Sozialstruktur in Zeiten von Globalisierung und Transnationalisierung analysieren? Welche Effekte haben Migration, transnationale Unternehmen und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte auf die Positionierung von Individuen im sozialen Raum? Das Seminar befasst sich mit den theoretischen Konzepten der Transnationalisierungsforschung und illustriert diese neuzeitliche Entwicklung anhand von empirischen Beispielen.

Literatur:

Weiß, Anja (2005): The Transnationalization of Social Inequality: Conceptualizing Social Positions on a World Scale.
In: *Current Sociology* Vol. 53(4). S. 707-728.

Weiß, Anja (2002): Raumrelation als zentraler Aspekt weltweiter Ungleichheiten. In: Mittelweg Jg. 36/11; Nr. 2. S. 76-91.

Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften. Frankfurt a.M.: edition suhrkamp.

Berger, Peter/ Weiß, Anja (2008): **Transnationalisierung sozialer Ungleichheit**. Wiesbaden: VS Verlag.

068798 Fußball und Gesellschaft: Theoretische und empirische
Zugänge zum Phänomen Fußballfan *Dierschke, Th.
Heyse, M.*
; B-KJ(EW); KifJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
10.04.14 - 15.05.14, Do 18-20, SCH 121.519
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 10.06.14 - 12.06.14, 10-17, SCH 121.519

Ist selbst sozialwissenschaftliche Literatur über das Phänomen Fußball mehr als genug vorhanden, rücken Fußballfans erst allmählich in den Blickwinkel der Wissenschaft. Dabei steht vor allem die soziologische Betrachtung dieses Phänomens noch am Anfang. Nicht selten finden sich deshalb Arbeiten, die die von den Medien gepflegten Klischees der Stadionbesucher relativ unkritisch aufgreifen: Auf der einen Seite Hooligans und Ultras, die Gewalt und Schrecken ins Stadion tragen, auf der anderen Seite der Großteil der Zuschauer, der sich aus friedliebenden Familienvätern zusammensetzt. Ein genauerer Blick zeigt rasch, dass an diesem Bild in der Realität kaum etwas dran ist und ein Fußballstadion eine sehr komplexer Sozialstruktur aufweist, mit zahlreichen häufig sehr differierenden Akteuren, Subkulturen, Milieus usw., die alle unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche an einem Spieltag haben.

Es ist also notwendig, einen genaueren Blick auf die Akteure in Fußballstadien zu werfen: Wer geht überhaupt ins Stadion? Welches Selbstverständnis haben Fans? Was sind Ultras und Hooligans? Welche Rolle spielen Verein, Polizei und Medien? Ist das Stadion wirklich eine Männerdomäne, in der Frauen nur Begleitung sind? Welche Rolle spielen Jugendkultur und Gewalt in diesem Kontext? Sind Fußballspiele Kriegsersatz?

Das Seminar möchte das Phänomen Fußballfan aus verschiedenen soziologischen Blickwinkeln zu untersuchen und ist dafür in drei thematische Schwerpunkte untergliedert:

- Im ersten Teil werden zunächst die Grundlagen der Sport- und Fansoziologie anhand von Autoren wie Bourdieu, Elias und Goffman aufgearbeitet.
- Im zweiten Teil sollen Geschichte, Orte, Akteure und Soziostruktur der Fußballfans aufgearbeitet werden.
- Im dritten Teil werden Fußballfans unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden, wie z.B. Geschlecht, Gewalt, Jugendkultur, Medien, Kommunikationsprozesse etc.
- Bei Interesse wird ein Besuch des Untersuchungsgegenstands organisiert

Organisation:

Das Seminar findet nach drei regulären Sitzungen am Donnerstag als Blockseminar statt. Der Termin des Blockes ist noch nicht endgültig und wird in der 1. Sitzung definitiv festgelegt.

- 17.04.2014 Konstituierende Sitzung
- 24.04/ 08.05./ 15.05.14 (jeweils 18-20h): Theoretische Grundlagen & Besprechung der Referate
- 10.06./11.06./12.06.14 (jeweils 10-13, 14-17h) Blockseminar in den Pfingstferien

Literatur:

Literatur zur Einführung: Roose, Jochen/ Mike S. Schäfer/ Thomas Schmidt-Lux (2010) (Hrsg.): **Fans. Soziologische Perspektiven**. Wiesbaden: VS-Verlag (v.a. Kapitel 1 und 2; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt)

Lehramt nach LPO (1994, 2003 auslaufend)

068090 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit
; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
10.04.14 - 24.04.14, Do 12-14, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Im SS 2014 werden keine neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmerinnen für das Projekt Praxis der Entwicklungszusammenarbeit aufgenommen, da es sich um ein Jahresprojekt handelt, das aus 4 Programmabschnitten besteht.

Das nächste Projekt beginnt mit einem Seminar im WS 2014/15.

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2013/2014 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2014: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2014: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das 2semestrige Seminar im sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Milleniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

068123 Bildungsbenachteiligung *Heimken, N.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
07.04.14 - 14.07.14, Mo 12-14, SCH 121.554
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.580

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

Bemerkung:

068616 Die Fortsetzungsfamilie - ambivalente Beziehungsfiguren und biografische Perspektiven *Degen, C.*
ESL L2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2
11.04.14 - 18.07.14, Fr 10-12, SCH 121.554

In der bisherigen Diskussion um die Pluralisierung familialer Lebensformen stellen Fortsetzungsfamilien, im allgemeinen Sprachgebrauch auch als Patchwork- oder Stieffamilien bezeichnet, ein vernachlässigtes Forschungssujet dar. Fortsetzungsfamilien kommen dann zustande, wenn Elternpaare sich trennen, und im Anschluss neue Partnerinnen und Partner sowie deren Kinder Teil des erweiterten Zusammenlebens werden. Ziel des Seminars ist es, die interaktiven Beziehungsgeflechte der Akteure unter die Lupe zu nehmen: In welchem Verhältnis stehen Stiefkinder, Stiefeltern, außer Haus lebende Elternteile sowie Stieftgeschwister zueinander? Welche ganz spezifischen Verwirrungen und Verunsicherungen treten in den Beziehungen – v.a. zwischen den Generationen auf –, und worin liegen sie begründet? Wie gestaltet sich die Organisation des alltäglichen Zusammenlebens? Welche Konsequenzen ergeben sich für den schulischen Kontext? Und vor allem: Welche Auswirkungen haben die veränderten Lebensbedingungen auf Prozesse der Identitätsbildung bei den Kindern und Jugendlichen?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Bernstein, Anne C.: Die Patchworkfamilie. Wenn Väter oder Mütter in neuen Familien weitere Kinder bekommen. Zürich 1990.

Ley, Katharina/ Borer, Christine: Und sie paaren sich wieder. Über Fortsetzungsfamilien. Tübingen 1992.

Meulders-Klein, Marie-Thérèse/ Théry, Irène (Hrsg.): Fortsetzungsfamilien. Neue familiale Lebensformen in pluridisziplinärer Betrachtung. Konstanz 1998.

Walper, Sabine/ Schwarz, Beate (Hrsg.): Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien. München 1999.

068620 Kritische Bildungssoziologie *Degen, C.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3 ; ESL L2
11.04.14 - 18.07.14, Fr 08-10, SCH 121.555

Das Seminar thematisiert den Beitrag des Bildungssystems zur Reproduktion von sozialer Ungleichheit. Bereits vor den PISA-Studien war bekannt, dass die Integrationsleistungen des deutschen Bildungssystems den gesellschaftlichen Notwendigkeiten nicht gerecht werden: Bestimmte Gruppen sind im Bildungssystem besonders benachteiligt, so z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Kinder und Jugendliche aus s.g. bildungsfernen Milieus. Daher ist eine Bestandsaufnahme jener Mechanismen von Nöten, die zur Persistenz der Ungleichheitsstrukturen beitragen. Es sollen schulische, gesellschaftliche sowie milieuspezifische Bedingungsfaktoren in Blick genommen und analysiert werden. Auch sollen aktuelle gesellschaftliche Repräsentationen von Bildung diskutiert werden: Wer definiert „Bildung“? Welche Verwertungsaspekte und Funktionslogiken liegen dem zugrunde?

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Becker, R./ Lauterbach, W.: Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden 2008.

Krüger/ Rabe-Kleberg/ Kramer/ Budde (Hrsg.): Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule. Wiesbaden 2010.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

068176 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Texteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068726 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
08.04.14 - 15.07.14, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

068305 Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*
; MMA 6
08.04.14 - 15.07.14, Di 18-20, SCH 121.519

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

068310	Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach <i>Sigrist, Chr.</i> Ankündigung)	
068324	Examenskolloquium (MMA 6) MMA 6 11.04.14 - 18.07.14, Fr 10-12, SCH 121.555	<i>Späte, K.</i>
068013	Kolloquium (MMA 6) MMA 6 ; Prom. 09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.555	<i>Ernst, St.</i>

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

068047	Examenskolloquium (MMA 6) MMA 6 09.04.14 - 16.07.14, Mi 16-18, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--	----------------------

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Master- und Bachelorstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068051	Bildung - Sozialisation - Zusammenleben, Doktorandenkolloquium Prom. 09.04.14 - 16.07.14, Mi 18-20, SCH 121.580	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--	----------------------

Im Kolloquium werden Abschlussarbeiten im Promotionsstudium besprochen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

068286	Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) MMA 6 ; Prom. 10.04.14 - 15.07.14, Do 14-16, SCH 121.520	<i>Pollack, D.</i>
--------	--	--------------------

m Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:

Literatur:

Diplomstudiengang

Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

DH2: A

DH2: B

068066	Soziale Atmosphären III: Popularität	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--------------------------------------	----------------------

; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; Prom. ; *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.4
10.04.14 - 17.07.14, Do 14-16, SCH 121.554

Der Begriff Popularität ist aus dem Gewimmel öffentlicher Äußerungen in den Feldern von Kultur, Kunst, Politik, Wissenschaft unserer mediatisierten Gesellschaft überhaupt nicht wegzudenken. Hinter der Fassade breiter Zustimmung, Bekanntheit, Allgemeinverständlichkeit und Verortung in der Alltagskultur deuten sich Wirkmechanismen an, die auf bestimmte (strukturelle) Eigenschaften von Personen und Dingen rekurrieren, von Meinungsumfragen gemessen und gedeutet werden können. Popularität wird in dem Seminar als ein bestimmt-unbestimmtes Gefühl sozialer Identifikation untersucht und für die zu leistende investigative Seminararbeit dem Forschungsbereich Sozialer Atmosphären zugeordnet. Wir befassen uns mit der sozialen Konstruktion von Image, Prestige, Charisma, von Selbstinszenierungen, Inszenierung in der Öffentlichkeit, dem Verhältnis von „Zeitgeist“ und Popularität aus der Perspektive der Vielfalt ihrer sinnlichen Erscheinungsformen. Wir stellen den Begriff Popularität in den Kontext anderer Begriffsbildungen wie Popularkultur oder Populärmusik. Wir gehen weiterhin der Frage nach, warum dies und nicht das „angesagt“ ist und welches Distinktionsverhältnis Popularität bezeichnet. Wir nähern uns dem Begriff der Popularität und ihrer Erzeugung schließlich als einer diskursiven Struktur, als einer Form gesellschaftlichen Wissens.

Das methodisch-didaktische Konzept der Veranstaltung besteht aus der Arbeit an theoretischen Grundlagen, der Analyse von exemplarischen Phänomenen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Projekten, die in der Schlussphase des Semesters vorgestellt werden sollen.

Literatur:

Literaturangaben werden zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

068142 Sozialisation - Grundlagen gesellschaftlichen Handelns *Heimken, N.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
10.04.14 - 17.07.14, Do 12-14, SCH 121.554

Trotz der seit dem Ende der Industriegesellschaft beobachtbaren Individualisierungstendenzen bleibt der Mensch im soziologischen Verständnis ein primär gesellschaftlich handelndes Wesen. Das Seminar wird sich mit den wichtigsten Grundlagen dieser Gesellschaftlichkeit auseinandersetzen. Dazu gehört die Beschäftigung mit den theoretischen Voraussetzungen von Vergesellschaftungsprozessen, das Verständnis von Sozialisation und die Auseinandersetzung mit den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen Familie und Schule. Das Seminar ist als Einführung in die wichtigsten Grundlagen der angewandten Sozialisationsforschung gedacht.

068214 Sozialität *Isenböck, P.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA
Berufsk.: M8
07.04.14 - 14.07.14, Mo 14-16, SCH 121.555

Das Seminar beschäftigt sich mit der aktuellen Diskussion der Frage, was das Spezifische der menschlichen Sozialität in Abgrenzung zu nicht-menschlichen Sozialformen ist. Dafür werden anthropologische und handlungstheoretische Theorien beleuchtet. Die Fragen sind: Was sind die anthropologischen Bedingungen für das Entstehen von Normen? Ist Handlungsfähigkeit etwas spezifisch „Menschliches“ oder können auch andere Akteure (Tiere und vielleicht auch Maschinen) als handlungsfähige Entitäten gehaltvoll beschrieben werden?

Die Bedeutung dieser Fragen liegt darin, dass sie abzielen auf das Problem, wie das Verhältnis von Kultur und Natur und damit auch das Verhältnis von Kultur- und Naturwissenschaften zu denken ist. Das Seminar möchte anhand der Lektüre

wichtiger Schriften zu diesem Themenkomplex in die Problematik einführen und grundlagentheoretische Überlegungen mit empirischen Fallstudien verbinden.

Literatur:

Thomasello, Michael: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2009.

Latour, Bruno: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Fischer, Frankfurt am Main 2008.

DH2: C

DH2: D

068161 Münster-Barometer, Blockseminar *Heyse, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; B-Kommunikationswissenschaften: M6

In der Herbst-Ausgabe des Münster-Barometers werden wir uns zum einen mit der Nachbereitung des Ergebnisses der Kommunalwahl im Mai 2014 beschäftigen, zum anderen ist aber auch Platz für neue Themen, die einen eher soziologischen Schwerpunkt haben werden: Sicherheit im öffentlichen Raum, soziale Ungleichheit, Inklusion-Exklusion-Debatte uvm.

Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt lässt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Ende der vorlesungsfreien Zeit vom 1. bis 26. September 2014 stattfinden. Weitere Informationen und evtl. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Aktueller Hinweis: Das Münster-Barometer findet in diesem Semester ausnahmsweise als Blockseminar zwischen dem 22.4. und 15.5.2014 statt. Weitere Hinweise finden Sie auf der Internetseite des Münster-Barometers.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*
Bildungserfolg ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde

Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138	Rechtsextremismus bei Jugendlichen ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068180	Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068229 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*
durch die Bevölkerung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068453 Familie im demographischen Wandel *Schindler, R.*
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; M9
08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), Fernliebe, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), **Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen**, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), **Männliche Adoleszenz**

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), **Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten**, Opladen; Meuser, Michael (2006), **Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster**, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), **Männerphantasien**. Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), **Gender, queer studies. Eine Einführung**, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), **Sexing the Body**, New York; Davies, Sharyn Graham (2010),

Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper, Opladen.

DH2: E

068119 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und
Bildungserfolg
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
15.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.503

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

068138 Rechtsextremismus bei Jugendlichen
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.554

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068180 Lehrforschungsprojekt: Zukunft der Region und
gesellschaftlicher Wandel
; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E
08.04.14 - 15.07.14, Di 12-14, SCH 121.580

Nachdem in den vergangenen Semestern die Lebenslage der Studierenden in Münster sowie ihre Rolle vor dem Hintergrund ihrer besonderen "Transformationskompetenz" erkundet wurde, soll ab dem SS 2014 ein über die erkundeten Befunde hinaus weisendes empirisches Design entworfen werden: Wir werden uns nun der Frage zuwenden, was Wissenschaft als System in Münster zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Rolle Studierende dabei spielen und wie gleichzeitig eine Vernetzung mit den unterschiedlichen regionalen und kommunalen Akteuren möglich ist? In diesem Zusammenhang, der aufmerksame Leser bemerkt es bereits, werden Beteiligungsmodelle und -verfahren eine zentrale Rolle spielen.

068195	Das Risiko Familie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B- Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 08-10, SCH 121.555	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Frage nach der Zunahme von Risiken, die aus Eheschließung und Elternschaft resultieren und die das Vertrauen in die Familie als Lebensform erodieren. Vor allem die Triangultur von Ehe/Familie, Erwerbsarbeit und Risiko bildet ein semantisches Dreieck, das einen Risikoraum konstituiert, der sich auszeichnet durch wiederholte Familienbildungs- und Auflösungsprozesse, wechselnde Familienbilder und Familienklimata, plurale Elternschaften und Partnerschaften. Wer die Gewinner und wer die Verlierer eines solchen Geschehens sind soll in diesem Seminar ebenso erkundet werden, wie das Verhalten der potentiellen "Familienmenschen" im Horizont von Risiko und Kontingenz. Familie heute bedeutet für immer mehr Menschen offenbar ein "Leben ohne Netz und doppelten Boden"!

Literatur:

Einführende Literatur wird zum Beginn des Seminars bekannt gegeben!

068229	Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung <i>Müller, O.</i> durch die Bevölkerung ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B- Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.519
--------	---

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2011.

068233 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 10.04.14 - 17.07.14, Do 16-18, SCH 121.520 *Müller, O.*

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

068453 Familie im demographischen Wandel ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; M9 08.04.14 - 15.07.14, Di 10-12, SCH 121.520 *Schindler, R.*

Der demographische Wandel rückt langsam in den Blickpunkt moderner Gesellschaften. In der Regel werden dabei negative Szenarien formuliert. Wir wollen in diesem Seminar zunächst verschiedene Szenarien ("Die Deutschen sterben aus" - "Frauen bekommen zu wenig Kinder" - "Fachkräftemangel ruiniert den Lebensstil") betrachten, eine Kritik der Demographie diskutieren und die Bedeutungsänderungen verschiedener Lebenslaufphasen ebenso in den Blick nehmen, wie die Entwicklungsmöglichkeiten der Familiengenerationen und - formen. Ein besondere Perspektive wird die Diskussion aktueller Konzepte der Reproduktionsmedizin ergeben.

Literatur:

Erste Literatur: Beck-Gernsheim, Elisabeth (2011), Fernliebe, Frankfurt/M.; Burkart, Günter (Hrsg.) (2009): Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien, Leverkusen; - Krüger, D.C.; u.a. (Hg.), (2013), Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen, Weinheim u. Basel.

068468 Adoleszenz. Prekäre Phase im Lebenslauf? *Degen, C.*

B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; Dipl. Päd. *Schindler, R.*
Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: ;
B-KJ(HRGe)Sowi: ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M9
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.554

Die Adoleszenz ist eine kritische Phase im Lebenslauf. Wir werden in diesem Seminar die soziologische Perspektive auf diese Phase im Lebenslauf beleuchten und auch psychoanalytische Analysen mit heranziehen, um die Besonderheiten der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verstehen zu können. Anstelle eines geglätteten Normalitätsentwurfs, wie er aus Klaus Hurrelmanns Sozialisationskonzept herausschillert, werden wir die unterschiedlichen Attraktivitäts - und Distraktivitätszonen der experimentellen Lebensphase diskutieren.

Literatur:

Erste Literatur: Flaake, Karin (1995), Weibliche Adoleszenz. Zur Sozialisation junger Frauen, Frankfurt/M.; King, Vera (Hg.), (2008), Männliche Adoleszenz

Sozialisation und Bildungsprozesse zwischen Kindheit und Erwachsensein, Frankfurt/M.; Dies.

068472 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer. *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 16-18, SCH 121.554

Männer kommen ins Gerede, haben plötzlich ein Geschlecht. Ist das ein Makel? Oder war das nicht immer schon so? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. Wegweisend waren hier die Arbeiten von Raewyn Connell und anderen. Als Vorläufer wichtig war allerdings auch Klaus Theweleit. Mit seiner Studie "Männerphantasien" lieferte er einen ersten Entwurf zur Dekonstruktion des Mannes als Universale. Dabei entwickelte er eine wichtige Beschreibung der modernen Wissensformen über den Mann. In diesem Seminar werden wir uns die einzelnen Etappen der Entstehung der men's studies betrachten, und deren Thesen zur Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur:

Erste Literatur: Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden, Theweleit, Klaus (1977), Männerphantasien. Hamburg.

068487 Gender im kulturellen Kontext *Schindler, R.*
; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
07.04.14 - 14.07.14, Mo 10-12, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Kritik am Naturalismus des Zwei-Geschlechter-Systems befassen. Mit Blick auf eine Vielfalt anderer Kulturen werden wir die Frage diskutieren, unter welchen Bedingungen das Geschlecht konstruiert wird. Dabei werden wir uns Fragen des Zusammenhangs von Familie und Lebenslauf, religiöser Einstellungen

zur Geschlechterpolitik, aber eben auch der Vielfalt von Lösungen der Geschlechterfrage zuwenden.

In diesem Seminar sind alle Prüfungsleistungen gemäß der jeweiligen Studienordnungen möglich. Also auch Klausur und Schriftliche Präsentation im Rahmen der kombinierten Teilleistung.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender, queer studies. Eine Einführung*, Paderborn; Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Davies, Sharyn Graham (2010), *Gender Diversity in Indonesia. Sexuality, Islam and queer studies*, London/ New York. Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

067954 "Die Unergründlichkeit der Interaktion": Einführung in die Soziologische Theorie (Vorlesung: Grundlagen der soziologischen Theorie)
; B-(2-fach)Soz.: M1
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.5
Einzeltermin, 24.07.14, Do 10-12, SCH 100.2

Renn, J.

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Grundlagen der soziologischen Theoriebildung, sowohl mit Akzent auf einigen klassischen Ansätzen, die für das Fach nach wie vor grundlegenden Charakter haben, als auch mit Bezug auf ein durchgängiges Leitthema, das im Titel: "Die Unergründlichkeit der Interaktion" angedeutet wird: was bestimmt - aus dem Inneren und aus der Ferne - die Struktur und den Verlauf der scheinbar unmittelbaren Sequenzen sozialer Kopräsenz? Der Nachweis, dass zeitlich, räumlich, sozial ferne Horizonte den direkten Umgang zwischen Personen in einem weitaus höheren Maße (mit-) bestimmen, als es sich die alltägliche Auffassung träumen lässt, soll den Zugang zu vergleichweise abstrakten theoretischen Problemen des Faches eröffnen.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkung:

067920 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung: Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
08.04.14 - 15.07.14, Di 16-18, SCH 121.5

Ernst, St.

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft,

VS Wiesbaden

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck

G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

067935 Einführung in die Religionsssoziologie (Vorlesung: *Pollack, D.*
Sozialstruktur und Kultur)
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
09.04.14 - 16.07.14, Mi 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung behandelt Religion sowohl in ihren kontextuellen Verflechtungen, in ihren politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Abhängigkeiten als auch als einen die soziale Wirklichkeit gestaltenden Faktor. Sie widmet sich zentralen religionsssoziologischen Begriffen und Konzepten, Theorien, Themenfeldern und Forschungsmethoden. Nach der Beschäftigung mit Fragen der Definition von Religion und der Bestimmung ihrer Dimensionen werden gegenwärtige Theorien der Religionsssoziologie (Systemtheorie, Rational Choice, Sozialphänomenologie, Praxeologie, Poststrukturalismus) vorgestellt. Darauf folgen Anmerkungen zur Forschungsmethodologie der Religionsssoziologie. Einen zentralen Gegenstand der Vorlesung bildet die Diskussion von Prozessbegriffen wie Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung, Globalisierung und Sakralisierung. Es schließen sich Ausführungen zu den Sozialformen des Religiösen (Gemeinschaft, Organisation, Bewegung, Markt, Szene, Milieu) sowie zum gesellschaftlichen Kontext von Religion an. Zentrale Stichworte zum letztgenannten Komplex bilden das Verhältnis von Religion und Politik, Religion und Wissenschaft, Religion und Kunst sowie Religion und Gesundheit. Die Vorlesung wird beschlossen mit einem Abschnitt über Religion im Spannungsverhältnis von Sozialstruktur, Praxis und Kultur, in dem es um die Beziehungen zwischen Religion und sozialer Ungleichheit, Sozialkapital, Alter, Generation und Geschlecht ebenso geht wie um ihre Beziehungen zur Biographie sowie zu Wertorientierungen, Wissensordnungen, Semantiken und Diskursen.

Literatur:

Literatur: Krech, Volkhard: Religionsssoziologie. Bielefeld 1999; Knoblauch, Hubert: Religionsssoziologie. Berlin 1999; Hamilton, Malcolm: The Sociology of Religion. London 2001; Dillon, Michele: Handbook of the Sociology of Religion. Cambridge 2003; Clarke, Peter: The Oxford Handbook of the Sociology of Religion. Oxford 2009; Pickel, Gert: Religionsssoziologie: Eine Einführung in zentrale Themenbereiche. Wiesbaden 2011.

068358 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
Einzeltermin, 06.05.14, Di 08-10, SCH 121.501
10.04.14 - 17.07.14, Do 10-12, SCH 121.519

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen,

die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Egon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.
